1896. **Der Gesellige.** No. 261.

Donnerstag, 5. November. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

☞ Lieferung I und II des **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** erhalten neu hinzutretende Abonnenten des Geselligen kostenlos nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an die Expedition des Geselligen wenden.

Mac Kinley

wird höchstwahrscheinlich zum Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas gewählt werden. Wie uns heute (Mittwoch) Mittag aus New-York telegraphirt wurde, sind bei den am 3. November in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgehaltenen Wahlmännerwahlen von den 447 gewählten Wahlmännern, die am ersten Mittwoch im Dezember in der politischen Hauptstadt des jeweiligen Staates zusammen kommen werden, um den Präsidenten zu wählen, 271 Republikaner gewählt worden, die ihre Stimme Mac Kinley geben wollen. Da Stimmenmehrheit entscheidet, so sind in diesem Jahre zur Präsidentenwahl mindestens 224 Stimmen nothwendig.

Mac Kinley, der gegenwärtig auf seiner Besitzung in Carston (Ohio) weilt, wird recht froh sein, daß der ermüdende Wahlkampf nun so ziemlich zu Ende ist. Ein Newyorker Korrespondent der Londoner „Times" hat Mac Kinley besucht und über seine „Regierungs-Absichten" ausgeforscht und Mac Kinley — bekanntlich der Vater des Schutzzolltarifgesetzes, gen. Mac Kinley-Bill — soll erklärt haben, er brauche, wenn er zum Präsidenten gewählt werden sollte, keine neuen Zolltarife einzuführen, um die Lage von Handel und Industrie zu bessern. Welche „Reformen" er aber einzuführen gedenke, um den thatsächlich vorhandenen großen wirthschaftlichen Mißständen abzuhelfen, hat er nicht verrathen. Das Londoner Blatt „Daily Graphic" schreibt, England könne ruhig zusehen, welcher von beiden Kandidaten gewählt werden würde und in der Lage wie England befänden sich auch verschiedene andere Staaten. Deutschlands Ausfuhr-Industrie hat jedenfalls von Mac Kinley nichts Gutes zu erwarten.

Der nun als „durchgefallen" geltende Kandidat Bryan ist nach seinem Heimathsstaate Nebraska zurückgekehrt; während der letzten Tage hielt er im Norden von Illinois und in Wiskonsin mit ungeschwächten Lungen Reden.

In den Wahlversammlungen ging es mitunter sehr eigenartig zu. 2000 Mac Kinleyaner vereinigten sich z. B. zu einer Versammlung, dann erschienen 100 Bryaniten in der Versammlung und riefen bei jeder Erwähnung des Namens Bryan durch einen Redner „Hoch Bryan!" Sobald aber Mac Kinleys Name genannt wurde, begannen sie kräftig zu zischen. Umgekehrt machten es die Republikaner in den demokratischen Versammlungen. Es hat sich gezeigt, daß nichts geeigneter ist, eine Majorität zu ärgern und vervös zu machen, als solche Unterbrechungen und so ist es auch nicht verwunderlich, daß das Ende gewöhnlich eine allgemeine Prügelei war. „Es ist in diesem Wahlkampfe", so schreibt ein amerikanischer Korrespondent der „Köln. Volkszeitung", „überhaupt soviel geprügelt worden, daß ich ein sehr reicher Mann sein würde, wenn ich das Geld hätte, welches in dieser Wahlkampagne von Aerzten für Behandlung geprügelter Personen verdient worden ist. Natürlich ist noch weit mehr Geld gebraucht worden für Bestechungen."

In Chicago zerschossen die „Silberleute" hunderte von großen Reklamebildern Mac Kinleys. Der Wahlunfug wurde schließlich so arg, daß die Polizei einschreiten mußte. In St. Louis schoß ein republikanischer Wahlagent bei dem Wahlstreit auf einen Demokraten und verletzte ihn tödtlich.

Die Währungsfrage ist im Wahlkampfe von den Anhängern Bryans in einer Weise volksverhetzend ausgenutzt worden, daß man sich nicht wundern kann, wenn für den Fall der Wahl Mac Kinleys — besonders wenn er nur mit wenigen Stimmen gewählt wird — die wüthendste Agitation bis zum Jahre 1900 (der neuen Wahl) fortdauert. Die Silberleute verbreiteten z. B. kurzweg: Die Regierung hat Jedem 16 Dollars zu geben. In einer Zeitung in Albama findet sich ein Brief abgedruckt, in dem ein Mann das Werthverhältniß von 16 : 1 deshalb billigt, weil er auf diese Weise 80 Dollars für seine aus fünf Köpfen bestehende Familie zu erhalten habe. In Nord-Karolina erklärten sich die Farbigen gegen Bryan, weil er jedem Weißen 16 Dollars, den Farbigen aber nur 1 Dollar verschaffen wolle. Das ist ja Alles scherzhaft, aber man sieht, wie die Sache gemacht wird, um Wähler-Stimmen zu fangen.

Unser Alt-Reichskanzler

verbringt seine Tage in Friedrichsruh in beschaulicher Ruhe; in seinem Tusculum vernimmt er bloß das Rauschen des Windes, der durch die entblätterten Bäume des Waldes zieht und mit sich das knisternde Laub entführt. Was kümmert es ihn, wenn die Zeitungen sich gegenseitig befehden; er liest, wie die „N. Hamb. Z." berichtet, in der Regel nur jene Blätter, die mit ihm gehen. Freilich haben in den letzten Tagen auch andere Tagesblätter ihren Weg ins Schloß gefunden; aber über die ersten Instanzen kommen diese nicht hinaus. Nur ab und zu, wenn es just zu bunt ist, was da gedruckt steht, wird es dem Alt-Reichskanzler vorgelesen, der bloß ein vergnügtes Schmunzeln als Antwort hat. Nichtsdestoweniger werden diese zurückgelegten „Preßstimmen" gesammelt — es ist eine recht nette Sammlung und ein künftiger Geschichtsforscher, der für den Bismarck'schen Satz: „Es ist merkwürdig, daß es ganz kluge Leute giebt, die aber von Politik nichts verstehen", schlagendes Material sucht, wird es da finden.

Als das Gespräch bei Tisch auf das Tagesereigniß, die Hamburger Enthüllungen und den Lärm kam, den die europäische Presse darüber erhoben hat, äußerte er lächelnd: „Ja, ich habe mir wohl gedacht, daß der Stein, welchen die „Hamburger Nachrichten" in den Entenpfuhl geworfen haben, ein lautes Gequak hervorbringen würde, aber daß der Lärm so arg werden würde, ist mir doch überraschend." Ein andermal unterbrach der Fürst, so berichtet ein Mitarbeiter der „Leipziger Neuesten Nachr.", seine Zeitungslektüre mit der Frage: „Was damit bezweckt wird, möchten sie (die Blätter) wissen?" Daran schloß sich eine Bemerkung in dem Sinne, daß dies lediglich Sache derjenigen sei, welche die von Hamburg aus erfolgten Mittheilungen über das deutsch-russische Abkommen für nöthig gehalten hätten. Auf eine weitere Frage antwortete der Fürst: „Oh, da überschätzen Sie meine politische Leidenschaft. Ich habe ja auch ebenso wenig Verantwortlichkeit wie Einfluß, und ich erlebe auch schwerlich die Folgen dessen, was jetzt geschieht oder unterbleibt. Aber ich bedaure doch, daß, nachdem wir dreißig Jahre im Aufschwung gewesen sind, jetzt die Sache rückwärts geht. Ich erlebe ja das Ende nicht, aber für meine Söhne thut es mir leid. Nun, sie mögen sehen, wie sie fertig werden." — Jemand wies auf die jetzigen und früheren Preßdrohungen an die Friedrichsruher Adresse hin, daß dem Fürsten „der Prozeß gemacht werden müsse". Dazu meinte der Fürst: „Ja, ich meinerseits habe gar nichts dagegen, wenn sie mir einen dramatischen Abschluß gestalten wollen." Dadurch wurde das Gespräch wieder auf das hohe Alter des Fürsten gelenkt und auf die Hoffnungen, die seine Feinde und Gegner darauf gründeten. Mit gutmüthigem Lächeln äußerte der Fürst: „Gegen das Alter bin ich freilich machtlos; aber ich fühle mich doch noch nicht so hinfällig, wie die Herren glauben, daß ich bin. Es geht ja abwärts auf meinem Lebenswege, aber doch nur langsam."

Die Erörterungen über die Mittheilungen der „Hamb. Nachr." von dem deutsch-russischen Neutralitätsvertrage, der bis 1890 bestanden hat, werden nicht sobald verstummen, dafür sorgen ganz naturgemäß die „Hamb. Nachr." selbst, dann aber vor allem die ultramontane und die freisinnige Presse, soweit sie zu sachlicher Beurtheilung unfähig ist. Tagtäglich liest man die fett gedruckten Worte „Zum Verrath des Fürsten Bismarck" 2c. und jede Zeitung — es giebt erfreulicherweise doch noch solche Blätter in Deutschland — die sich bemüht, die Sachlage aufrichtig zu klären und gemeine Angriffe auf den Altreichskanzler zurückzuweisen, wird beschimpft. Der Verfasser der Berliner Briefe in der „St. Petersburger Ztg." ruft angesichts des Gebahrens eines Theils derjenigen Presse, die sich liberal nennt, es aber nicht ist, aus: „Pfui Teufel!" und so ungern wir dieses Wort mit Druckerschwärze wiedergeben, es paßt wahrhaftig auf das ewige Geschrei nach dem Staatsanwalt, der sich übrigens zunächst doch nur gegen den verantwortlichen Redakteur der „Hamb. Nachr." wenden könnte und daß dieser jede Auskunft über den Urheber verweigern wird, ist für jeden anständigen Journalisten in diesem Falle doch ganz selbstverständlich. Im Uebrigen ist es noch, trotz des großen Spektakels, durchaus gar nicht erwiesen, daß eine irgendwie straffällige Enthüllung vorliegt. Die letzte Erklärung des „Reichsanzeigers" wird selbst von konservativen Zeitungen ähnlich aufgefaßt, wie der „Gesellige" sie gestern betrachtet hat. Die Berliner „Deutsche Tagesztg." z. B. führt heute aus:

„Nach der neuesten Erklärung des „Reichsanzeigers" ist mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Zusage der Geheimhaltung (des deutsch-russischen Neutralitätsvertrages) nicht bedingungslos, sondern unter gewissen Bedingungen ertheilt worden sei. Jetzt lag ein Grund zu weiterer Geheimhaltung nicht im mindesten vor; denn die Veröffentlichung des Vertrages konnte weder der deutschen Politik noch dem Dreibunde, noch nach den Tagen von Breslau der russischen Politik Schwierigkeiten bereiten".

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" meinen:

„Eine andere Frage ist unseres Erachtens die, ob die heute leitenden Staatsmänner über Gang und Inhalt der damaligen Verhandlungen und Verabredungen so unterrichtet sind, um ermessen zu können, ob eine Verpflichtung zur Geheimhaltung auch jetzt, sechs Jahre nach Ablauf des leider nicht erneuerten Vertrages, noch fortdauert.

Das ist im Wesentlichen dasselbe, was der „Gesellige" gestern bemerkt hat.

Möglicherweise wird die ganze Sache im Reichstage zur Verhandlung kommen; die Möglichkeit ist schon bei der ersten Berathung des Reichshaushaltsetats, der am 16. November stattfinden soll, gegeben.

Fürst Bismarck hat im Reichstage immer noch so viele Freunde — für den Fall, daß sein Sohn, der Reichstagsabgeordnete Graf Herbert Bismarck, aus naheliegenden Gründen so bald nicht im Reichstage erscheint — daß seine Vertheidigung gut gesichert ist.

Der Verfasser der „Berliner Briefe" der „St. Petersburger Zeitung" schreibt:

Die ganzen Vorgänge der letzten Jahre würden sich nicht mit der Aufregung und Bitterniß auf allen Seiten abspielen, wenn hier (in Berlin) nicht die Tradition herrschte, daß ehemalige Minister 2c., wenn sie zurücktreten, lautlos in die Tiefe zu versinken haben. Gewiß hat diese Tradition sehr viel für sich in einem Staat ohne Parlament und stark entwickelter Presse. Hier in Deutschland aber wäre allmählich die Tradition der westlichen Kulturstaaten viel besser am Platze, wo die ehemaligen Regierungsleute sich als eine Opposition etabliren, die mit ihrer Kenntniß der Regierungs-Maschinerie und den schwebenden Fragen zu einer nützlichen Kontrolle der jeweiligen Regierung dient. Wieviel große Erfahrung und tüchtige Kraft liegt brach in den während des letzten Jahrzehnts todtenstill in den Ruhestand verschwundenen hohen Würdenträger des Civil- und Militärstandes. Wieviel Intelligenz und politisches Kapital, das zu Gunsten des Volks öffentlich weiterarbeiten könnte, sei es auch in Form einer Opposition gegen die jeweilige Regierung! Ein so lächerlicher Veitstanz wegen angeblichen Landesverraths wie jetzt wäre nicht möglich. Der gesunde Sinn für Politik wäre praktischer und kräftiger geschult.

Zur positiven Beweisführung

gegenüber allen lügnerischen Behauptungen der Ultramontanen über das Freimaurerthum theilt J. G. Findel in der neulich erwähnten Schrift (Verlag von Findel, Leipzig, Preis 1 Mk.) das „Allgemeine Grundgesetz des Freimaurerbundes" mit. Die Hauptpunkte dieses Grundgesetzes, das an sich schon für alle diejenigen, welche der Wahrheit die Ehre geben wollen, deutlich genug spricht, sind:

Der Bund der Freimaurer ist ein menschlich-brüderlicher Verein zur Pflege edler Humanität und zu gemeinsamem Streben nach allem Wahren, Schönen und Guten.

Der oberste Maßstab für das Verhalten der einzelnen Brüder und der Logenbünde ist das reinmenschliche Sittengesetz.

Die Freimaurer verehren Gott, das höchste Ideal und den Mittelpunkt geistig-sittlichen Lebens. Der Bund fordert von seinen Mitgliedern kein religiöses Bekenntniß. Er huldigt dem sittlichen Grundsatz der Gewissens-, Glaubens- und Geistesfreiheit. Er verwirft jeden Zwang, welcher diese Freiheit bedroht und jede Verfolgung, die gegen Andersgläubige und Andersdenkende geübt werden will.

Der Bund nimmt freie Männer auf von gutem Rufe, ohne Unterschied der Religion oder Konfession, der Nationalität, der politischen Partei und des Standes, sofern sie sich in dem Streben nach sittlicher Veredelung brüderlich einigen und die zur Förderung des Bundeszwecks nöthigen Eigenschaften besitzen.

Der Freimaurerbund ist ein sittlicher, kein politischer oder kirchlicher Verein. Die Loge ist ein neutraler, friedlicher Tempel, dessen Schwelle die Leidenschaft des Außenlebens nicht überschreiten darf. Es ist daher auch nicht gestattet, Fragen des kirchlichen oder politischen Parteilebens — wovon jedoch Gegenstände religiöser Belehrung und staatsbürgerlich-sittlicher Erziehung wohl zu unterscheiden sind — in die Logenarbeiten herein zu ziehen.

Die Hauptthätigkeit der Loge ist nach innen gerichtet, indem sie die Brüder zur Selbstvervollkommnung erzieht und zur Erkenntniß und Uebung der Humanität anleitet.

Außerdem regt die Loge die Brüder an zu gemeinnützigen und wohlthätigen Werken, zur Linderung menschlicher Uebel, zur Uebung der Tugend auch in der Familie und in der bürgerlichen Gesellschaft, sowie zur Unterstützung zivilisatorischer Unternehmungen. Die Vaterlandsliebe und die Thätigkeit für das Gemeinwohl werden von den Freimaurern hochgeschätzt.

Jeder Freimaurer ist verpflichtet, die Verfassung und die Gesetze des Landes zu achten, in dem er lebt, und der Staatsgewalt verfassungsmäßigen Gehorsam zu leisten. Die Pflichten des Staatsbürgers gelten dem Maurer heilig.

Die maurerischen Gebräuche, welche größtentheils von den Baubrüderschaften früherer Zeiten überliefert sind, haben eine sinnbildliche Bedeutung; sie sind Erkennungs- und Bildungsmittel zu den Zwecken des Bundes.

Dies Grundgesetz enthält jene gesetzlichen Bestimmungen, in welchen nahezu alle Logen der Welt übereinstimmen Nur in einigen nebensächlichen Dingen herrschen Abweichungen.

Berlin, den 4. November.

— Der Kaiser, der, wie erwähnt, am Dienstag Abend nach Oberschlesien zur Jagd abgereist ist, wird Mittwoch und Donnerstag in Groß Strehlitz jagen und Donnerstag Abend in Pleß eintreffen. Der Freitag Vormittag ist zur Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten und zur Erholung bestimmt. Am Sonnabend findet große Jagd beim Fürsten von Pleß statt.

Am 24. November wird der Kaiser zur Vereidigung der Marine-Rekruten nach Kiel reisen.

— Die Hubertusjagd im Grunewald, die alljährlich am 3. November stattfindet, ist am letzten Dienstag verregnet. Das Kaiserpaar ließ des schlechten Wetters wegen auf ärztliche Anordnung seine Theilnahme in letzter Stunde absagen.

— Bei den Schießübungen mit großen Geschützen gegen Panzerplatten, die in voriger Woche in Gegen

wart des Kaisers auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen abgehalten worden sind und sehr befriedigt haben, handelte es sich um die Erprobung von Panzerplatten, die nach einer neuen Härtungs-Methode hergestellt sind. Von diesen Platten hat jede einen Werth von 30—40 000 Mark. Sie erwiesen sich als äußerst widerstandsfähig, trotzdem die Schüsse aus den Geschützen auf die Platten in einer Entfernung von nur 75 Metern abgegeben wurden.

— Das Staatsministerium trat Dienstag Nachmittag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die Leichenfeier für den Kardinal Hohenlohe hat am Dienstag Vormittag in Rom in der Kirche San Lorenzo in Lucina unter größter Betheiligung stattgefunden. Erzbischof Sambucetti celebrirte die Messe und das Requiem; Kardinal Oreglia ertheilte die Absolution. Unter den Anwesenden befanden sich zwölf Kardinäle, darunter Rampolla und Graf Ledochowski, ferner der preußische und der bayrische Gesandte beim Vatikan und die übrigen Vertreter des diplomatischen Korps, der Herzog von Ratibor, der Erbprinz von Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, viele Prälaten, Ritter des Malteser-Ordens, viele Mitglieder der deutschen Kolonie u. A.

Den Herzog von Ratibor und den Erbprinzen von Hohenlohe hat der Papst in Audienz empfangen.

— Das Befinden des Generalobersten v. Loë, Oberbefehlshaber in den Marken, von dessen schwerer Erkrankung wir Mittheilung machten, hat sich, neueren Nachrichten zufolge, wesentlich gebessert. Herr v. Loë, gedenkt mit Ablauf seines Urlaubes seinen Dienst wieder zu übernehmen. Am 7. April 1897 wird v. L. sein 50jähriges Militär-Jubiläum begehen.

— Durch kaiserliche Ordre vom 1. Juli d. J. wurde, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, den Führern deutscher Seehandelsschiffe, so lange sie Offiziere des Beurlaubtenstandes der Kriegsmarine sind oder wenn sie früher als Seeoffiziere der deutschen Marine angehört haben und mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform verabschiedet worden sind, die Berechtigung verliehen, das Eiserne Kreuz in der deutschen Handelsflagge zu führen. Da nicht alle Kapitäne der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd, für welche die Vergünstigung wohl in erster Linie geschaffen ist, die Eigenschaft als Offiziere besitzen, so ist jetzt eine ganze Anzahl von Kapitänen beider Gesellschaften auf kurze Zeit in den aktiven Marinedienst eingetreten, um das Patent als Reserveoffizier durch eine achtwöchentliche Uebung zu erwerben. Beide Gesellschaften haben alle Kapitäne, die nur irgend Aussicht haben, diese Vergünstigung zu erreichen, veranlaßt, sich dieser Uebung zu unterziehen und die Marineverwaltung ist diesem Bestreben insofern nachgekommen, als sie in liberalster Weise selbst älteren Kapitänen den Eintritt zu solcher Uebung freigestellt hat. Auf den Panzerschiffen des 1. Geschwaders machen zur Zeit mehrere Kapitäne diese Uebung durch. In kurzer Zeit dürfte somit auf verschiedenen Dampfern der Gesellschaften die Handelsflagge mit dem Eisernen Kreuz gehißt werden.

— In Breslau trat am Dienstag die 8. Allgemeine Deutsche Sittlichkeitskonferenz zusammen, an welcher Vertreter aus allen Theilen Norddeutschlands theilnahmen. Es wurde über die Ausbreitung der Bewegung, über geeignete Flugschriften und über die Wohnungsfrage berathen, ferner über die einschlägige Gesetzgebung, die Thätigkeit der Synoden, über Rettungsversuche an einzelnen Frauen und Mädchen, endlich über unsittliche Annoncen in der Presse und über Sittlichkeit in der Armee.

— Der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, Geheimrath, Professor Dr. Koch begiebt sich auf eine Einladung der Regierung der Kapkolonie nach der Kapstadt, um seinen fachmännischen Rath für die Bekämpfung der Rinderpest zu ertheilen.

— 600 Freiwillige haben sich in diesem Jahr zum Eintritt in das Gardeschützenbataillon gemeldet, 214 haben davon Aufnahme gefunden, so daß das Bataillon nur noch 40 Kantonisten brauchte. Auch die Zahl der Einjährig-Freiwilligen hat eine bedeutende Vermehrung erfahren, es sind deren am 1. Oktober 34 eingestellt, fast noch einmal soviel als im Vorjahre.

— Wegen Mißhandlung von verhafteten Personen sind am Dienstag in Berlin die Schutzleute Koinzer zu drei Monaten Gefängniß und Schmidt zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

Oesterreich-Ungarn. Dienstag Mittag ist in Anwesenheit sämmtlicher ungarischer Minister die Jubiläums-Ausstellung in Budapest geschlossen worden Nach der Schlußfeier blieb die Ausstellung noch bis zum Abend geöffnet; der Schluß erfolgte mit einem großen militärischen Zapfenstreich. Die Ausstellung theilt das Loos der vielen ähnlichen Unternehmungen: der Besuch hat den Erwartungen nicht entsprochen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer brachte der Abgeordnete Cochin am Dienstag eine Interpellation über die in Konstantinopel gegen die Armenier verübten Greuelthaten ein und verlangte, Frankreich solle, den alten Ueberlieferungen folgend, Europa auffordern, den Blutfleck im Orient wegzuwaschen. Der Abgeordnete Hubbard (radikal) sprach sich gegen jede Einmischung aus, er glaubt, daß Rußland und Frankreich die nöthigen Reformen beim Sultan durchsetzen könnten. Der sozialdemokratische Abgeordnete Jaurès führte aus, der Sultan sei für die Metzeleien verantwortlich zu machen; Mitschuld trage jedoch ganz Europa, besonders England, Rußland und Frankreich Jaurès beschuldigt England und Rußland der politischen Begehrlichkeit und tadelt die französische Regierung, daß sie Rußland die politische Leitung im Orient überlasse. Europa entziehe sich seinen Verpflichtungen, aber das europäische Proletariat werde es zwingen, seine Pflicht zu thun. (Murren im Centrum.) Ein von Jaurès eingebrachter Antrag wurde mit 451 gegen 54 Stimmen abgelehnt.

Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim legte Dienstag im Pantheon auf das Grab des Präsidenten Carnot den von dem Kaiser von Rußland gespendeten Kranz nieder in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder der russischen Botschaft, des Ministerpräsidenten Méline, der Generale Billot und Tournet, der Wittwe Carnots und ihrer drei Söhne. Baron v. Mohrenheim hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, im Namen des Kaisers von Rußland erfülle er die pietätvolle Pflicht, den Kranz auf das Grab des Präsidenten Carnot niederzulegen, als eine hohe Ehrung, die dem unvergänglichen Andenken Carnots dargebracht werde.

Das Erkenntniß des Pariser Schwurgerichts, durch welches Arton wegen Unterschlagung, begangen zum Schaden der Dynamitgesellschaft, zu sechs Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden war, war wegen eines Formfehlers aufgehoben worden. Die Angelegenheit gelangte deshalb am Dienstag vor dem Schwurgericht in Versailles zur wiederholten Verhandlung. Als im Laufe des Verhörs der Präsident auf den „Panama-Schwindel" anspielte, erklärte Arton in sehr nervöser Weise, er werde bei der englischen Regierung die nöthigen Schritte thun, um die Ermächtigung zu erlangen, daß er auch wegen der Panama-Angelegenheit abgeurtheilt werden könne. Die Verhandlung wird heute (Mittwoch) fortgesetzt.

Ostpreußische Provinzial-Synode.

γ **Königsberg**, 3. November.

Die Provinzialsynode wurde heute im Landeshause mit Gesang und einem, von dem Generalsuperintendenten D. Braun gesprochenen Gebet eröffnet, worauf der Vorsitzende der vorigen Provinzial-Synode Geheimer Justizrath Professor Dr. Zorn den als Vertreter des landesherrlichen Kirchenregiments erschienenen Konsistorialpräsidenten Freiherrn v. Dörnberg, den zum ersten Male in der Synode anwesenden Generalsuperintendenten D. Braun und den von der theologischen Fakultät der hiesigen Universität deputirten Professor D. Benrath bewillkommnete.

Nachdem sodann Professor Dr. Zorn ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser Wilhelm ausgebracht hatte und die Absendung einer Huldigungsadresse beschlossen war, wurden die Wahlen zur Provinzialsynode für gültig erklärt mit Ausnahme der Wahl des dritten Stellvertreters der Kreissynode Sensburg. Darauf erfolgte der Namensaufruf der Synodalen (anwesend waren von 118 Mitgliedern der Synode 115) und sodann die Ablegung des Gelöbnisses sämmtlicher anwesenden Synodalen.

Zum Präsidenten der Synode wurde Prof. Dr. Zorn und in den Vorstand die Superintendenten Rosseck-Gumbinnen, Krukenberg-Pr. Holland und Siemienowski-Lyck, Landgerichtspräsident Keßler-Königsberg, Professor Pohlmann Tilsit und Landrath a. D. v. Saucken-Loschen, als Stellvertreter die Superintendenten Eschenbach-Insterburg, Dr. Steinwender-Germau und Lic. Lackner-Königsberg, Oberlandesgerichtsrath Dr. v. d. Trenck-Königsberg, Graf zu Eulenburg-Gallingen und Geh. Justizrath Nietzki-Königsberg gewählt.

Auf Vorschlag des Regierungspräsidenten Hegel-Gumbinnen wurden zur Vorberathung der der Synode unterbreiteten Vorlagen drei Kommissionen gewählt, in welche das Konsistorium je einen Vertreter entsendet. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Kreissynode Tilsit eine die Duellfrage berührende Vorlage nachträglich eingereicht habe. Bis jetzt sind der Synode 44 Anträge unterbreitet, weitere Anträge sind noch in Vorbereitung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. November.

— Die Weichsel ist gestern bei Thorn von 0,24 auf 0,34 Meter gestiegen. Weiteres Steigen ist zu erwarten, da aus dem San Wachswasser gemeldet wird.

+ — Die Annahme von Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Quittungskarten als Unterpfand, wie sie von Gesindevermiethern namentlich auch ländlichen Dienstboten gegenüber oft gehandhabt wird, ist, worauf behördlicherseits aufmerksam gemacht wird, unzulässig. Es wird nämlich gegen Hinterlegung dieser Karte den Stellung suchenden Personen häufig Quartier und Kost gewährt, auch wenn sie augenblicklich nicht zahlungsfähig sind. Dies Verfahren ist aber gesetzlich nicht statthaft; die Einbehaltung der Karten zieht auf Grund des § 108 in Verbindung mit den §§ 147 und 148 des Gesetzes über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung eine Bestrafung nach sich.

— Nach § 5 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 sind die Besitzer isolirt belegener Höfe berechtigt, sich von dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke auszuschließen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Ober-Verwaltungsgericht durch Urtheil vom 11. Mai 1896 ausgesprochen, daß eine Entfernung von 251 Meter (in dem zu Grunde liegenden Falle handelte es sich gerade um diese Entfernung) zwischen dem Hofe und dem nächsten zum gemeinschaftlichen Jagdbezirke gehörigen Hofe jenen Hof nicht zu einem isolirten macht, wenn zwischen den beiden Höfen Terrainhindernisse sich nicht befinden.

— Hat bei einer Streitigkeit über die Heranziehung zu den Kommunalabgaben der Herangezogene den gesetzlich erforderlichen Einspruch an den Gemeinde-Vorstand unterlassen und sofort Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben, so ist, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 20. Mai 18.6, die Klage ohne weiteres abzuweisen; die Klage ist nicht als Einspruch zu behandeln und kann demnach nicht an den Gemeindevorstand zur Beschlußfassung abgegeben werden.

— Der Gemeindevorsteher Sch. hatte die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft wegen Erlangung einer Unfallrente verklagt. Sch. hatte sich im Februar v. J. beide Hände derartig erfroren, daß mehrere Fingerglieder abgenommen werden mußten. Er behauptete, er habe in Folge von Futtermangel eines Tages mehrere Landleute in anderen Dörfern aufgesucht, um Heu zu kaufen. Es sei schließlich spät und finster geworden, er habe sich dann verirrt, sei zuletzt müde niedergesunken und eingeschlafen; im Schlaf habe sich darauf der Unfall zugetragen. Die Berufsgenossenschaft lehnte jede Rentenzahlung ab, da Sch. nur in Folge von Trunkenheit den Schaden erlitten habe. Das Schiedsgericht wies die Berufung zurück, weil von einem Unfall im Sinne des Gesetzes nicht die Rede sein könne. Ein Unfall trage sich immer plötzlich zu, während das Erfrieren allmählich vor sich gehe. Auf den Rekurs des Klägers erhob das Reichs-Versicherungsamt noch Beweis. Es wurde festgestellt, daß Sch. an jenem Tage gegen 7 Uhr Abends beim Landwirth P. war, um Heu zu kaufen und den Eindruck zurückließ, als ob er mehr getrunken hatte, als er vertragen konnte. Das Reichs-Versicherungsamt wies nunmehr den Rekurs des Sch. zurück und erklärte die Berufsgenossenschaft für nicht haftbar. Das Rekursgericht ist zwar im Gegensatz zum Schiedsgericht der Ansicht, daß auch durch die Einwirkung von Kälte ein Betriebsunfall hervorgerufen werden könne; doch wurde im vorliegenden Falle ein Betriebsunfall für nicht vorliegend angesehen. Nach Lage der Sache konnte sich das Rekursgericht nicht überzeugen, daß Sch. den verhängnißvollen Weg zu wesentlich landwirthschaftlichen Zwecken unternommen habe, auch wurde es als auffallend bezeichnet, daß der Verletzte in der Nähe seines Grundstücks aufgefunden wurde.

— Die Herbst-Bullenkörung findet im Kreise Briesen statt: am 9. November in Briesen, Myschlewitz, Dymberg. Kossowken und Arnoldsdorf, am 11. November in Plywaczewo, Siegfriedsdorf, Bielsk und Skemsk.

* — Das Postamt zweiter Klasse in Stralkowo ist in ein Postamt dritter Klasse umgewendet worden.

— Bei der heutigen Wahl eines Kreistagsabgeordneten aus dem Wahlbezirke der Großgrundbesitzer des Kreises Graudenz wurde Herr Rittergutsbesitzer Orlovius-Gubin mit 33 Stimmen gewählt, anwesend waren 34 Wahlberechtigte.

— Am Dienstag Abend entstand in dem Maschinenhause des dem Tischlermeister Herrn Karl Hapke gehörigen Grundstücks am Getreidemarkt Feuer, dessen Entstehung dem Anschein nach auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Die freiwillige Feuerwehr unterdrückte das Feuer nach kurzer Thätigkeit.

— Herr Kapellmeister Nolte wird am 11. November mit seinen Symphoniekonzerten beginnen, und zwar soll im Stadttheater Ulrichs „Symphonie Triomphale" zur Aufführung kommen; außerdem wird die Sakuntala-Ouverture von Goldmark und die symphonische Dichtung „Prometheus" von Liszt sowie ein Streichquartett gespielt werden.

— Die ostpreußische Volksdichterin Johanna Ambrosius hat aus dem zum Andenken des Wiener Lustspieldichters Bauernfeld gestifteten Fonds eine Ehrengabe von 500 Gulden erhalten.

— [Militärisches.] v. Hagen, Major, beauftragt mit der Führung des Dragoner-Rgts. Nr. 11, zum Kommandeur des Regiments ernannt, Höhne, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Woldenberg, ernannt. Pfennigwerth, Major aggreg. dem Inft. Regt. Nr. 70, als Bats. Kommandeur in das Inft. Regt. Nr. 49 einrangirt. Hinz, Hauptm. und Komp. Chef vom Inft. Regt. Nr. 45, in das Inft. Regt. Nr. 47, Hahn II., Hauptm. vom Generalstabe des XI. Armeekorps, als Komp. Chef in das Inft. Regt. Nr. 45 versetzt.

— Dem Obersten a. D. Jumpertz zu Erfurt, bisher Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem emeritirten Pfarrer Weickhmann zu Zoppot, bisher zu Osterwick im Kreise Danziger Niederung, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Premier-Lieutenant Grafen v. Geßler im Kürassier-Regiment Nr. 2, kommandirt zur Dienstleistung bei der Fußgendamerie, und dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Hübner zu Lißniewo im Kreise Karthaus der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Referendar Hartwich aus Marienburg ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

4 **Danzig**, 4. November. Das auf der hiesigen Schichau'schen Werft im Umbau befindliche Schlachtschiff dritter Klasse „Baiern", ein Eisenschiff von 7440 Tonnen Wasserverdrängung, wird außer neuen Maschinen und Kesseln noch mancherlei andere Veränderungen erhalten. Statt der zwei Doppel-Schornsteine erhält er nur einen einzigen von mächtigem Umfange. Der bisherige Signalmast wird durch einen stählernen Thurmmast französischen Modells ersetzt, welcher Geschoßaufzüge und Treppen im Innern hat und zwei Marse trägt, deren untere für leichte Schnellfeuergeschütze bestimmt ist, während auf der zweiten Scheinwerfer aufgestellt werden. Hinter dem vorderen Geschützthurm mit seinen zwei 26 cm-Geschützen wird ein mit 20 cm-Nickelstahlplatten geschützter Kommandothurm eingebaut, der sämmtliche Kommando-Apparate umschließt. — Auch die Artillerie erleidet Veränderungen. Bisher bestand sie aus sechs 26 cm-Hinterladern, acht 8,8 cm-Schnellladern und acht Revolverkanonen. Nun werden zwei weitere 8,8 cm-Schnelllader noch auf den vorderen Ecken des Decks über der Zentralbatterie aufgestellt, und an Stelle der Revolverkanonen treten 3,7 cm-Schnellfeuergeschütze.

Zur diesjährigen Hubertusjagd des Westpreußischen Reiter-Vereins am Dienstag war das Rendezvous Mittags im Kurhause Broesen, wo zunächst ein Imbiß mit Damen eingenommen wurde. Danach stieg das rothe Feld, welches diesmal recht vollzählig war, nachdem die stattliche Meute vorgeführt war, zu Pferde, worauf sich die Jagd bis nach der Olivaer Forst hinzog. Nach glücklicher Beendigung der Jagd fand das Jagddiner im hiesigen Offizierkasino statt.

Der für diese Saison veranstaltete Cyklus von Gastkonzerten auswärtiger Künstler nahm gestern Abend im Apollosaale seinen Anfang mit dem Konzert des Berliner Damenquartetts. Die vier Damen hatten sich hier schon bei ihrem ersten Besuch vor zwei Jahren die Sympathien der Hörer in so reichem Maße ersungen; auch diesmal fanden sie den größten Beifall.

Thorn, 3. November. Seit Jahren wird von den Interessenten über Versandungen der Drewenz oberhalb Leibitsch geklagt. Die Sandbänke befinden sich größtentheils in dem zu Rußland gehörenden Theile der Drewenz. Dem Vernehmen nach ist nun zwischen der preußischen und der russischen Regierung ein Abkommen zu Stande gekommen, wonach Rußland um Beseitigung der Sandbänke im nächsten Frühjahr bemüht sein wird.

Lautenburg, 2. November. Das Moses'sche Haus am Markte ist für 19000 Mark an einen Herrn Emil Poehl aus Magdeburg verkauft worden. Letzterer beabsichtigt hier eine Geflügelmästerei einzurichten.

Osche, 3. November. Der erste Volksunterhaltungsabend für unseren Ort wird am 12. November im Raykowski'schen Saale abgehalten werden. — An Stelle der schwer erkrankten Schwester Hedwig ist Schwester Luise aus dem Danziger Mutterhause als zweite Diakonissin in unserer Gemeinde angestellt worden. Ihre feierliche Einführung fand am Sonntag statt.

Konitz, 3. November. Der Kaufmann Gottfried Ahlert erwarb im Jahre 1890 das in Pr.-Friedland belegene Haus am Markt 12, in welchem ein flottgehendes Kolonialwaarengeschäft nebst Gastwirthschaft betrieben wurde. In Folge fortdauernder Kränklichkeit des A. ging das Geschäft immer mehr zurück. Schließlich konnte der Angeklagte eingehende Waarensendungen nicht mehr einlösen, Zwangsvollstreckungen waren nichts seltenes. Das Gebäude war bei der Preußischen National-Versicherungs-Anstalt in Stettin mit 14000 Mark, Mobiliar und Geschäftsutensilien mit 14710 Mk. und das Waarenlager mit 11500 Mk. versichert. Diese letzte Versicherung ist dann an eine andere Versicherungsgesellschaft übergegangen und auf 12400 Mk. erhöht worden. Am 25. Februar d. Js. brannte nun das Vorderhaus vollständig und das Seitengebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch die Waarenvorräthe wurden fast ganz vernichtet. Bei dem Brande wurde bemerkt, daß im Laden zwei Häufchen brennbarer Stoffe aufgeschichtet und in Brand gesetzt waren. Außerdem lagen auf dem ganzen Boden große Papierstücke ausgebreitet. Die Geschworenen fällten heute ihren Spruch dahin, daß der Angeklagte der vorsätzlichen Brandstiftung in der Absicht der Erlangung der Versicherungssumme schuldig sei, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre Gefängniß.

× **Dirschau**, 3. November. Heute wurden in unserem Johanniter-Krankenhause die ersten Versuche mit dem von der optisch-mechanischen Anstalt F. Gscheidel in Königsberg gelieferten Apparat zur Erzeugung von Röntgen-Strahlen vorgenommen. Dieser Apparat ist dem Krankenhause von Herrn L. in St. geschenkt und das Krankenhaus ist das einzige in den Ostprovinzen, welches einen derartigen Apparat besitzt. Der Apparat ist für den Anstaltsarzt in vielen Fällen von großer Wichtigkeit, da er mit den Strahlen Fremdkörper im Fleische, Knochenbrüche ꝛc. unfehlbar feststellen kann. Die durchleuchteten Körper werden photographirt, und das Bild zeigt dann die etwaigen Fremdkörper wie Nadeln, Kugeln u. s. w. Die Handhabung des Apparates erfordert naturgemäß eine gewisse Uebung, so daß vorläufig noch einige Zeit vergehen wird, bis der Apparat dem größeren Publikum zugänglich gemacht werden kann; jedoch läßt sich heute schon sagen, daß die Röntgenstrahlenstation dem hiesigen Johanniterkrankenhause von weit und breit Patienten zur Untersuchung zuführen wird.

! **Schöneck**, 3. November. Gestern wurde von der Polizei ein anscheinend geistesschwacher Mensch festgenommen, der angab, 1880 in Heidemühl geboren zu sein und Stefan Wirkus zu heißen. Er will im Walde beim Pilzensammeln verirrt sein.

Königsberg, 3. November. Der freisinnige Verein „Waldeck" beabsichtigt, am Freitag hier eine Volksversammlung zu veranstalten, in welcher der Fall Brüsewitz erörtert werden soll. Dem Verein ist von sämmtlichen Saalbesitzern der Saal verweigert worden, infolgedessen findet die Versammlung im Artushof statt. Man geht mit dem Plan um, ein eigenes Lokal zu erwerben.

§ **Allenstein**, 2. November. Zu Ehren des alten Jagdheiligen Hubertus fand heute auf dem großen Exerzierplatz bei Deuthen ein **Rennen** statt. In der **Hubertus-Steeple-Chase** für Offiziere des Dragoner-Regiments, Ehrenpreis den 3 ersten Reitern, 3500 Meter, siegten: Lt. Deetjen br. W. „Atheus Lad", Reiter Besitzer, Lt. v. Queiß br. St. „Circe", Reiter Lt. Lamotte, und Lt. Kusenberg F. W. „Nicavour", Reiter Lt. v. Queiß. In der **Hubertus-Jagd** mit Auslauf für Offiziere der Garnison Allenstein, 4500 Meter, Ehrenpreise den drei zuerst einkommenden Reitern, kamen am Start etwa 50 Reiter verschiedener Uniformen und Rothröcke zusammen; es kamen ein als Erster Lt. Deetjen br. St. „Hallenstein", Reiter Besitzer, als Zweiter Lt. v. Baehr II. F. St. „Brause", Reiter Besitzer, und Lt. Regenborn F. W., Dienstpferd.

M **Braunsberg**, 3. November. Gestern begann beim hiesigen Landgericht die zweite diesjährige **Schwurgerichtsperiode**. Das wegen Kindesmordes angeklagte Dienstmädchen Elise **Hasselberg** aus Weeskeritt wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt, ebenso die unverehelichte Amalie **Thurau** aus Stolzenfels wegen desselben Verbrechens. Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde der Schneidermeister Gustav **Hoffmann** aus Mehlsack zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. Heute wurde die Schneiderin Marie **Dittrich** aus Mehlsack des Kindesmordes schuldig befunden und zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Arbeiter Gottfried **Grabowski** und Hermann **Fuchs** aus Sonnenbaum hatten im Juli d. Js. den Pferdeknecht H. gemeinschaftlich mit Wagenrungen dergestalt bearbeitet, daß in Folge dieser Mißhandlungen der Tod eintrat. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr bezw. 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

♀ **Bromberg**, 3. November. In der gestrigen Sitzung des **evangelischen Gemeindekirchenraths** kam ein Schreiben des evangelischen Oberkirchenraths zur Sprache, worin die Erlaubniß zum Verkauf des **ganzen** Bauplatzes an der Heynestraße so lange versagt wird, als nicht ein anderer geeigneter Platz für ein Pfarrhaus in der Nähe der neuen Kirche auf dem Karlsplatz zur Verfügung steht. Dagegen darf ein **Theil** des Platzes an den Magistrat zum Selbstkostenpreise verkauft werden. Die Regierung ist jetzt geneigt, in der königlichen Forst ein Stück Land zur Anlegung eines neuen Kirchhofes an die Gemeinde abzutreten.

Unser **Regierungsgebäude** hat sich schon längst als zu **klein** erwiesen; es soll nunmehr ein größerer Erweiterungsbau ausgeführt werden. Das Ministerium hat sich für einen Seitenflügelanbau entschieden. Dieser Anbau wird 20 Meter lang und 8 Meter breit werden. Im nächsten Jahre soll mit dem Bau begonnen werden. — Der vor einigen Tagen im Walde an der Schubiner Chaussee von dem Förster H. **angeschossene Mann**, welcher einem Milchjungen, der mit seinem Wagen zur Stadt fuhr, das Gespann fortnehmen wollte, befindet sich im Krankenhause zu Bleichfelde. Nach dem Berichte des Arztes kann er keineswegs als ein Räuber angesehen werden, sondern ist ein **geisteskranker** Mensch. Das konnte natürlich an jenem Morgen, als er das Attentat auf den Milchjungen ausführte, und dem Förster das Gewehr fortnehmen wollte, Niemand wissen. Der Verletzte heißt **Hackbarth** und stammt aus der Gegend von Labischin.

⚓ **Krone a. d. Brahe**, 3. November. Dem Vernehmen nach ist vom Provinzialausschuß die Einrichtung zweier **neuer Markttage** in unserer Stadt genehmigt worden. Die beiden Märkte sollen als spezielle Viehmärkte im Frühjahr und Herbst stattfinden. Damit wäre einem hier schon lange gehegten Wunsche entsprochen. — Ein glänzendes **Meteor** ist hier heute gegen Abend beobachtet worden. In Form einer leuchtenden Kugel mit langem Schweife zog das Meteor von Westen nach Osten; nur wenige Sekunden war es hier sichtbar. — Das Komitee für die Errichtung eines **Kaiser Wilhelm-Denkmals** hielt heute eine Sitzung ab, an welcher auch Vertreter der Vereine theilnahmen. Es wurde beschlossen, bei den einzelnen Vereinen anzufragen, in welcher Weise sie eine Vergrößerung des Denkmalsfonds bewirken wollen. Auch soll die Stadtvertretung und die Vertretung von Kronthal veranlaßt werden, über ihre Betheiligung an der Vergrößerung des Fonds Erklärungen abzugeben.

* **Wollstein**, 3. November. **12000 Liter Bayerisch Bier** sind in der Nacht zu Sonntag im Eiskeller der Exportbierbrauerei von Dokowicz **ausgelaufen**. Der Schaden wurde erst am Sonntag Abend gemerkt. Da der alte Eiskeller sich als zu klein erwiesen hatte, wurde im Sommer ein großer Erweiterungsbau vorgenommen, der jetzt bald beendet ist. Schon zweimal wurde bemerkt, daß beim Bau beschäftigte Arbeiter Achtel und Vierteltonnen Bier aus dem alten Eiskeller entwendet hatten. So auch am Tage vor dem vor einiger Zeit veranstalteten Richtfest. Zur Strafe für diese Diebstähle, deren Thäter nicht bekannt waren, gab Herr D., welcher übrigens an jedem Tage allen beim Bau Beschäftigten eine gewisse Menge Bier verabfolgen läßt, am Abend des Richtfestes nur ein Geringes mehr, als sonst täglich. Hiermit war besonders ein gewisser **Patalas**, ein 18jähriger Maurergeselle, der wegen Diebstahls bereits bestraft ist, nicht zufrieden und äußerte sich zu einem Mitarbeiter: „Was sollen wir erst um Bier betteln, wir werden uns schon selber welches schaffen!" In der verwerflichsten Weise hat er seine Worte am Sonnabend Abend wahr gemacht. Mit noch vier Genossen brach er Nachts eine eben erst zugemauerte Oeffnung (frühere Thür) des alten Eiskellers auf und stieg dann mittels Leitern mit den Helfershelfern in den Keller. Nachdem sie eine 1/8 und 1/4 Tonne Bier herausgeschafft und aus einem anderen Faß Bier getrunken hatten, schlugen die Burschen an sechs Mutterfässern die Spundpfropfen ein, sodaß alle sechs Fässer leer liefen. Der Schaden des Brauereibesitzers beträgt etwa 1800 Mk. Noch am Sonntag Abend kam man den Thätern auf die Spur, welche ihre That, die sie als Racheakt darstellten, bald eingestanden. Man hat die Thäter dem Gerichtsgefängniß übergeben. — In glücklicher Lage ist die hiesige **städtische Sparkasse**, die zweitgrößte des Regierungs-Bezirks und wohl auch der Provinz Posen. Bei einer Passivmasse von etwa zwei Millionen beträgt der Reservefondsüberschuß fast 39 000 Mk., von denen bereits 15 500 Mk. zur Verwendung im Interesse der Stadt und zwar zu Straßenverbesserungen und zu Unterstützungen von Wohlfahrtseinrichtungen bewilligt sind.

* **Wollstein**, 3. November. Am Sonntag hat sich der Einwohner Heinrich **Schulz** aus Scharke aus unbekannten Gründen an der von Alt Borui nach Scharke führenden Straße erhängt.

f **Schneidemühl**, 3. November. Für den **Kriegerverein** werden neue Gewehre beschafft. Auch die Anschaffung einer **Fahne** hat der Kriegerverein beschlossen. — Infolge der steten Vergrößerung unserer Stadt und im Hinblick auf die beiden ausgedehnten Vorstädte ist die Anschaffung eines **Geräthe- und Mannschaftswagens** für die hiesige Freiwillige **Feuerwehr** nothwendig geworden. Die Provinzial-Feuer-Sozietät zu Posen soll um eine Beihilfe von 150 Mk. ersucht werden. — Die hiesige **Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums** hat der Ortsgruppe unserer Nachbarstadt Usch eine Unterstützung gewährt. Außerdem haben Mitglieder unseres Ortsvereins Bücher für die **Volksbibliothek** des Ortsvereins Usch zur Verfügung gestellt.

Lauenburg, 2. November. In der vergangenen Nacht brach in dem Stadttheil „Neue Welt" **Feuer** aus, welches in kurzer Zeit großen Umfang annahm. Die herbeigeeilten Feuerwehren konnten, da das Feuer in drei Speichern hiesiger Kolonialwaarenhandlungen viel Nahrung fand, sich nur auf den Schutz der angrenzenden Gebäude beschränken. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Militärisches.

Weßling, Vizefeldwebel vom Bezirk Neutomischel, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 47, v. **Tiedemann**, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek.-Lt. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 10, Vizewachtm. **Schoeler** vom Bezirk Barmen, zum Sek.-Lt. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 4, Vizefeldwebel **Reich** vom Bez. Bremen zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 43, Vizewachtmeister v. d. **Laucken** vom Bez. Schlawe, zum Sek.-Lt. der Res. des Ulanen-Regts. Nr. 4, **Kuschel** von demselben Bez. zum Sek.-Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 2, **Wolff**, Vizefeldwebel vom Bez. Konitz, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 140, **Höltzel**, Pr.-Lt. von der Kavall. 1. Aufgebots des Bezirks Thorn, zum Rittmeister, **Faber**, Vizewachtm. vom Bezirk Danzig, zum Sek.-Lt. der Res. des Train-Bataillons Nr. 4, Vizefeldwebel **Pogge** vom Bezirk Stralsund, zum Sek.-Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 8, **Reich**, Vizefeldwebel vom Bezirk Danzig, zum Sek.-Lt. der Res. des Eisenbahn-Regts. Nr. 3, **Keibel**, Vizefeldwebel von demselben Bez., zum Sek.-Lt. der Landwehr 1. Aufgebots der Eisenbahn-Brig. befördert. v. **Glümer**, Gen.-Major und Kommandeur der 7. Inf.-Brig., mit Pension der Abschied bewilligt. **Schäffer**, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 43, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren des Regts. übergetreten. **Jumpertz**, Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 20, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. **Rummel**, charakteris. Port.-Fähnr. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, zur Disp. der Ersatzbehörden entlassen.

Verschiedenes.

— Die im Reichsamt des Innern zur Vorlegung an den Reichstag und den Bundesrath aus den Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten von ganz Deutschland zusammengestellten amtlichen Mittheilungen sind erschienen. Ueber die **wirthschaftliche Lage des verflossenen Jahres** lassen sie sich wie folgt aus: Die Verhältnisse des Arbeitsmarktes und der Arbeits- und Verdienstgelegenheit wurden durch den erfreulichen Aufschwung in der Industrie günstig beeinflußt. Während für die erste Jahreshälfte noch zum Theil die in einzelnen Bezirken früher beobachteten ungünstigen Verhältnisse fortdauerten, machte sich in der Folgezeit dank der Steigerung des inländischen Verbrauchs und der lebhafter gewordenen Ausfuhrthätigkeit ein ziemlich ausgedehnter und anhaltender Aufschwung fühlbar. Nur in einer beschränkten Zahl von Aufsichtsbezirken wird in einzelnen Fabrikationszweigen auch am Schlusse des Berichtsjahres die wirthschaftliche Lage noch immer als unbefriedigend bezeichnet. In der überwiegenden Mehrzahl der Bezirke ist ein Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Nachfrage beobachtet worden und traten Klagen über Arbeitslosigkeit in erheblichem Umfange nicht zutage. In manchen Bezirken ist sogar ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar geworden. Die Entwickelung der Industrie ist allen Anzeichen nach auch den handwerksmäßigen Unternehmungen wenigstens einigermaßen zugute gekommen. In dieser Hinsicht wird erwähnt, daß im allgemeinen eine Verlangsamung im Rückgange der wirthschaftlichen Lage der Handwerksbetriebe eingetreten sei, daß gegen das Vorjahr eine Zunahme der Handwerksbetriebe mit über fünf Gehülfen, also eine gewisse Hebung gerade des Kleingewerbes stattgefunden hat.

— [**Streik.**] Der schon in voriger Woche angekündigte **Streik** bei der **elektrischen Straßenbahn** in **Hamburg** ist am Dienstag **ausgebrochen**. Von den 600 **Motorführern** streiken etwa 500. Der Betrieb wird durch Hilfskräfte zum größten Theil aufrechterhalten. Dienstag Mittag fand eine Versammlung der Streikenden statt, welche ruhig verlief. Gegen die Androhung der Polizei, den Streikenden wegen Kontraktbruches den Fahrschein zu entziehen, haben die Streikenden durch einen Rechtsanwalt Beschwerde eingelegt

— [**Weingase.**] Ein **Küfer** und ein **Kellermeister** betraten neulich Abend in Ober-Ingelheim einen Keller, in dem **neuer Wein** lagert. Durch die angesammelten Gase betäubt, suchten beide Männer sofort den Ausgang zu erreichen. Während dies dem einen gelang, stürzte der andere, der Küfer Philipp Menk, in den im **Keller befindlichen Brunnen und ertrank**.

— [**Im Tode vereint.**] Der protestantische Bischof von Killaloe Dr. **Wynne** wurde Dienstag früh wenige Schritte von seinem Wohnhause in **Dublin** (Irland) todt aufgefunden. Kurz darauf fand man auch seine **Gemahlin** als Leiche. Wie später festgestellt wurde, war der Bischof ausgegangen, um einen Arzt zu seiner schwer erkrankten Gemahlin zu holen. Unterwegs fiel er todt auf das Straßenpflaster nieder; seine Gemahlin starb kurze Zeit, nachdem er die Wohnung verlassen.

— Als **Ursache** des **Brandes**, der die Stadt **Brotterode** in Thüringen zerstört hat, ist jetzt ein „Feuerchen" ermittelt worden, welches die beiden Söhne des Schneidermeisters Gustav Peter in einer Scheune angemacht hatten, um sich eine „**gestohlene Forelle**" zu **braten**.

— In den **Aussagen der jugendlichen Mörder Bruno Werner** und **Emil Grosse**, welche beide im Untersuchungsgefängniß zu **Moabit** sitzen, bestehen, wie von dort berichtet wird, keine Widersprüche mehr. Im letzten Verhör hat Bruno Werner erklärt, er hätte mit Grosse bei ihrem Auseinandergehen ausgemacht, daß er bei seiner etwaigen Verhaftung **ihn** als Mörder des Justizraths angeben solle. Er, Werner, würde sich schon mittlerweile in Sicherheit gebracht haben. Grosse selbst soll jetzt eingestanden haben, daß er zuerst falsch ausgesagt habe, er habe thatsächlich den Mord ausgeführt. Mithelfer hätten sie nicht gehabt.

— **Vom Familienmord bei Uerdingen**, den, wie neulich erwähnt, der Kaufmann **Bredow** mit Frau und zwei Kindern verübt hat, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Nach den Schilderungen des geretteten Knaben ist die Familie des in großem Ansehen stehenden Emil **Bredow**, Mann, Frau, zwei Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren und der neunjährige Knabe, mit einer Droschke nach Uerdingen gefahren. Schon während der Fahrt hatte die Mutter zu den Kindern gesagt: „Heute wollen wir zusammen in den Rhein springen". Das ältere Mädchen und der Knabe erwiderten: „Mama, wir wollen aber nicht sterben." Und auch der Vater sagte: „Das thue ich aber nicht mit". In Budberg nahm die Familie zuerst eine Erfrischung ein und ging dann an den Rhein. An der Landungsbrücke vor einer Weinwirthschaft sah sich die Mutter wiederholt um, dann sagte sie: „Jetzt ist es stille", band das ältere Mädchen, das sich widersetzte, mit ihrem Haarband an ihren Arm und **sprang** mit den Worten: „Ihr kommt mir doch nach" in den **Rhein**. Hierauf faßte der Vater das jüngste Mädchen auf den Arm, faßte den Knaben bei der Hand und sprang mit dem Rufe „Johanna, was hast Du gethan" seiner Frau nach. Dem Knaben gelang es, sich ans Ufer zu retten, während die übrigen ertranken. Der Unglückliche war u. a. Besitzer eines weitbekannten Gasthofs, den er vor einigen Jahren an der Stelle des alten Gasthofs in prächtiger Gestalt neu erstehen ließ. Noch in jüngster Zeit hatte er große Hausankäufe gemacht. Nach Aussage der Familie stand der Verstorbene nicht vor seinem geschäftlichen Ruin, doch seien ihm die großen Unternehmungen zu Kopfe gestiegen. Die Frau war als heitere, lebenslustige Dame in Krefeld sehr beliebt.

— Ein **Vertrag**, durch den ein **Kaufmann** eine **Wohnung** oder ein **Geschäftslokal** in einem Hause **miethet** oder **vermiethet**, oder durch den ein derartig bestehendes Miethsverhältniß **aufgehoben** wird, ist, nach einem Urtheil des **Reichsgerichts** vom 13. Juli 1896, ein Vertrag über eine **unbewegliche** Sache im Sinne des Art. 275 des Handels-Gesetzbuchs und bedarf im Gebiete des Preußischen Allgemeinen Landrechts zu seiner Verbindlichkeit der **Schriftform**.

Neuestes. (T. D.)

S Kiel, 4. November. Unweit der Holtenauer Schleusenwerke stieß der in den Nordostseekanal einlaufende Dampfer „Harmonie" mit dem hiesigen Dampfer „Bismarck" zusammen. Beide Schiffe erlitten Havarie.

⊙ New-York, 4. November. Nach nachträglicher genauer Zählung sind für Mac Kinley 285 Wahlmännerstimmen gezählt. Besonders charakteristisch für die gegenwärtige Wahl ist der Umstand, daß mehrere Staaten, die früher demokratisch waren, vor allem New-York und Illinois, sich mit gewaltiger Majorität für Mac Kinley erklärt haben. Auch die Staaten Maryland und Kentyky, die im Jahre 1892 für Cleveland mit großer Majorität stimmten, haben sich jetzt mit noch größerer Stimmen-Mehrheit für Mac Kinley erklärt.

Alle Theile der Union zeigen für McKinley größere Mehrheiten als früher jemals vorgekommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 5. November: Ziemlich mild, meist trübe, strichweise Niederschlag, Nebel, windig. — **Freitag, den 6.:** Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, neblig, vielfach Regen.

Graudenz, 4. Novbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen Mk. 156—162. — Roggen Mk. 114—118. — Gerste Futter- Mk. 120—125, Brau- Mk. 125—155. — Hafer Mk. 125—130. — Erbsen Mk. 130—150.

Danzig, 4. Novbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	4. November.	3. November.
Weizen. Tendenz:	Fest. Preise zu Gunsten der Verkäufer.	1—2 Mark höher.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724 u. 766 Gr. 161-165 M.	756 u. 766 Gr. 162-164 M.
„ hellbunt ...	766 Gr. 160,00 M.	750 u. 766 Gr. 158-160 M.
„ roth	724 Gr. 156,00 M.	756 Gr. 158,00 M.
Trans. hochb. u. w.	131,00 Mk.	131,00 Mk.
„ hellbunt ..	126,00 „	126,00 „
„ roth	126,00 „	126,00
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr...	162,00 „	161,00 „
Trans. Okt.-Nov.	129,00 „	128,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**162,00** „	**161,00** „
Roggen. Tendenz:	unverändert.	unverändert.
inländischer	756 Gr. 113,50 M.	734 u. 756 Gr. 114,00 M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 „	79,00 Mk.
Oktober-Novbr...	113,50 „	114,00 „
Trans. Okt.-Nov.	82,00 „	82,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**114,00** „	**114,00** „
Gerste gr. (660-700)	132,00 „	132,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	112,00 „	112,00 „
Hafer inl.	122,00 „	121,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	210,00 „	210,00 „
Spiritus konting.	55,50 „	55,25 „
nichtkonting....	35,50 „	35,25 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,95 Mk. Geld.	stetig. 9,00 Mk. Geld.

Königsberg, 4. November. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,20 Geld, November Mk. 37,50 Brief, Mk. 36,50 Geld, Frühjahr Mk. 40,00 Brief.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Am 10. cr. eröffnet die Antwerpener, am 24. cr. die Londoner Auktion überseeischer Wollen; die Stimmung ist zufolge der bevorstehenden amerikanischen Präsidentenwahl eine abwartende.

In **Berlin** gingen nur wenige hundert Zentner in andere Hände über, wobei sich Preise zu Gunsten der Käufer neigten.

Breslau meldet ebenfalls nur geringe Umsätze, Preise unverändert.

Hier am Platze kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 42—45—48 Mk., einzeln bis 50 Mk. holten.

pp. **Neutomischel**, 3. November. (**Hopfenbericht.**) In den letzten Wochen hat sich das Geschäft etwas belebt und die Preise sind gestiegen. Bedarf ist sowohl bei der Brauerkundschaft im Osten als auch bei einigen Abnehmern in Süddeutschland unverkennbar. Feine Waare bleibt bevorzugt, doch auch Mittelwaare kann ziemlich leicht an den Mann gebracht werden. Beste Waare erzielte zuletzt 70—75 Mk., vereinzelt darüber, Mittelwaare 60 Mk. und darüber, geringere Waare von 42 Mk. abwärts.

Berlin, 4. November. **Amtliche Börsen-Depesche.**

Getreide 2c.	4./11.	3./11.	Werthpapiere.	4./11.	3./11.
Weizen ...	gestieg.	besser	4% Reichs-Anleihe	104,10	103,90
loco	152-174	151-173	3½% „ „	103,70	103,70
November ..	169,75	166,50	3% „ „	98,50	98,50
Dezember ..	171,50	167,75	4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	103,90
			3½% „ „	103,90	103,90
Roggen ...	höher	fest	3% „ „	98,90	98,75
loco	120-132	119-131	Deutsche Bank ...	193,50	190,60
November ..	128,75	127,00	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,9[illegible]	99,80
Dezember ..	130,25	128,50	3½ „ „ „ II	100,20	99,90
			3½ „ neul. „ I	99,90	99,80
Hafer	befest.	matt	3% Westpr. Pfdbr.	93,60	93,75
loco	126-156	126-153	3½% Ostpr. „	99,80	99,80
November ..	127,00	127,00	3½% Pom. „	100,40	100,25
Dezember ..	127,00	126,75	3½% Pos. „	99,70	99,80
			Disk.-Com.-Anth.	208,20	207,40
Spiritus:	höher	besser	Laurahütte	160,10	159,50
loco (70er) ..	37,10	36,80	5% Ital. Rente ..	87,50	87,25
November ..	41,60	41,20	4% Mittelm.-Oblg.	95,10	94,90
Dezember ..	41,60	41,30	Russische Noten ..	217,30	217,35
Mai	42,90	42,60	Privat-Diskont	4¼%	4¼%
			Tendenz der Fondb.	fest	behpt.

Chicago, Weizen p. Novbr.: 3./11.: Feiertag; 2./11.: 73½.
New-York, Weizen p. Novbr.: 3./11.: Feiertag; 2./11.: 79⅞.

Berliner Zentral-Viehhof vom 4. November. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 419 Rinder, 8321 Schweine, 1270 Kälber und 1289 Hammel.

Vom **Rinderauftrieb** blieben ca. 151 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 42—46, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wurde geräumt. Gute Waare war schwach vertreten. I. 49—50, ausgesuchte Posten darüber. II. 47—48, III. 44—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam. I. 49—52, ausgesuchte Waare darüber, II. 45—48, III. 40—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am **Hammelmarkt** wurden ca. 450 Stück verkauft. I. 49 bis 52, Lämmer bis 55, II. 45—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

8758] Heute Mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere inniggeliebte älteste Tochter

Hedwig

im 19. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Dt. Westphalen, den 3. November 1896.

A. Orlovius und Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. d. M., 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

An unserem Schmerze über den Verlust unserer geliebten Mutter, Frau

Helene Goldfarb
geb. **Borchardt**

haben so weite Kreise lieber Freunde und Bekannter herzlichen Antheil genommen, daß wir zu unserem Bedauern nicht einzeln zu danken vermögen.

Für all' die Zeichen der Liebe und für die unserer unvergeßlichen Mutter erwiesenen Ehrenbezeugungen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank! [8710

Pr. Stargard, 2. November 1896.

Die Familie Goldfarb.

Die Verlobung meiner Schwester **Selma** mit Hrn. **Alex Schweiger** in Berlin beehre ich mich statt besond. Nachricht hierdurch anzuzeig.

Neumark Wp. i. Nov. 1896.
8626] **J. Schlesinger.**

Die Verlobung unserer Tochter **Alma** mit dem Kaufmann Herrn **Max Reichert** hierselbst erlauben uns ergebenst anzuzeigen. [8607
Aug. Zackrzewski u. Frau,
Gilgenburg.

8759] **Habe mich in**

Rosenberg Wpr.

niedergelassen u. wohne vorläufig in Küster's Hotel.

Dr. med. Gundlach

pract. Arzt.

Zahnarzt Davitt,
Thorn, Bachestr. 2.

Habe mich in **Culm a./W.,** Ritterstrasse 14, I als

Zahnarzt

niedergelassen. [8601

Gerhard Schlücker,
prakt. Zahnarzt,
bisher Assistent beim Leibzahnarzt Sr. Königl Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

S. Seligsohn,

praktischer Zahnarzt.
Sprechstunden v. 8½—6 Uhr.
Culm a./W.,
Friedrichstraße Nr. 37.

Buchführung

kfm. Rechnen, Cassawesen 2c. lehrt seit 16 Jahren mit Erfolg **Emil Sachs,** Marienwerderstr. 51.

Meine Schüler finden jetzt Gelegenheit, durch Thätigkeit in meinem Geschäft sich auch praktisch auszubilden, so daß ihnen bei Annahme eines Engagements nichts fremd erscheint.

Gleichzeitig empfehle mich den Herren Kaufleuten zum Einrichten u. zu Abschlüssen d. Geschäftsbücher. **D. O.**



Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

Pferdehaar

kauft **Wilhelm Voges & Sohn.**

Treibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englischer Leder, welche sich nicht dehnen und gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8674
F. Czwiklinski.

8677] **Liwen zur Berl. Pferde-Lotterie** à 20 Pf. empfiehlt
Gustav Kauffmann's Wittwe.

8753] Dem geehrten Publikum von Schönsee und Umgegend die ergeb. Anz., daß ich mich hierselbst

als Wäscherin und Glanzplätterin

f. feinere Wäsche niedergelass. habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Schönsee Westpr.,
den 1. November 1896.
J. Wesolowski,
wohnhaft bei Bauunternehmer **v. Kaniewski.**

Mühlheimer Geschirrleder

25—30 Pfd. per Haut schwer, in nur Prima Waare offerirt billigst die **Lederhandlung** von [8676
F. Czwiklinski.



Münchener Vacheleder

30 bis 35 Pfd. per Haut schwer, in feinster Prima Waare offerirt billigst die **Lederhandlung** von
8673] **F. Czwiklinski.**



Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle,** best. Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm., d. Stck. **3.50 bis 6 Mk.** ausges. schöne Exemplare **7.50 M.** Bei 3 Stück franko. Prospecte und Preisverz. gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen (Lüneburger Heide)

Viktoria-Strickmaschine

sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. Off. unter **P. D.** postlag. Konitz erbeten. [8745

Speisezwiebeln

gesund u. gut abgetrocknet, verkauft **à Ctr. 3 Mk. 30 Pf.** frei Bahnhof Warlubien
Lenz, Gr. Kommorsk,
8671] Wassermühle.

Leinkuchen Rübkuchen

prima Waare, in Waggonladungen sowie kleineren Posten offerirt billigst
S. Kirstein,
8619] **Soldau Ostpr.**

Gänsefedern

wie sie von der Gans kommen, mit sämmtlichen Daunen à Pfd. 1,30 Mk. Versandt v. 9 Pfd. an Nachnahme. Größ. Posten nach Uebereinkunft. [8651
A. Hildebrandt, Stetzing, Oderbruch.

Trockene

Tannenbretter

verkauft [8623
Otto Tessmann,
Dampfschneidemühle, Mohrungen.

H. Merten, Danzig

Ges. m. beschr. Haft.

Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk

liefern:

Flachgehende eiserne Dampfschiffe für Schaufelrad, Schraube, Kette und Drahtseil, eiserne Schleppkähne, Hand- und Dampfbagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme.

Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin-Motore bewährter Systeme.

Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbuchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Seifenkessel, sowie Blecharbeiten jeder Art.

Eisenkonstruktionen: Brücken, Dächer, Schleusenthore, Drehscheiben, Schiebebühnen.
Transmissionen: Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Kuppelungen, Wellen, Riemscheiben, Seilscheiben.
Lauf- und Drehkrähne für Hand- und Dampfbetrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrstühle.
Schmiedestücke jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Bleuelstangen, Achsen.
Verzinkerei und Verzinnerei für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Oehmig-Weidlich's hygienische Myrrhen-Balsam-Seife

hergestellt bei

Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Zu haben in **Graudenz** allein bei **Paul Schirmacher,** in **Bischofswerder** bei **E. Casprowitz,** in **Briesen** b. **Alb. Lucas, St. Sujkowski,** in **Strasburg** bei **R. Palluch,** in **Neumark** bei **L. S. Herzfeld.** [6262

Offizier-Feldbinden

nach neuester Vorschrift
für alle Waffengattungen
sowie sämmtliche
Militair-Effecten
offerirt
Josef Fabian. Graudenz.

Feste Preise mit 10 u. 15% Rabatt.



Sehr vortheilhaft
kaufen Sie:

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide und optische Waaren

bei



A. Zeeck,

Uhren- u. Goldwaar.-Handlung,
Graudenz, Alte Marktstr. 4.

Mein neues Geschäftslokal, Marienwerderstraße 6, ist umständehalber erst am 15. November cr. beziehbar, daher dauert der Ausverkauf unwiderruflich nur noch bis zum obigen Termine. [8013

Dreijährige schriftliche Garantie. — Anerkannt billigste Preise.

Feste Preise mit 10 u. 15% Rabatt.

Eine Sudhaus-Einrichtung bestehend aus **Maischbottich,** Maischpfanne, **Läuterbottich,** Würzepfanne, zu 25 Ctr. Einmaischung, bis 1. Januar 1897 noch in vollem Betrieb, ist wegen Vergrößerung **preiswerth zu verkaufen.** — Verkaufe obige Stücke ev. auch einzeln.
8760] **Brauerei Paul Fischer, Danzig.**

Holzschaufeln

in schöner, fehlerfreier Waare offerirt billigst [8627
Moritz Cohn,
Lautenburg Wpr.

Jedem zum Nutzen!

8119] Wer ein Loos der **Kgl. preuß. Klassen-Lotterie** spielt oder spielen will, verlange im **eigenen Interesse** den Prosp. der **privatl. Vereinigung** q. **Spielern** obiger Lotterie gratis vom Schriftführer
Hermann Jurtz.
Weferlingen, Prov. Sachsen.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaika-Verschnitt, auffallend billig, u. en gros. 3 Ltr. Probeflaschen à 5 Mk. frk.
S. Sackur, Breslau
gegr. 1833. [9675

Polsterheede und Seegras

offerirt **billigst** die **Lederhandlung** von [8675
F. Czwiklinski.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2. Et., Balkon Grabenstr. 47.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z. „ „ „ „ „
4 Zim. 2. Et., v. sof. Kirchenstr. 5. z. erfr. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
5 Zim., 1. Et., Burschgel., Pferdest., Getreidem. 19/20.
2 möbl. Stub., 2 Kab., auf W. Pferdest. Marienwerderst. 24.
2 möbl. Zim. Schuhmacherstr. 21.
1 möbl. oder unmöbl. Zimmer, Amtsstr. 22.
1 möbl. Wohn. mit Pferdestall u. Burschengel., Pohlmannstr. 19.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Pohlm.-S. 34
1 Gesch.-Laden m. Wohn. Unterthornerstr. 5/6. [8678
1 Lad. u. Wohn. u. Z. Pohlmannstr. 5.
3 gr. Kellerräume z. j. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

Zwei junge Damen, welch. d. Gewerbesch. bes. od. Schneiderei erl., find. bill. u. freundl. Pension bei **M. Foth,** Lindenstr. 33 part.

In Schneidemühl ist ein **groß.,** hell. **Lad.** m. 2 gr. Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i. **best. Geg.** d. Stadt, nahea. Markt, z. **jed. Gesch.,** bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. Jacob Wolff, Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Cüstrin.

Laden mit Bierstube

in welchem seit einigen Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist in Cüstrin II anderw. Unternehm. w. per 1. April 97 zu vermiethen. Inventar vollständig. [8598
Roy, Weinbergstr. 14

Ein Mädchen

das in größter Zurückgezogenheit auf dem Lande circa 6 Wochen leben möchte, sucht geeigneten Aufenthalt. Meldungen mit Forderungen briefl. unter Nr. 8633 an den Geselligen erbeten.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Verloren, Gefunden.

Bekanntmachung.

87301 Es hat sich hier ein **brauner Jagdhund** eingefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der Futter- 2c. Kosten von hier abgeholt werden.
Massanken, den 3 Novbr. 1896.
Der Gemeinde-Vorsteher.

Vereine.

Verein junger Kaufleute.

Sitzung heute Donnerstag in den **„Reichshallen."**

Alterthums-Gesellschaft.

Freitag, den 6. November, Abends 8 Uhr,
im **„Goldenen Löwen"**
Generalversammlung.
Jahres-Bericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Ordentliche Sitzung: Bericht über die Ausgrabungen in Grutschno und in Topolno, Kr. Schwetz.
Der Vorstand.

General-Versammlung des Westpreussischen Geschichtsvereins

Sonnabend, den 7. Nov. 1896,
Abends 7 Uhr
in der Aula des städtisch. Gymnasiums zu **Danzig.**

Tagesordnung.
Jahresbericht.
Vorstandswahl.
Kassenbericht.

Vortrag
des Herrn Dr. Simson:
Der Beginn der Danziger Commissionshändel 1568/69.

6½ Uhr Sitzung des Vorstandes. [7902
Der Vorstand.

Generalversammlung

der **Molkereigenossenschaft Gr. Lunau** im Lawrenz'schen Gasthause **am Mittwoch den 11. d. Mts.,** 2 Uhr Nachm.

Tagesordnung.
1. Rechenschaftsbericht.
2. Milchbezahlung pro Oktober.
3. Aufnahme neuer Genossen.
4. Verschiedenes. [8500

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Im Stadttheater

Mittwoch, den 11. November cr.
Erstes
Symphonie-Concert.
8742] **Nolte.**

Tivoli.

Heute Donnerstag, den 5.,
großes Wurstpicknick.
Vormittags Wellfleisch mit Sauerkohl, Abends von 6 Uhr ab frische Blut- und Leberwurst, wozu ergebenst einladet **J. Engl.**

Wurstessen!

Morgen Donnerstag und **Freitag,** den 5. und 6. d. Mts., selbstgemachte Blut-, Leber- und Grützwurst, Wurstsuppe und Sauerkohl. [8666
Glowinski's Restaurant
Goldener Anker.

Weissheide.

Sonntag, den 8. d. M., Tanzkränzchen, wozu ergebenst einladet **Wittkowski,** Gastwirth.

Bischofswerder.

8757] **Das angesagte**

Concert

findet erst [redacted] **Sonntag, den 28. November** [redacted] **statt.**
G. Mundelius.

Bücher etc.

Das Originalwerk von **Fridtjof Nansen**

In Nacht u. Eis

36 Lieferungen à 50 Pf.,
2 Bände brosch. Mk. 18,
2 Bände gebund. „ 20
beginnt Ende November zu erscheinen. [8672

Bestellungen darauf bitte ich, mir baldigst zukommen zu lassen.
Arnold Kriedte, Buchhdl., Graudenz.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto** und **Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **Die Schmetterlings-Schlacht.** Komödie von Sudermann.
Freitag: Novität. **Der Evangelimann.** Oper von Dr. Wilhelm Kienzl.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen: **Gedächtniß-Vorfeier** zu Schillers Geburtstag. Zu Beginn: **Tell-Ouvertüre** v. Rossini, mit großem Orchest. Dirigent Heinrich Kiehaupt. Hierauf: **Wilhelm Tell.** Drama von Friedrich v. Schiller.

Stadttheater in Bromberg.

Donnerstag, 5. Novbr.: **Renaissance.** Lustspiel in 3 Akten von Schönthan u. Koppel-Ellfeld.
Freitag: **Kean.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 261.

Graudenz, Donnerstag] [5. November 1896.

In Konstantinopel

[Nachdr. verb.

sind die Verhältnisse, wie ein dort lebender westpreußischer Landsmann dem „Geselligen" schreibt, fast zur Sicherheit zurückgekehrt, wenn auch mancher Schwarzseher noch bedenklich den Kopf schüttelt und alle Augenblicke noch irgend ein aufregendes Gerücht die Stadt durcheilt.

In der deutschen Kolonie Konstantinopels sieht man die Lage ruhig an, während nach den Berichten Berliner Zeitungen im Vaterlande die Sache noch garnicht so günstig beurtheilt wird. Das liegt wohl an den „fetten Enten", mit denen einige Korrespondenten die Berliner Blätter versorgen. Solche Nachrichten erregten und erregen in Konstantinopel nur Heiterkeitserfolge. So sollte der Sultan die Absicht gehabt haben, eine große Christenmetzelei zu veranstalten, ja Pera in Grund und Boden zu schießen, falls die Engländer die Dardanellen besetzten. Die Kanonen seien schon auf den Pera beherrschenden Höhen aufgefahren gewesen. Nun stehen freilich seit einigen Wochen Kanonen auf einigen benachbarten Höhen und auch natürlich einiges Militär dabei, aber die Geschütze stehen in der Nähe der Pulvermagazine und Munitionsräume und zwar zu deren Sicherung gegen etwaige verwegene armenische Putsche. Das ist Alles!

Wenn in Konstantinopel ein gewisses Gefühl der Sicherheit wieder einzukehren beginnt, so liegt dies vor allem an der gewaltigen Entfaltung von Militär. Man kann keine 500 Schritte gehen, ohne einer starken Patrouille (10—20 Mann) zu begegnen. An allen wichtigen Straßenpunkten liegen starke Wachen. Sie sind entweder in einer alten oder neu aufgeführten Bretterbude untergebracht oder haben ein Café als Wachlokal. Großentheils sieht man sie jedoch bei dem paradiesisch milden Wetter (Ende Oktober hatten wir bis 26° C. im Schatten!) im Freien sitzen, kräftige Leute, nicht ohne Intelligenz im Ausdruck. Gelegentlich reiten auch starke Kavalleriepatrouillen durch die Straßen. Oft sieht man die zur Ablösung bestimmten Mannschaften mit ihren Offizieren in strammer Haltung und mit festem Schritt durch die Große Pera-Straße marschiren. Sie legen Zeugniß davon ab, daß preußische Offiziere ihre Erziehung überwachen.

Und doch reicht diese starke Machtentfaltung nicht aus, um die armenischen Verschwörer verstummen zu lassen. Sie rühren sich immer noch. Ist doch vorige Woche wieder ein politischer Mord von ihnen versucht worden: ein armenischer wohlhabender Mann sollte zum Fonds des Komitees beitragen, und als er pflichtgemäß der Polizeibehörde davon Anzeige machte, drangen zwei bewaffnete Verschwörer bei ihm ein. Zwei in seinem Hause stationirte Polizeisoldaten wurden schwer verwundet, die beiden Verschwörer entkamen. Neulich hieß es, man habe sie gefaßt.

Von den großartigen Vorbereitungen, welche das armenische Komitee getroffen hatte, um die türkische Regierung durch Gewaltmaßregeln zu Reformen zu nöthigen, sowie von dem weiten Umfange der Verschwörung erhielt man eine Vorstellung, als die an verschiedenen Orten, in Privatwohnungen, Schulen und Kirchen aufgefundenen Bomben in einem kleinen Holzgebäude auf einem Exerzierplatze in Tophane (am Bosporus gelegen) zur Ausstellung gebracht wurden. Mit einem Bekannten, der das Türkische beherrscht, machte ich mich damals auf. Wir stellten uns am Eingange des Platzes einem Offizier vor. Dieser verließ sofort seinen Sitz und geleitete uns in zuvorkommender Weise zur Holzbude, indem er in fließendem Französisch mit uns plauderte. Da er erfuhr, daß wir Deutsche seien, holte er bald einen Kameraden herbei, der zwei Jahre in Charlottenburg auf der technischen Hochschule studirt hatte und fast ohne fremden Accent deutsch sprach. Dieser übernahm unsere Führung die Bomben entlang und gab gern auf unsere Fragen Aufklärung.

Es ist öffentlich behauptet worden, der ganze Bombenfund sei ein Werk türkischer Spitzel. Gewiß glaubt man dem nicht gern, der einigemal gelogen hat, und die türkische Regierung hat häufig lügenhafte Berichte verbreitet und thut es noch, aber der Bombenfund ist echt. Hier besteht auch unter den Deutschen darüber kein Zweifel.

Auch in der ganzen Beurtheilung der Armenier ist man hier einig. Die Mißstimmung gegen sie und zwar nicht blos gegen die Bombenwerfer und Dynamitarden, sondern gegen die Mehrzahl des Volkes, ist groß. Alle Deutschen, welche seit Jahren hier leben, das orientalische Treiben nicht bloß hier, sondern auch in Anatolien kennen gelernt haben, verstehen die Erbitterung des türkischen Volkes gegen sie. Die von oben her angezettelten entsetzlichen Greuel sind nicht zu rechtfertigen, aber ihre weite Ausschreitung ist einem tiefen Groll der arbeitenden Bevölkerung zuzuschreiben und wenigstens erklärlich. Es giebt doch zu denken, wenn ein Deutscher, wie der jetzige Professor Dr. Körte zu Bonn, der die Landessprache voll beherrscht und ganz Anatolien bereist, auch viele Jahre hier sich aufgehalten hat, wenn ein solcher maßvoller Mann zu dem harten Ausspruch kommt: „fast jeder, der in den Provinzen mit dem Kern des Volkes in Berührung kommt, lernt die Türken achten und lieben, die Griechen dagegen geringschätzen, die Armenier hassen und verachten."

Ich habe mehrere Herren kennen gelernt, die mit Armeniern dienstlich zu thun haben: ihr Urtheil ist einstimmig womöglich noch schroffer. In Rumeli Hissar am Bosporus besteht ein großartiges amerikanisches Erziehungsinstitut, das Robert College; dies Institut (mit englischer Unterrichtssprache) bildet viele junge Armenier aus. Das Urtheil dort thätiger Lehrer ist ähnlich wie die oben erwähnten. Während der diesjährigen Armeniermorde haben mehrere Herren — und sie würden dies gewiß gern auch wieder thun, falls, was hoffentlich nicht geschieht, diese sich wiederholen sollten — bedrohte Armenier aus Christenpflicht gerettet und verborgen gehalten. Was über das Benehmen der Wohlhabenden unter ihnen nach ihrer Rettung erzählt wird, grenzt ans Unglaubliche.

Dankbar wird hier empfunden, daß unsere Reichsregierung kalt Blut behalten hat und bei allen ernstlichen Bemühungen, ähnliche Greuel für die Folgezeit zu verhüten, doch nicht zu übereilten Maßregeln sich hat hinreißen lassen.

Wie Alles sich hier in den Wintermonaten entwickeln wird, läßt sich nicht vorhersagen. Wenn die Armenier im Zaume gehalten werden, die Hoffnung auf Europas Sympathie und Hilfe sie nicht zu erneuten Gewaltstreichen veranlaßt, wird wohl Alles in Ruhe bleiben. Erklärlicherweise liegen Handel und Wandel darnieder. Viele kleinen Leute sind ganz oder doch nahezu brotlos. Nun ist der Orientale sehr bedürfnißlos: ein Stück Brot und eine Weintraube (Kostenpunkt zusammen 20 Para = 9 Pfennige) reicht als Mahlzeit für den Tag aus. Leider beginnen aber jetzt die Brotpreise entsprechend den Getreidepreisen zu steigen, sodaß den Armen möglicherweise auch in dieser Hinsicht das Leben erschwert wird. Auch die Fischer leiden Noth. Gleich nach dem Morden, als die Tausende von Leichen in Bosporus und Marmarameer versenkt waren, wollte niemand Fische essen. (Vor acht Tagen hatten wir bei Tisch zum ersten Male seit langer Zeit wieder einen übrigens harmlosen Fisch.) Und jetzt, wo die arme Bevölkerung wieder zu ihren billigen Fischen zu greifen anfängt, verbietet die Regierung das Fischen bei Nacht, das am ergiebigsten war, und raubt so Hunderten den Erwerb, Tausenden eine billige Nahrung. Grund: Furcht vor den Armeniern, die vielleicht unter der Maske von Fischern Unheil anrichten könnten; denn um die Nachtzeit schläft das Auge des Gesetzes. Mit dieser Verordnung schwächt die Regierung auch ihre Einnahmen. Müssen die Fischer doch auf dem Fischmarkt (Baluk-Bazar) die Beute öffentlich versteigern und 20 Prozent des Erlöses an die Staatskasse abführen. Jetzt ist der Baluk-Bazar fast ganz verödet. Man ist in deutschen Kreisen sehr gespannt, wie die muhammedanische Bevölkerung das neue Iradé (Verfügung) des Sultans aufnehmen wird, welches eine nicht unbedeutende Kopfsteuer anordnet. In Geldsachen hört schließlich auch bei den Muselmanen die Gemüthlichkeit auf.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. November.

— In den Frauenabtheilen der Eisenbahnwagen wurden von Müttern häufig Spirituskocher zum Erwärmen der Milch für kleine Kinder gebraucht, sodaß durch Umfallen des brennenden Apparates Feuer entstanden war. Nunmehr ist die Benutzung derartiger Apparate bei Strafe verboten worden.

— [Jagdergebnisse.] Bei einer zweitägigen Jagd in Pempowo bei Lissa wurden 100 Fasanenhähne und etwa 400 Hasen und wilde Kaninchen erlegt.

— Dem Korvetten-Kapitän Paschen, Kommandanten des Panzer-Fahrzeuges „Mücke" in Danzig, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* — [Personalien bei der Post.] Uebertragen sind, zunächst probeweise: dem Postkassirer Raabs aus Bautzen eine Postinspektorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Königsberg, dem Postsekretär Scheffler aus Elbing eine Ober-Postsekretärstelle in Danzig. Ernannt sind: der Postkassirer Schreiber in Osterode (Ostpr.) zum Postdirektor, die Ober-Postdirektionssekretäre Homp in Insterburg, Oehlschläger in Köslin, Nosky in Königsberg zu Postkassirern, die Postsekretäre Bracht, Holst und Haffke in Köslin, Groß, v. Roy und Werrmann in Danzig zu Ober-Postdirektionssekretären, der Postsekretär Arnold in Dirschau zum Ober-Postsekretär. In den Ruhestand tritt der Ober-Postsekretär Groß in Danzig.

✎ **Freystadt**, 3. November. Zu der gestrigen Nachricht betr. die Wilddieberei im Kämmereiwalde wird bemerkt, daß es zwar auf Wahrheit beruht, daß der Eigenthümer Mendat aus Guhringen das in einer Drahtschlinge gefangene Reh getödtet hat, daß es aber nicht erwiesen ist, daß er selbst die Schlinge gelegt hatte. Der Sachverhalt wird folgendermaßen geschildert: Am Sonntag will Mendat, während er unweit des Kämmereiwaldes bei seinem dort weidenden Vieh weilte, Klagetöne eines Rehes vernommen haben. M. begab sich nach der Stelle und fand ein Reh in der Schlinge. Um angeblich das Thier von seiner Qual zu befreien, durchschnitt er dem Reh die Kehle, ließ es aber an dieser Stelle liegen und erwartete im Versteck ab, ob Jemand das Reh abholen würde. Endlich erschien an der Stelle, wo die Schlinge gestellt war, der schon wegen Wilddieberei bestrafte Privatförster a. D. Gniwodda aus Fittowo. Zwischen den Beiden entstand nun ein Streit, denn jeder von ihnen behauptete, der Ermittler des gefangenen Rehes zu sein, und somit kam die Sache zur Anzeige. Hoffentlich bringt die eingeleitete Untersuchung Klarheit in diese eigenthümliche Wilddiebsgeschichte. — In der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde an Stelle des nach Gr. Peterwitz verzogenen Besitzers H. Kutschwalski der Rentier Eduard Pose in der zweiten Abtheilung gewählt.

Danzig, 3. November. Gestern Nachmittag wurde im Stockthurm die Fachschule der Bauinnung durch den Obermeister Herrn Herzog eröffnet. Eingeschult sind 81 Maurerlehrlinge, 66 Zimmerlehrlinge und 6 Steinmetzlehrlinge.

Eine Verwendung der von hier nach Amerika zurückgehenden Petroleum-Tankdampfer zum Transport von Rohzucker versucht man mit dem hier kürzlich leer gewordenen Dampfer „Willkommen". Der Dampfer ist für eine Ladung von 600 Tonnen gechartert. Die Fracht stellt sich auf etwa 10 Mk. pro Tonne niedriger als bei den Dampfern, die lediglich zur Beförderung von amerikanischem Zucker hierher kommen. Zur Verladung ist in dem Tankdampfer ein besonderer Schüttboden hergestellt worden, welcher ausgekalkt und reichlich mit Stroh ausgestellt wird, damit der Zucker nicht durch den Petroleumgeruch leidet.

Der Verein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger hatte gestern Abend im Gewerbehause eine Versammlung von Handwerkern veranstaltet, von denen sich etwa 30 bereit erklärten, an den von dem Verein veranstalteten theoretischen und praktischen Samariterkursen Theil zu nehmen.

Culmsee, 2. November. Der gestern vom Vaterländischen Frauen-Verein veranstaltete Bazar war sehr stark besucht, so daß ein Reingewinn von mehr als 1000 Mark erzielt wurde. Die Kaiserin hatte zwei Gemälde und eine Vase geschenkt, welche verloost wurden.

* **Schönsee**, 3. November. Am 1. d. Mts. hat eine von Herrn und Frau Bürgermeister Dous berufene Versammlung beschlossen, hier einen Kindergarten ins Leben zu rufen. 15 Familien wollen ihre Kinder den Kindergarten sofort besuchen lassen. Es fehlt nur noch eine geeignete Kindergärtnerin. — In der letzten Nacht hatte ein Kaufmann zwei Wagen mit mehreren Faß Petroleum auf dem Markte stehen lassen. Von ruchloser Hand wurden fünf Fässer angebohrt und das Petroleum in Brand gesteckt. Dadurch, daß das Feuer von dem Nachtwächter bald bemerkt wurde, ist größeres Unheil verhütet worden.

Thorn, 3. November. Ein Rekrut hat sich heute gegen Mittag aus einem Fenster des dritten Stockwerks der Defensionskaserne herabgestürzt und war auf der Stelle todt. Was ihn zu dem unseligen Schritt getrieben hat, ist nicht bekannt. Seine Kameraden erklären, daß er sich über seine Behandlung nicht zu beklagen hatte. Er schritt zur That, als es gerade zum Essenholen ging. Er warf auf dem Korridor die Schüssel, die er in der Hand trug, plötzlich fort und sprang zu dem 16 Meter über der Erde liegenden Fenster hinaus.

∴ **Gollub**, 3. November. Während die Ehefrau des Arbeiters U. von hier ihre Kinder ohne Aufsicht ließ, versuchten diese mit einem Lichte die Fliegen an der Wand zu verbrennen, kamen dabei den Fenstervorhängen so nahe, daß diese Feuer faßten und Wirthschaftsgegenstände, Wäsche rc. in Flammen setzten. Die Nachbarschaft bemerkte das Feuer, retteten die Kinder aus dem Qualm und löschten die Gluth.

* **Prust**, 3. November. Die Schüttung zur Kreischaussee Briesen-Prust-Zawadda-Niewieszin, für die der Kreis 36000 Mark ausgeworfen hat, ist nahezu vollendet. Mit der Pflasterung wird bald begonnen werden. — Heute fand in Krone a. Br. eine Bezirkslehrerkonferenz statt. Allgemeines Interesse erregte der Vortrag des Dr. Staats von der Bürgerschule zu Krone über „die pädagogische Bedeutung der Sammlung einheimischer Produkte in der Volksschule". Herr Staats legte eine solche Sammlung vor, welche Kroner Kinder angelegt hatten; diese Sammlung, sowie einige Kinderherbarien überstiegen alle Erwartungen. — Für Klahrheim und Umgegend ist ein Spar- und Darlehnsverein gegründet worden. Zum Direktor wurde Lehrer Kringel aus Goldmark gewählt.

✠ **Rosenberg**, 3. November. In einer gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hermsdorf abgehaltenen Versammlung von Damen wurde beschlossen, den Schulkindern, die einen weiten Weg zur Schule zurückzulegen haben, wöchentlich an vier Tagen warmes Mittag und täglich warmes Frühstück zu verabfolgen. Die Kosten für diese Bespeisung von etwa 30 Kindern werden auf 300 Mk. für den Winter geschätzt. Ein Theil des Geldes soll aus der Stadtkasse, ein Theil vom Frauenverein und der Rest durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. — Beim Schneiden des Brodes mit der Brodschneidemaschine hatte gestern die Frau eines hiesigen Beamten das Unglück, ihrem vierjährigen Töchterchen, das unbemerkt die linke Hand hineinsteckte, den Zeigefinger der Hand abzuschneiden.

* **Schlochau**, 2. November. In Ergänzung eines früheren Berichts über den Weggang des Pfarrers Grase von hier, werden wir ersucht mitzutheilen, daß Herr G. nicht in Deetz zum Pfarrer gewählt, sondern vom Evangelischen Oberkirchenrath für die dortige Pfarrstelle designirt und nach stattgefundener Probe-Aufstellung von den Hausvätern der Gemeinde Deetz einstimmig als Pfarrer angenommen ist. Der Termin seines Abzuges von hier ist noch nicht genau bestimmt.

P **Schlochau**, 3. November. Ein Besitzer in P. fiel am Sonntag in der Trunkenheit in einen 40 Fuß tiefen Brunnen, wurde aber noch glücklich von einem Förster herausgezogen. Am Montag Abend gerieth derselbe Besitzer mit seinem Fuhrwerk in ein Torfbruch; sein Pferd ertrank, er selbst konnte sich nur mit Mühe retten. — Bei einer Färse des Gutsbesitzers Wendt in Prechlau ist durch den Kreisthierarzt die Tollwuth festgestellt und der ganze Viehstand des W. unter polizeilche Beobachtung gestellt worden.

∠ **Krojanke**, 3. November. Am nächsten Donnerstag findet in Wonzow die Ausgrabung der Leiche des vor vier Wochen von Wilddieben erschossenen Oberjägers Sommerfeld statt. Wie man erfährt, soll in dem Leichnam noch nach einer Schrotsorte des tödtlichen Geschosses, das mehrere Sorten Schrot enthalten hat, gesucht werden. — Zu Kirchenvorstehern sind in der katholischen Gemeinde die Herren Fleischermeister Orczykowski, Ackerbürger Isban und Schmiedemeister Zakrzewski gewählt worden.

+ **Zempelburg**, 3. November. Die hier neu eingerichtete dritte katholische Lehrerstelle ist mit dem Lehrer Kowallick aus Soßnow besetzt worden.

Tiegenhof, 3. November. Die Ortskranken-Kasse beschloß in ihrer letzten General-Versammlung, die Kassenbeiträge auf drei Prozent des durchschnittlichen Tagelohns zu erhöhen, weil die bisherigen Beiträge kaum zur Deckung der Ausgaben ausreichten, und weil trotz des mehr als zehnjährigen Bestehens der Kasse an die Ansammlung eines Reservefonds bisher nicht gedacht werden konnte. Dieser Beschluß der General-Versammlung hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.

* **Putzig**, 4. November. Die wöchentlich zweimalige Dampferverbindung mit Danzig hat jetzt wieder aufgehört. Dampfer „Putzig" fährt nur noch einmal in der Woche. Die hiesigen Gewerbetreibenden und Geschäftsleute sind daher zum Theil wieder auf den Landweg angewiesen. Zur Erleichterung des Verkehrs und zur sicheren Beförderung von Gütern nach der 15 Kilometer entfernten Bahnstation Rheda ist von der Eisenbahn-Direktion der Kaufmann und Gutsbesitzer Draws hierselbst als Spediteur angestellt und vereidigt worden.

* **Schöneck**, 2. November. Der von Frau Pfarrer Zuwachs im Jahre 1893 gegründete und noch heute von ihr geleitete Vaterländische Frauenverein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens eine reich gesegnete Thätigkeit entfaltet. Der Verein unterhält unter Leitung einer Diakonissin aus dem Danziger Mutterhause eine Kleinkinderschule, welche von 50 bis 60 Kindern besucht wird. Zu Weihnachten jeden Jahres findet eine Bescheerung für die Kinder dieser Schule statt, desgleichen werden auch dabei Weihnachtsgeschenke an 50 bis 60 Arme ohne Unterschied der Konfession vertheilt. Die Mittel dazu gewinnt der Verein aus Liebhabertheater-Vorstellungen, Verloosungen und Bazaren, welche alljährlich im November stattfinden. Zur Verlosung in diesem Jahre hat auch die Kaiserin auf Bitten des Vereins einige Gegenstände geschenkt. Der rührigen Thätigkeit der Vereins-Vorsteherin ist es gelungen, die Mittel zum Ankauf eines eigenen Hauses nebst großem Garten für die Kleinkinderschule und als Wohnung für die beiden Diakonissen zu beschaffen. Heute traf die zweite Schwester hier ein, welche zur Ausübung der Gemeindepflege angestellt ist. Die Schwester wurde Namens des Vorstandes von dem Vereinsschriftführer Pfarrer Zuwachs begrüßt und in ihre Thätigkeit eingeführt.

✠ **Marienburg**, 3. November. Die Ortskrankenkasse der Schneider beschloß in ihrer letzten General-Versammlung, die Kassenbeiträge auf $2\frac{1}{2}$ Prozent des durchschnittlichen Tagelohns zu erhöhen, weil die bisherigen Beiträge zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichten und die Kasse schon lange Zeit mit einem Defizit arbeitete. Dieser Beschluß ist von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden. — Die neu gegründete Wasserwehr hielt am Sonntag früh auf dem Kaldower Bruche eine Uebung ab.

* **Marienburg**, 3 November. Die Gebäude der Herren Hensel und Wornien auf dem Vorschloß sollen am Sonnabend von der Schloßbau-Kommission zum Zweck der Freilegung des Schlosses zum Abbruch versteigert werden. Auch die auf der Ostterrasse stehenden alten Gebäude sollen abgebrochen werden.

Allenstein, 3. November. Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich die Gärtnerfrau Marie Borodowski aus Klein Lobenstein vor der hiesigen Srafkammer zu verantworten. Sie wurde am 16. Juni zur Entbindung bei einer Frau K. geholt und erklärte, eine Hebamme wäre unnöthig, und wartete 16 Stunden. Die junge Frau starb. Die Borodowski erhielt drei Monate Gefängniß.

Pillkallen, 3. November. Seit einigen Tagen vermißte die Besitzerfamilie B. zu Sweygen ihr 6jähriges Söhnchen. Alle Nachforschungen nach dem Kinde blieben erfolglos, bis ein Zufall auf dessen Spur führte. Bei einem Versteckspiel mehrerer Kinder des Dorfes kletterte eines der Kinder auf einen neben dem Hause stehenden Lindenbaum, als es zu nicht geringem Schreck die Leiche des verschollenen Knaben in dem hohlen Stamm des Baumes bemerkte. Jedenfalls hatte der Knabe bei einer ähnlichen Gelegenheit dort ein Versteck gesucht und ist elend umgekommen.

Goldap, 3. November. Am 14. d. Mts. werden die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen vollzogen werden. Es scheiden aus in der 1. Abtheilung: Rechtsanwalt Ebel, Kaufmann Müller und Kaufmann Lehmann, in der 2. Abtheilung: Schlossermeister Brandt, Rentier Tertenborn und Kaufmann Kremp, in der 3. Abtheilung Kaufmann J. Holzmann und Schuhmachermeister Franz.

* **Kreis Pr. Holland**, 1. November. Bei der Prämiirung der Viehbestände kleiner, bäuerlicher Besitzer ist der Frau Gastwirthin Ehlert aus Karwinden eine Prämie von 80 Mark zuerkannt worden. Frau E. züchtet Holländer. — Herr Apotheker G. in Schlodien bemerkte seit einiger Zeit, daß ihm wiederholt Geldbeträge aus der Tageskasse entwendet waren, und konnte es sich nicht erklären, wie die Diebstähle ins Werk gesetzt wurden. Eines Tages saß Frau G. im Nebenzimmer und hörte, wie eine jugendliche Stimme dem Lehrling einen Auftrag gab. Der Lehrling ging nach der Vorrathskammer, und gleich darauf klirrte es, als ob mit Geld gespielt wurde. Frau G. öffnete schnell die Thür und fand zu ihrer Ueberraschung einen jungen Tischlerburschen, der die Geldschublade aufgezogen hatte und nun für sich Kassa machte. Im Verhör gestand er ein, daß er mehrere Male, im ganzen 25 Mark, entwendet habe, daß er stets die Gelegenheit abgepaßt habe, wenn der Lehrling allein war, und dann den Lehrling mit einem Auftrag aus dem Laden geschickt habe.

Gerdauen, 3. November. Bei der Wahl eines Kreistagsabgeordneten aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer wurde Herr Forstmeister Schrage-Astrawischken gewählt.

Sensburg, 2. November. Die Frau eines in Krzysahnen ansässigen Eigenkäthners war in den Stall gegangen, um die Schafe zu füttern. Da sie ungewöhnlich lange Zeit fortblieb, ging man ihr nach und fand sie blutüberströmt am Boden liegen. Ein Schafbock hatte sie angegriffen und sie mit den Hörnern so schwer verletzt, daß sie nach drei Tagen starb.

!! **Labischin**, 3. November. Der Herr Regierungspräsident zu Bromberg hat dem Arbeiter Johann Wachowiak zu Jezewo-Gut und dem Zimmerlehrling Wladislaw Wilinski zu Labischin eine Geldprämie für Errettung Ertrinkender zugebilligt. — Das neuerbaute Schlachthaus wurde heute in Betrieb gesetzt.

* **Inowrazlaw**, 3. November. Die heutige Stadtverordnetenversammlung verhandelte über die in nächster Zeit aufzunehmende Anleihe von 1200 000 Mk. Diese wird verwendet als Restkaufgeld für das Kurhaus, zur Pflasterung der Straßen und zum Erweiterungsbau am Schlachthause, für eine Kühlhalle (90 000 Mk.), für den Neubau des Rathhauses (200 000 Mk.), für ein Schulgebäude (150 000 Mk.) ꝛc. Die einzelnen Positionen sollen mit 1, 1½ und 2 Prozent getilgt werden. — Verschiedene Feuerversicherungsgesellschaften haben zur Neuanschaffung einer Spritze Beiträge gespendet, so die Posener Feuersozietät 1000 Mk., die Magdeburger 100, die Gladbacher 150, die Elberfelder 50, die Gothaer 150, Gesellschaft Phönix 60 Mk., zusammen 1510 Mk.; den Rest des Kaufpreises von 1655 Mk. trägt die Stadt.

Wreschen, 2. November. Die Rechnung der israelitischen Schulkasse für die Zeit vom 1. April 1895 bis Ende März 1896 schließt in Einnahme mit 6920,22 Mk. und in Ausgabe mit 6732,85 Mk. ab. Der Etat für 1896/97 beläuft sich auf 6400 Mk., darunter Besoldungen für die Lehrer und Industrielehrerinnen 2840 Mark. An direkten Schulbeiträgen sind 55 Proz. der Staatssteuer aufzubringen.

* **Tirschtiegel**, 3. November. Angst und Entsetzen bemächtigte sich der Einwohner unseres Städtchens, als gestern Abend, das dritte Mal seit acht Tagen, abermals Feuerlärm ertönte. Es brannte dieses Mal in der Neustadt die Scheune der Herren Kaufmann Boas Krause und Rentier Lehmann. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Das Feuer ist durch eine Zündschnur angelegt worden. Von heute ab sollen Bürgerwachen für die Sicherheit der Bewohner in der Nacht sorgen.

* **Schocken**, 2. November. Gestern Abend wurde wiederum von ruchloser Hand ein großer Getreideschober auf dem Gute Roscinno in Brand gesetzt. Der Schober war nicht versichert. Dem Thäter glaubt man auf der Spur zu sein.

Krotoschin, 2. November. Heute früh tödtete sich der Gefreite Stanarius der 5. Kompagnie des 37. Regiments, indem er sich, im Berte liegend, mit seinem Gewehr durch den Kopf schoß. Es wird vermuthet, daß Furcht vor Strafe wegen eines Dienstvergehens ihn zu der That getrieben hat.

∼ **Stolp**, 2. November. Gestern früh wurde in der Poststraße der 32 Jahre alte Arbeiter Heinrich Nuske an einem Baum erhängt vorgefunden. Er hat den Selbstmord in einem Anfalle von Delirium verübt und hinterläßt eine Ehefrau nebst drei unmündigen Kindern. — In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung erhielten die Gefangenen, welche, wie s. Zt. berichtet, Ausschreitungen gegen ihren Aufseher und den Besitzer von Lossin während ihrer Beschäftigung daselbst verübt haben, Gefängniß- und Zuchthausstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahr.

Pollnow, 3. November. In nächster Zeit soll wegen Unterbrechung des Baues einer Sekundärbahn von Pollnow nach Bublitz von hiesigen Bürgern ein Gesuch an den Kaiser gerichtet werden, in welchem dem Landesherrn die hiesigen traurigen Verhältnisse geschildert werden sollen. An die Stadt ist das Gesuch gestellt worden, zu der schon im Bau begriffenen Kleinbahn den Grund und Boden zu bewilligen. Die Bürgerschaft ist dagegen, weil nur die Gutsbesitzer Nutzen von der Kleinbahn haben, nicht aber die Einwohner von Pollnow.

Varzin, 3. November. Vor einigen Tagen beging Herr Rendant Probandt das Fest der goldenen Hochzeit, zu welchem die Kinder, Enkel und Urenkel sich fast vollzählig eingefunden hatten. Der Jubilar hat als früherer Lehrer und Postexpedient, als Verwalter der Papierfabrik Fuchsmühle und jetzt als Rendant des Fürsten Bismarck sich überall die größte Achtung erworben. Zur Feier der Einsegnung versammelten sich wegen Kränklichkeit der Ehegattin die Festtheilnehmer in der Wohnung des ältesten Sohnes des Jubilars, des Lehrers Probandt. Die Einsegnung geschah durch Postor Schumann-Wussow. Letzterer übergab dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille und im Namen der Kirchengemeinde eine Bibel

Verschiedenes.

— [„Fahrende Infanterie".] Die Versuche, die Infanterie mit Fahrrädern zu versehen und so gleichsam eine „Fahrende Infanterie" zu schaffen, sind in Frankreich ziemlich weit gediehen. Oberst Gérard vom 87 Linienregiment hat ein zusammenlegbares Rad erfunden, das auch auf schlechten Wegen brauchbar ist, ja sogar über freies Feld gesteuert werden kann. Kommt der Fahrer aber an ein Gelände, das mit dem Rad nicht überschritten werden kann, wie z. B. steile Abhänge, Sumpf, gepflügter Acker, so wird das Rad mit wenigen Handgriffen zusammengelegt und an zwei Tragriemen auf dem Rücken getragen. Dieses neue Rad wurde im letzten Winter in der Turnschule zu Joinville erprobt, wobei 3600 km bei jeder Witterung und auf allen möglichen Wegen zurückgelegt wurden, ohne daß das Rad versagt oder größere Beschädigungen erlitten hätte. Dies ermunterte zu größeren Versuchen, die in diesem Herbst bei den großen Uebungen des 2. Armeekorps ausgeführt wurden und sehr gut gelungen sein sollen. Eine zusammengestellte Kompagnie von radfahrenden Infanteristen war als Vorhut des 87. Regiments zwei Schwadronen Husaren beigegeben und fuhr diesen weit voraus. Mehrmals gelang es den Radfahrern, die feindlichen Schwadronen zu überraschen und mit Feuer auf nächste Nähe zu überschütten, so daß die Schwadronen im Ernstfalle vollständig vernichtet worden wären.

— [Amerikanisch.] Vor einem Gerichtshofe in Amerika kam kürzlich ein eigenthümlicher Fall zur Verhandlung. Ein nicht mehr ganz junger Mann hatte sich in ein sehr hübsches junges Mädchen verliebt, dieses entführt und geheirathet, trotzdem er bereits zwei Frauen angetraut war. Die Eltern des jungen Mädchens klagten ihn daher der Drei-Ehe an. Vor Gericht gestellt, gab er folgendes zu seiner Vertheidigung an: „Ich habe mich drei mal verheirathet, das ist wahr, aber da meine erste Ehe giltig war, ist die zweite null und nichtig, da ich sie zu Lebzeiten meiner Frau einging. Ich bin also nur einmal rechtmäßig verheirathet gewesen. Die dritte Ehe ist wiederum giltig, da meine Frau mittlerweile gestorben ist, die zweite aber von vornherein ungiltig war. Ich befinde mich also thatsächlich weder im Zustande der Doppel-, noch der Drei-Ehe, sondern ganz rechtmäßig in der Einzel-Ehe." Diese seltsame Beweisführung wirkte so verblüffend auf die Richter, daß sie in der That den Angeklagten freisprachen.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

8722] Der hinter dem Arbeiter Robalewski unter dem 2. März 1895 erlassene, in Nr. 57 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III. J. 53/95.

Graudenz, den 30. Oktober 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

8756] Der hinter der unverehelichten Veronika Brudecka (alias Josephine Ritter), ohne Domizil, unter dem 20. März 1896 erlassene, in Nr. 71 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. J. 876/95.

Graudenz, den 2. November 1896.
Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgericht.

Steckbrief.

Gegen den Handlungsreisenden Louis Emil Samuelis, geboren am 30. Januar 1877 in Jarotschin, Regierungsbezirk Posen, mosaisch, zuletzt in Danzig aufhaltsam, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt. [8696

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten VI J. 891/96 Nachricht zu geben.

Danzig, den 31. Oktober 1896.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbrief.

8715] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Ferdinand Krüger aus Kaldus, geboren am 27. Dezember 1854 in Paulshof, Kreis Pr. Stargard, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls und Diebstahls im wiederholten Rückfalle, Bedrohung und Uebertretung des § 363 St.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. Aktenz.: J III. 334/96.

Thorn, den 30. Oktober 1896.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Besondere Kennzeichen: Krüger soll auf einem Auge Staarflecke haben. Er nennt sich wahrscheinlich Krüwald.

Der unter dem 29. August 1896 erlassene Steckbrief gegen Ferdinand Krüger, geboren am 27. Dezember 1874, ist hiermit erledigt.

Kiefernzapfen-Ankauf.

8614] Die Kiefernsamendarre zu Taberbrück kauft jeden **Dienstag und Freitag** in den Vormittagsstunden gute Kiefernzapfen zum Preise von 2,50 bis 3,50 Mk. pro Hektoliter gehäuft, je nach der Entfernung der Lieferung.

Kleine und unreine Zapfen müssen dagegen unnachsichtlich zurückgewiesen werden.

Kgl. Samendarr-Verwaltung Taberbrück,
den 2. November 1896.

Holzmarkt

Bauholz-Submission
der Oberförsterei Ramuck.

Der Kahlschlag an Kiefernholz in Jagen 264 des Belaufs Nykowitz soll **vor dem Einschlage** im Submissions-Verfahren verkauft werden.

Die Gebote sind für den Festmeter, in Mark und vollen Zehnteln einer Mark, für den ganzen Derbholzeinschlag an Kiefernholz bis zu einem Durchmesser des Rundholzes von über 14 Ctm. am dünnen Ende abzugeben. [8640

Der Einschlag ist auf 990 Festmeter Kiefern-Derbholz geschätzt worden.

Die schriftlichen Angebote, mit der Aufschrift: „Angebot auf den in der Oberförsterei Ramuck am **16. November** d. Js. zum Verkauf gestellten Holzschlag" müssen bis 11½ Uhr dieses Tages in die Hände des Oberförsters gelangt sein, und die Erklärung des Käufers enthalten, daß er sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft. Die Eröffnung der Angebote findet am 16. November d. Js., 12 Uhr, im Geschäftszimmer zu Neu Ramuck bei Wuttrienen statt. Die näheren Bedingungen werden auf Wunsch übersandt und können auch hierselbst eingesehen werden. Förster Trutnau in Nykowitz bei Klaukendorf wird den abgegrenzten Schlag auf Wunsch vorzeigen.

Der Oberförster.
Dalmer.

Auktionen.

Freiwillige Versteigerung in Poblotz.

8641] **Mittwoch, den 11. d. M., Vorm. 10 Uhr,** werde ich auf dem Gute Poblotz, Kreis Neustadt Wpr., wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches lebende und todte Inventar, als:

12 Pferde, 4 Fohlen (2- u. ½-jährig),

sowie das noch im guten Zustande befindliche todte Inventar öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bahnstation Lusin.

Neustadt,
den 2. November 1896.
Jeschke, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

5053] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Ein junger Mann
der Kolonialwaar.- u. Destillations-Branche, flotter Verkäufer, 24 Jahre alt, evang., im Besitze guter Zeugnisse, sucht p. 15. November cr. in einem größeren Geschäfte Stellung. Meld. erb. u. A. L. 34 postl. Körberrode Wp.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger, energischer
Braumeister
praktisch und theoretisch gebildet (München), sucht baldigst Engagement. Derselbe ist ausgezeichneter Biermacher bei sparsamer und rationeller Arbeit. Selbstständigkeit und gute Erfolge nachweisbar. Beste Empfehlungen und Zeugnisse zu Diensten. Meld. briefl. unt. Nr. 8418 a. d. Ges. erb.

Brauer, 24 J. alt, 7 J. beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in größerer oder mittlerer Brauerei Ostpr. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Meldungen brieflich unter Nr. 8746 an den Geselligen erbeten.

Jung. Brauergehilfe
sucht unter bescheid. Ansprüchen zum sofort. Antritt **Stellung.** Offert. erbitt. C. Berweger, Orle p. Gr. Liniewo Wpr.

Verh. Ziegelmeister
der mit Hand- und Maschinenbetrieb vertraut u. auf größeren Werken thät. war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von Januar oder später dauernde Stellung. Meld. unt. Nr 8654 a. d. Gesell.

Ein tüchtiger **Schneidemüll.**, v. H. in d. 40er J., in jeder Branche d. Schneide- u. Mahlmühlen, sowie mit Dampfmaschin vertraut, m. gut. Zeugn., sucht v. sof. od. spät. dauernde Stellung. Meld u. Nr. 8379 a. d. Ges. erb.

Junger Konditorgeh.
sucht dauernde Stellung. Meld. an A. Contak an d. Annoncen-Annah. d. Gesell. in Bromberg.

Landwirtschaft

Gebildeter, junger
Landwirth
mit Vorkenntn., sucht Stellung als **Eleve.** Meld. u. Nr. 8580 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Oberinspektor
evang., 27 Jahre, übungsfrei, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Dezember resp. 1. Januar 97 dauernde Stell. Auch überneh. d. Bewirthschaftung ein. Gutes, das ich später pacht- oder kaufweise übernehm. könnte. Gefl. Offerten unter **G. H. 96** postlagernd Saalfeld erbeten.

Gärtner unverh., 27 J. alt, m. g. Zeugn. s. Stell. Adr. unter **M. M. 27** hauptpstl. Danzig erb.

Brennerei.
Suche v. sof. Stell. als Brenn.-Verwalter. 26 Jahre alt, gute Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite. Meldungen briefl. mit Aufschr. unt. Nr. 8748 a. d. Gesell. erb.

E. m. g. Zeugn. vers. **Oberschw.** s. z. 15. Nov. od. sp. Stell. **Kalliger**, Adl. Powunden p. Alt-Dollstädt Op.

Offene Stellen

Handelsstand

Für meine Cigarren-, Tabak- und Weingroßhandlung suche ich vom 15. Novbr. resp. 1. Dezbr. einen tüchtigen
Vertreter
der nachweislich Ost- u. Westpr. mit Erfolg bereist hat und auch die Landkrüge in dies. Provinzen kennt. Meld. briefl. u. Nr. 8711 an den Geselligen erbeten.

8741] Einen jungen, **tüchtigen Verkäufer** (mos.), d. vor Kurz. seine Lehrzeit beendet hat, und **zwei Lehrlinge** (mos.) sucht das Waarenhaus v. C. S. Brasch, Jastrow Wpr., p. sof. Verkäufermeldungen m. Gehaltsanspr. erbeten. Manufakturwaaren und Konfektion. **Sonnabend streng geschlossen.**

Eine ältere, eingeführte, deutsch. Lebensversicherungs-gesellschaft sucht gegen ein Gehalt von 150—250 Mk. p. Monat u. Reisespesen einen mit der Branche vertrauten

Versicherungs-Inspektor

mit dem Domicil in einer Stadt in Westpr. Thätige Agenten in dieser Branche werden berücksichtigt. Meld. sind sub G. K. C. 1122 an Haasenstein & Vogler A.-G. Danzig zu richten. [8424

Ein Buchhalter

derselbe muß in größ. Getreide-Mahlmühlenkenntnisse erworben haben, auch etwas poln. sprechen können, wird von gleich od. auch später gesucht. Meldung. unter Nr. 8564 a. d. Gesell. erbet.

Tüchtige Reisende und Vertreter

werden für landw. Maschinen u. Zentrifugen gegen hohe Provis. für Ostpreußen sofort od. später gesucht. Lebenslauf u. Umsatznachweis beifügen. Meld. briefl. unter Nr. 8652 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

8634] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per Dezember einen fleißig., solid.

Verkäufer.

Persönliche Vorstellung erwünscht. Marke verbeten.

G. A. Marquardt.

8545] Zum bald. Eintritt suche

2 jüng. Verkäufer

die der polnisch. Sprache mächtig sind. Meldungen sind Zeugnißkopien, Gehaltsansprüche sowie Photographie beizufügen.

Otto Günter Nachfolger, Inhaber Wilhelm Cohn, Manufaktur- und Modewaaren, Wartenburg Opr.

8610] Für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suchen von sofort einen selbständigen

christl. Verkäufer

der event. poln. spricht u. dekoriren kann. Nur erf. Bewerber wollen sich unter Beifügung der Photogr., Zeugn. und Gehalts-Anspr. melden bei

Thiel & Döring, Osterode Opr.

8682] Tüchtiger

Verkäufer

der gut polnisch sprechen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Michael Cohn, Tuch- u. Modewaaren-Handlung, Neumark Westpr.

8681] Für Herren-Konfekt'on und Schuhwaaren suche per bald event. 1. Januar flotten,

jüngeren Verkäufer.

Anfangsgehalt 1000 Mk.

C. Fuerst, Bergedorf.

8663] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift.

J. Schlesinger, Krotoschin.

Für ein Drogen- u. Farben en gros & en detail-Geschäft per sofort oder 1. Januar 1897 zwei perfekte

Verkäufer

bei gutem Gehalt gesucht. Bevorzugt solche, welche geläufig polnisch sprechen. Meld. briefl. mit Photogr., Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 8569 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

8491] Wir suchen für unser hiesiges und unser Elbinger Geschäft (Herren- und Knaben-Confection, Tuch- u. Bukskin-Lager, Anfertigung nach Maaß), je einen tüchtigen branchekundigen

Verkäufer und Lehrling.

J. & H. Levy, Allenstein.

8587] Suche per sofort für mein Material- und Delikateßgeschäft einen tüchtigen jungen Mann, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.

F. M. Hollatz. Strasburg.

8557] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen

tüchtig. jung. Mann und Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr. bei nicht freier Station u. Photographie beizufügen.

S. Salomon, Osterwieck a. Harz.

8679] Suche p. 1. Dezember cr. e.

jungen Mann

für mein Schankgeschäft. Poln. Sprache erforderlich. Den Meld. sind Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften beizufügen.

F. H. Vollerthun, Allenstein.

8478] Für ein Delikatessen-Geschäft wird ein tüchtiger

junger Mann

welcher ein solches erlernt hat, zum 15. November gesucht. Referenzen erbeten. Gehalt nach Uebereinkunft.

F. W. Hendrian, Osterode Ostp.

8391] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort eventl. 15. November einen tüchtigen

jungen Mann

mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.

E. Czarlinsky, Carthaus.

Ein junger Mann

in gesetzten Jahren, der mit der Buchführung vertraut ist, wird vom 1. Dezember gesucht. Meld. unter Nr. 8731 an d. Gesell. erb.

8096] Für m. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche p. sofort einen jüngeren

Kommis.

C. Fikau, Bischofswerder Wpr.

Ein Kommis

und eine Verkäuferin, zugleich Putzarbeiterin, für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft gesucht.

Hermann Zucker in Thorn.

8512] Für mein Material- und Eisenwaarengeschäft suche von sofort einen tüchtig. erfahrenen,

Gehilfen.

A. Sombrowski, Ortelsburg Opr.

Für mein feines Restaurant suche ein. anständ. [8604

Buffetier mit etwas Vermögen z. sofortigen Antritt. Meldung. umgehend an

W. B. Conradt, Danzig, Weidengasse 40.

E. Speicherverwalter

der auch Speicherbücher führen kann und einen solchen Posten bereits bekleidet hat, wird per 1. Januar gesucht. [8680

Gebr. Loewenberg, Getreidehandlung, Culmsee.

Gewerbe u. Industrie

E. Buchbindergehilfe

dem daran liegt, sich im Ladengeschäft auszubilden, findet per sofort Stellung. [8612

H. Kurzhals, Buchhandlung und Buchbinderei Pudewitz bei Posen.

10 Malergehilfen

können von sofort eintreten bei Joh. Osinski, Maler.

Malergehilfen.

8484] Tüchtige Malergehilfen stellt ein E. Dessonneck, Graudenz.

Zwei Malergehilfen und einen Lehrling

sucht T. Straschewski, Malermeister, Löbau Westpr. [8495

Suche von sofort einen

Braugehilfen

bei 40 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station. Meld. brfl. unt. Nr. 8492 an den Geselligen.

Kleinere Brauerei wünscht

jüngeren Brauer

für Mälzerei und Sudhaus. Gefl. Meldungen briefl. unt. Nr. 8638 an den Geselligen erbeten.

8613] Ein tüchtiger, jüngerer

Brauer

wird von sofort als Mälzer gesucht. Offerten zu richten an die Brauerei Schneider, Osterode Ostpr.

Tücht. Friseurgehilfe

find. v. sofort dauernd Stellung. Emil Löwenberg, Bromberg, Poststr. 1. [8691

8703] Einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

wie auch einen Lehrling sucht S. Salomon, Schönsee Wpr.

8371] Einen tüchtigen, jungen

Konditorgehilfen

per sofort oder 15. Novbr., sowie

einen Lehrling

sucht Th. Grammelsdorff, Marienburg Wpr.

Zeugniß-Abschriften einzusend.

8485] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

kann bei mir sofort eintreten. Dauernde Beschäftigung.

M. Jotzer, Konditorei, Neidenburg.

8636] Ein junger

Bäckergeselle

wird von sogleich gesucht.

C. Plathe, Neuenburg Wpr.

Ein Bäckergeselle

kann sof. eintr. Schindler'sche Bäckerei, Graudenz. [8596

8700] Einen tücht. u. ordentlich.

Fleischergesellen

sucht bei hohem Lohn per sofort Th. Groß, Fleischermeister, Passenheim.

8724] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Fleischergeselle

der in der Wurstmacherei gewandt ist, wird von sofort verlangt. Fr. Bunn, Fleischermstr. Markt Nr. 15.

Ein Schneidergeselle

findet dauernde Arbeit bei Schneidermstr. Janke in Adl. Nehwalde.

Kürschner-Gehilfen

auf Pelzarbeit, auch welche auf Militärmützen, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei [8708

O. Scharf, Thorn.

Tüchtige Zwicker und Näher

finden in unserer mech. Schuhfabrik Beschäftigung. [8707

Kuntze & Kittler, Thorn.

Sattlergesellen

aber nur solche, welche speziell auf Luxuswagenbau eingearbeitet sind, sucht die Hofwagenfabrik v. Franz Nitzschke, Stolp i. Pom.

8511] Suche zu sofort einen tüchtigen, jungen

Gehilfen.

Lange, Molkereiverwalter, Frögenau Opr.

8660] **Tüchtig. Möbeltischler** auf Nußb.-Arbeit stell. sofort auf dauernde Beschäftigung ein

A. Klaas & Stobbe, Elbing, Inn. Georgendamm 10.

Ein Werkführer

zur Leitung mein. Schuhmacherei, sowie zwei tüchtige Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei Wittwe A. Thomaschewski, Briesen Westpr. [8548

Tüchtige Maurer

auf Accordarbeit können sich sof. melden auf dem Neubau der Zuckerfabrik Jarmen (Pomm.) bei Maurermeister Morin.

8546] Gebrauche sofort

2 tücht. Maschinisten

mit guten Zeugnissen.

Kessel, Thorn, Jakobsvorstadt.

Ein Maschinist

der nachweislich einen Dreschapparat gut führen kann, findet von Martini gute Stellung in Domaine Steinau bei Tauer.

Einen Schmiedegesellen

verlangt Komoß, Neudorf bei Graudenz. [8729

8694] Einen tüchtigen

Schmied m. 1 Gesellen u. 2 Burschen

sucht bei hohem Lohn u. Deputat p. 1. Jan. 1897 die Administration der Herrschaft Lindenwald bei Bischofsthal, Prov. Posen.

Sofort Bilderarbeiter auf dauernde Beschäftigung.

Oskar Kobielski, Bildereinrahmungsgesch u.-Hdlg. Bromberg, Rinkauerstr. Nr. 6.

8686] Ein verheiratheter

Stellmacher

findet zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kamlarken.

Landwirthschaft

Für 1 Herrschaft in Westpr. s. ich

2 unverh. Inspektoren

den einen für ein Nebengut, den andern fürs Hauptgt. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

8705] Ein jüngerer, evangelischer

Wirthschaftsbeamter

findet von sofort oder 1. Dezbr. Stellung. Anfangsgehalt 300 M. Dom. Botschin bei Pluszniß, Kreis Culm.

8559] Für eine größere Rübenwirthschaft wird per 1. Jan. 1897

ein Beamter

welcher dem Prinzipal untergeordnet ist, gute langjährige Zeugnisse besitzt, der polnisch. Sprache mächtig und energisch veranlagt ist, unter Chiffr. W. K. postlagernd Inowrazlaw gesucht.

8332] Ein evangelischer

Inspektor

mit guten Zeugnissen, zum 1. Januar 1897 gesucht. Zeugnißabschriften nebst Angabe des beanspruchten Gehaltes erbeten nach Gr. Thieman bei Gottschalk.

Gesucht zum 1. Jan. 97 evang. Ehepaar ohne Kind., poln. sprech., auf ein Rittergut i. Pos., Mann als **Hofaufseher**, Frau **Wirthin** für II. Küche. Federvieh, Schweine, Melken. Lohn 50 u. 40 Thaler, freie Station. Meldung nebst Lebenslauf unter Nr. 8692 an den Geselligen erbeten.

8693]. **Ein erfahrener, zuverlässiger**

Oberschweizer

welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann und welcher bereits größere Heerden unter sich hatte, wird zur vollständigen Uebernahme eines Stalles von ca. 120 Milchkühen zum 15. November d. Js. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Dom. Adl. Pownunden p. Alt-Dollstädt Ostpr.

Ein Schweizerbursche

zur Erlernung der Stallschweizerei kann sich melden bei Thimm, Baldram b. Marienwerder.

Ein Oberinspektor

verheirathet, 35—40 Jahre alt, kautionsfähig, deutscher Abkunft, praktisch erfahren u. technisch gebildet, polnischer Sprache mächt., welcher nachweislich eine Kraft ersten Ranges repräsentirt und befähigt ist, nach gegebener Disposition ein 400 Morgen großes ostpreußisches Gut selbstständig auf Reinertrag zu bewirthschaften, wird zu fixirtem Anfangsgehalt pro 1. Januar oder 1. April 1897 gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsangabe unter Nr. 8695 an den Gesell. erbeten.

Administrator

unverh., ev. Konf., poln. sprech., im Besitz gut. Zeugn. u. Referenz., find. p. 1. April k. J. gute Stell. a. e. ca. 2000 Mrg. gr. Gute hies. Prov. Anfangsgeh. 1000 M. u. Tant.

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Gutsinspektor

led., ev. Konf., poln. spr., m. Zuckerrübenbau gut betraut, b. 800 Mk. Gehalt sof. gesucht. [8222

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Mehrere Inspektoren

unverh., i. Bes. gut. Zeugn., find. per 1. Jan. dauernde Stellungen bei 450, 500 u. 600 Mk. Gehalt.

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

3 Wirthschafts-Assistenten

find. noch per sofort b. gutem Gehalt dauernde Stellungen.

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Rechnungsführer

unverh., find. p. 1. Januar Stell. Gehalt 5—600 Mark.

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

5 Brennereiverwalt.

led., find. sof. dauernde Stell.

von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

8407] Unverh. Unterschweizer, womöglich mit Gehilfen, sucht von sofort bei persönlicher Vorst.

Schondorff in Brattwin bei Graudenz.

8106] Ein zuverläss., nüchterner

Hofmann und Vorarbeiter

der alle landw. wie Maschinenarbeiten versteht, erwünscht auch Schirrarbeit, wird bei gutem Lohn u. Deputat zum 15. Dezbr. resp. Januar gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III.

8477] In Glauchau p. Culmsee findet zu Martini ein tücht.

Kuhfütterer mit 2 stark. Scharwerkern

gute Stellung.

Die Gutsverwaltung.

Ein Schäfer

mit guten Zeugnissen, der einen Knecht stellen muß, zu Martini gesucht in Bergheim b. Schönsee.

Ein Stallbursche

(sog. Vorreiter) und ein

Fohlenfütterer

finden zu Martini d. J. Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [8611

Diverse

Ein Hausmann

der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. Gewesener Kavallerist bevorzugt. [8733

G. A. Marquardt.

Arbeiter gesucht.

8334] **Tüchtige Erdarbeiter** zu dauernder Arbeit. Lohn pro Arbeitsstunde 26 Pfg.

Schöttle & Schuster, Bredow bei Stettin, Wilhelmstraße 24.

Lehrlingsstellen

2 Gärtnerlehrlinge

können unter günst. Bedingungen eintreten bei H. Schulz jun.,

8592] Strasburg Westpr.

8657] Unt. günst Bedingungen suche f. m. Materialw.-, Destill.-, Eisen- u. Getreide-Geschäft

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.

A. Stentzel, Skurz Wpr.

8640] Suche für sof. od. später einen kräftig. Jungen, der die Drechslerei gründl. erlern. will. M. Plagens, Drechslermstr., Schneidemühl.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [8250

Robert Olivier, Eisenwaar.-Handlung, Pr. Stargard.

8706] Für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, verbunden mit Gastwirthschaft, suche von bald einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Gute Schulbildung sowie polnische Sprache erforderlich.

G. Sultan, Gollub.

Ein Volontair und ein Lehrling

der poln. Sprache mächtig, können von sofort eventl. später in mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einteten.

8462] J. Wistinetzki, Neidenburg Ostpr.

8145] Suche für mein Rasir- und Friseur-Geschäft einen

Lehrling.

M. Kurlenda, Lessen Wpr.

7778] Sofort finden

zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen bei mir Stellung.

D. Kasper, Tuch-, Manufaktur-, Konfektion- u. Modewaar.-Handl. Górzno Westpr.

6007] Für mein Colonialw.- u. Destill.-Gesch. s. p. gleich u. später

1 Lehrling

mit guter Schulbildung.

Eduard Kohnert, Thorn.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Wirthinnen

mit vorzügl. Zeugnissen empfiehlt für ganz selbstständige Stellen von gleich u. später [8617

Frau Emma Jager.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welche längere Zeit als Erzieh. thätig war, sucht jetzt Stell. a. Verk. i. ein. Geschäft od. a. Stütze. Off. erb. u. E. K. postlag. Thorn.

8647] Suche zum sofortigen Antritt Stellung als

Meierin

in größerer Dampfmolkerei. Mehrjährige prima Zeugnisse stehen zur Seite. Offert. erbittet Meierin M. Schweiß, Dampfmolkerei Cronsnest pr. Augustwalde Wpr.

Kräftige Landamme

empfiehlt sofort Frau Losch, Unterthornerstraße 24. [8725

Ein Mädchen vom Lande

ev., Mitte Zwanziger, sucht von Neuj. Stell. b. einz. Dame oder kinderl. Ehepaar. Meld. briefl. unt. Nr. 8726 an den Geselligen.

Landwirth., Meierin m. gut. Zeugn. empfiehlt Fr. Haberecht, Königsberg, Brodbänkenstr. 18/19.

Zur gefl. Nachricht!

Die Stelle als Stütze a. Pfarrg. Wyganowo ist besetzt. v. Bartkowska.

Offene Stellen

8634] Für meine Privatschule suche ich z. Neujahr eine gepr., mus.

Lehrerin.

Gehalt 400 Mk. und fr. Station. Pfarrer Leu, Tiegenort Wpr. Zeugn. erb.

8566] Eine nicht zu junge evang.

Kindergärtnerin I. Kl.

mit gut. Zeugn. wird für 8jähr. Knab. u. z. Stütze der Hausfrau z. 1. Dezember d. J. eventl. schon früher gesucht. Dom. Staren bei Krojanke.

Für ein neu zu gründendes Herrenartikel-Geschäft wird per 15. November eine tüchtige

Verkäuferin

die in einem derartigen Geschäft thätig war und der polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station brfl. unter Nr. 8348 an den Gesell.

8618] Eine tüchtige

Putzdirectrice

sucht von sof. Louis Aufrecht in Rogasen.

8499] Ein kräftiges, junges

Mädchen

aus achtbarer Familie zur unentgeltlichen Erlernung d. Wirthschaft zum 1. Dezember od. früher sucht Dom. Poblotz bei Zegenow i. P.

8488] Suche von sofort oder später ein

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei.

Remus, Rehden.

8543] Suche zum 15. November

ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, welche die feine Küche erlernen will, b. freier Station und 1 Jahr Lehrzeit. Frau M. Strotzenberg, Hotel „Wrangelshof", Pollnow.

Suche zur Stütze der Hausfrau ein tüchtiges

Mädchen.

Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. u. Nr. 8516 a. d. Gesell.

8684 Gesucht nach Stargard i. Pomm. für ruhigen Haushalt von 2 Personen

erfahr. Mädchen

mit guten Zeugn., das kochen kann. Meld. a. Fr. Amtsrichter Reichhelm, Schrimm i. Pos.

8712] Eine ältere recht saubere und zuverlässige, evangel.

Frau oder Mädchen

ohne Anhang, die keine Arbeit scheut, wird zum 15. d. Mts. zur alleinigen Besorgung ein. städt. Haushalts eines einzelnen Herrn gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen und eventl. Zeugnissen unter L. 12 postlagernd Pr. Stargard erbeten.

Z. Stütze d. Hausfrau

f. e. kl. Gut w. e. ordentl., ehrl. Stubenmädch. od. einf. Wirthin gesucht, w. koch. kann u. sich vor k. Arb. scheut. Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. M. W. 33 postl. Garnsee. [8752

8628] Gesucht ein anständiges,

ehrliches Mädchen

für ein besseres Restaurationszimmer, zur Bedienung der Gäste, Hilfe im Materialgeschäft und der Wirthschaft, etwas Schneiderei und Handarbeit erwünscht.

F. Mey, Osterode Ostpr.

8644] Zur Stütze suche von sof. ein anständ., wenn möglich jüd. Mädchen, der polnisch. Sprache mächtig, die gleichz. im Restaurant u. Material-Geschäft thätig sein muß. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Meldungen unt. F. L. 17 Löbau Westpr. erb. Gehaltsansprüche beizufügen.

8642] Suche von sofort gebild., junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

bei vollständig. Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.

Helene Bourbiel, Dt. Eylau.

8668] Suche v. sof. od. 15. d. Mts. für d. Wirthsch. u. Geschäft ein junges Mädchen aus anständ. Familie bei hohem Gehalt.

Aug. Knüffel, Kantine I./14, Festung Graudenz.

Zu einem alleinstehenden Herrn erhält eine

Wirthin

von sofort Stellung zunächst bis Neujahr 1897 bei einem monatlichen Gehalt von 25 Mk. und Alles frei. Meldungen briefl. u. Nr. 8571 an den Geselligen.

8065] Zu sofort suche ich eine recht erfahrene, tüchtige

Wirthin.

Zeugnisse erb. nach Woynowo bei Wilhelmsort, per Bromberg

8713] Suche zum sofortigen Antritt eine

Wirthin

die gut kocht, auch sonst tüchtig ist und etwas Handarbeit versteht. A. Kautz, Taubendorf bei Usdau Ostpr.

Gesucht zum 1. Januar für eine kleinere Wirthschaft eine

Wirthin

die sehr gut kocht, Brod backt und mit Schlachten, Federviehzucht und Kälberaufzucht bescheid weiß. Milchverkauf. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse bitte einzusenden unter Nr. 8699 an den Geselligen.

Zum 1. Januar zuverl.

Wirthin

für Gut i. Prov. Brandenb. ges. Bedingungen: gut kochen, feine Küche, Backen, Einschl., Aufzucht Geflügel. Kleiner Haushalt. Außenwirthsch. ausgeschl. Meld. unt. Nr. 8702 an den Gesell. erb.

8709] Tüchtige

Zigarren- und Wickelmacherinnen

finden sofort lohnende Akkordarbeit in der Zigarren-Fabrik von

Julius Giebler Nachf. Elbing.

Reisekosten werden nach 1/4jähriger Arbeitsdauer vergütet.

Stubenmädchen

perfekt im Plätten, erhalten bei sofortiger Einsendung guter Zeugnisse noch die besten Stellen per 11. Novbr. u. sp. durch [8616

Frau Emma Jager.

Ein Stubenmädchen

das waschen und plätten kann, findet von gleich oder Martini bei gutem Lohn Stellung in Domaine Steinau b. Tauer.

8685] Suche eine

Köchin

die in der Kochkunst für ff. Küche firm ist. Antritt 1. Dezember d. Js. oder früher. Meldungen mit Gehaltsanspr. zu richten an Max Wolffrom, Bahnhofswirth, Birnbaum.

Eine tücht. Köchin

findet vom 1. Januar 1897 ab Stellung bei [8564

Rechtsanwalt Maschke, Konitz Westpr.

Kinderfrau

oder älteres Mädchen (circa 30 Jahre) suche zum 11. Novbr. für zwei Knaben von 1 1/4 bezw. 1/4 Jahr. Gute Zeugnisse. Hoher Lohn. [8632

Richard Wiebe, Elbing, Heiligegeiststraße.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Hühneraugenmittel
gesetzlich geschützt
radical wirkend, schmerzstillend gegen Hühneraugen, Hornhaut. Per Couv. à 5 Ringe 0,50 Mk. [5212
Ueberall käuflich.
General-Vertreter: Herr J. Schleyer in Posen.

Eine noch gut erhalt. brauchb.
Wäsche-Drehrolle
wird zu kaufen gesucht. Meld. unt. Nr. 8732 an d. Gesell. erb.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!
2 Jahre reelle Garantie.
Nicht gefallend, Betrag zurück oder Umtausch.
Rem.-Nickel M. 6,50
" 2. Qual. " 5,00
" **Bazaruhr** 2,60
" Silber 800/1000 M. 10,50
" Gold 14 kt. 42,00
" " Damenuhr reich emaill. M. 25,00
Wecker Ia Ia Qual. M. 4,75
" IIa Qual. 2,25
Regulateur, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.)
Regulateur mit Schlagwerk, schon von M. 7,50 an [6414
Louis Lehrfeld
Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.

Flügel, Pianinos, Harmonien v.
„Schiedmayer Pianofortefabrik"
Stuttgart.
G. Schwechten, Berlin.
Ed. Westermayer
Berlin. [868
Alleinige Niederlage bei
Robert Bull
Danzig — Bromberg
Brodbänkeng. 36. Danzigerst 23.
Bei Baarzahl. 10% Rabatt, franco Lieferg. Alte Pianinos in Zahlung, Reparaturen, Stimmungen w. ausgeführt. Neue Pianinos für **375** Mark.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

„Oster's"
seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. Nr. 3.

87.5] **Vorzügliche**
Dillgurken
einzeln sowie in Gebinden, empfiehlt per Schock Mark 2,00 excl. Gebinde.
G. A. Marquardt.



grat. u. portofr. Cataloge u. **Proben d. hervorrag. Herbst- & Winter-Neuheiten** in **reinwollenen** Damen- [869
Kleiderstoffen
von der einfachst. bis z. hochelegant. Art, in tausendf. Musterausw. 90—130 cm breit d. M. 70, 75, 90 Pfg., Mrk. 1.15, 1.25, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 bis Mrk. 7.50.
(Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.)
Kleiderstoff-Versand-Haus I. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
gegründet 1859

Ein Hofhund u. zwei junge Hunde, gute Rasse, verkäufl. bei Kawski, Culmerstraße 64.

Geldverkehr.
1000, 2000, 4—5000, 6000 u. 10000 Mk. zu 1. u. ganz sicher. Stellen z. Eintragen, 2× **2000, 3000, 6000 u. 10000 Mark** (sichere Dokum.) zu zediren gesucht von [8667
C. Andres, Trinkestr. 13, I.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
In einer Garnisonstadt der Provinz Westpreußen, ca. 25000 Einwohner, ist eine im best. Betriebe stehende
Feinbäckerei
der Neuzeit entsprechend mit Unterzugöfen verseh., zu verkauf. evtl. zu verpachten. Die Bäckerei beschäftigt 3 Gesellen, 1 Kondit. und ist noch bedeutend erweiterungsfähig. Feste Bankhypothek, sind zum Kauf 15000, zur Pachtung 6000 Mk. erforderlich. Meldungen briefl. unt. Nr. 8698 an den Geselligen.

Krankheitshalber ist eine
Brauerei
einzige Lagerbierbrauerei eines Städtchens in Ostpr. mit aufblühender Industrie, zu verkaufen. Umsatz 3000 hl, welcher leicht aufs Doppelte zu bringen ist. Sehr gute Gebäude und Keller. Großer Komplex. Gute Gerstengegend. Eisverhältn. ausnahmsw. günstig. Feste Kundschaft. Meld. unt. Nr. 8646 a. d. Exp. d. Ges.

Gute Brodstelle.
Mein in einer an zwei Bahnen gelegenen Kreisstadt Ostpreußens, worin Gymnasium, Seminar, Land-Gericht, Garnison u. Landgestüt, sich befindliches **Destillat.- u Restaurations-Geschäft** am Markte, bin ich Willens zu verkaufen. Umsatz 20000 Mark per anno. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7284 durch den Geselligen erbeten.

8727] Städtische gute **Grundstücke,** gute Lage, sind wegen anderes Unternehmen bei günst. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift unter Nr. 8727 an den Geselligen erbeten.

Ein Zigarren- und Tabak-Geschäft
in einer Kreisstadt Pommerns ist anderw. Unternehmung. weg. billig zu verkaufen. Offert. unt. W. H. 904 an den **„Bromberger Unparteiischen"** in **Bromberg.**

Geschäfts-Verkauf.
8320] Weg. Todesfalles ist ein Uhren- und optisches Geschäft in Driesen a. N., a. alt. Marktgeleg., unt. günst. Beding. z. verkaufen. Reflektanten wollen sich gefl. an Ad. Wilhelm's Ww., Driesen, wenden.

Sehr gute Brodstelle.
Ein altes, gut eingeführtes Material- u. Schankgeschäft am Ringe des Marktes, in einer Gymnasial- und Garnisonsstadt, Land- u. Amtsgericht, in Ostpr., Bahnstation, ist anderer Unternehmungen wegen sofort sehr günstig abzugeben. Näh. Ausk. d. F. Laskowsky, Lyck.

Das in bester Geschäftslage befindliche
Grundstück
in einer Stadt Westpr., worin seit 50 Jahren beständig ein **erstes Mode- u. Manufaktur-Geschäft** mit **großem** Erfolge betrieben wird, beabsichtige wegen Aufgabe zu verkaufen. Reflekt. belieben Meld. briefl. unter Nr. 3023 an den Gesell. einzusenden.

8022] Wegen anderer Unternehmungen ist in Rössel Ostpr. (Ermland), worin Gymnasium, Töchterschule, Taubstummenanst., mein s. 24 Jahre mit recht gutem Erfolg betriebenes **Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft,** Waarenlager ca. 6—8000 Mark gangbare Stapelw., kein Ladenhüter, mit Haus unt. günst. Bedingungen v. gleich od. spät. 1. März 97 zu verkaufen. Laden 15 Mtr. tief, 6 Mtr. breit, hell, 2 Schaufenster u. außerdem Anbau unter Glasdach, 7 Mtr. tief, 2,40 Mtr. breit. Umsatz 55 Mille, bei einiger Umsicht auf 80 zu bringen. Anzahlung auf Haus und Lager ca. 6—8000 Mk.
Moritz Bütow, Rössel.

8590] C. neu gebaut., rentabl.
Haus a. Thierg. Berlin
ist krankh., b. e. Anzahlung von 60000 Mk., zu verkaufen. Meld. u. **F. P. 300** a. d. Annonc.-Ann. des Gesellig. in Bromberg erbet.

Mein Hotel
erstes in großer Stadt m. Landgericht, Gymnasium 2c. will ich billig, bei 25000 Mk. Anzahlung verkaufen. 4000 Nachtgäste pro anno. Meldungen u. Nr. 8248 an den Geselligen erbeten.

Die Hinz'sche
Gastwirthschaft
in **Schemlau,** mit 15 Morg. Land
1 Parzelle von 40 Morgen und eine Parzelle von 5 Morgen [8602
beabsichtige ich im Auftrage **Sonntag, den 8. d. M., Mittags 12 Uhr,** im Gasthause zu Schemlau zu parzelliren.
H. Ascher, Güteragent, Culm.

8629] Ein **3stöck. Haus** mit gutem **Restaurant** und schönem Garten, soll bei gering. Anzahl. durch mich preisw. verkauft werd.
Oskar Grünwald, Greifswald.

Gelegenheitskauf.
8739] **1 Gastwirthschaft,** mass. Gebäude, Feuerversich. 12000 M., 4 Morgen Weizenbod., vis-a-vis **katholischer** Kirche, in ein. Dorfe mit 1800 Einwohner, gute Umgeg., nachw. jährl. über 100 Ton. Bier, Getränke u. Kolonialw. gr. Umsatz für **4600 Thlr.,** Anz. **1000 Thlr.,** Rest feste Hypothek, sof. zu verk.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Mein Gasthaus
in kathol. Kirch- und Pfarrdorf, gute Gebäude, 4 Morg. Gartenland, nachweislicher Bierumsatz 75 Tonnen jährlich, ist für 8000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8247 durch den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft
mit Material-Geschäft sowie **Ausspannung,** in einer Kreisstadt am Markt gelegen, ist von gleich billig zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift unter Nr. 8189 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsgrundstück.
Im Zentr. einer Stadt Westpr., in welchem seit über 50 Jahren Kolonialw., Destill. u. Rest. mit gut. Erfolg betrieben wird, wozu groß. Hof, Gaststall u. Unterfahrt gehört, ist von sof. zu verkaufen. Preis 51000 Mark, Anzahlung 15—16000 Mark. Meld. br. u. Nr. 7283 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

8683] **Mein Haus,** in dem seit 53 Jahren eine **Färberei** betrieben wird, beabsichtige ich zu verkaufen. Die Lage eignet sich auch zu jedem and. Geschäft.
H. Schulz, Heiligenbeil Ostpr.

Ein großes
Geschäftshaus in Thorn
Breitestr., in dem sich zwei große Läden befinden, Miethsertrag 9000 Mk., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 8653 an den Geselligen erbeten.

Ein seit vielen Jahren besteh., lukratives **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** ist mit Grundstück anderer Unternehmungen wegen sofort oder später unter günstigen Beding. billig zu verkaufen. Jährlicher Umsatz Mk. 36000 und darüber. Reingewinn im letzten Jahre ist Mk. 3500 — laut Inventur. Das Geschäft ist an einer frequenten Straße einer bedeut. Industriestadt Brandenburgs belegen. Zur Uebernahme sind Mk. 6000 erforderlich. Meld. briefl. u. Nr. 8749 an den Geselligen erbeten.

Mein Mühlengrundstück
Holländ., m. 2 Mahlgäng. u. ein. Graupengang, 7 Morg. Land, bin ich Willens, weg. Altersschwäche zu verkaufen. L. Morgenstern, Mohrungen Ostpr. [7850

Meine Windmühle
dicht bei größerer Stadt, gute Gebäude, 16 Morgen Acker und Wiesen, will ich für 6000 Mk. b. 1500 Mk. Anzahlung verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 8249 an den Geselligen erbeten.

8555] Eine **Wassermühle,** in günst. Lage, 4 Gänge, 1 Hufe Land u. Wiesen, Insthaus. Anz.: 2000 Thl. zu verk. d. Schröter in Komini b. Strasburg Westpr.

7163] Ein i. hiesig., sehr verkehrsreich. Marktfleck. m. Arzt u. Apoth., hart an der Chaussee, 6 km vom Bahnhof gelegenes, sehr
schönes Gut
m. 135 Mrg. gutbestellt. Winterung, größtentheils ebene Ländereien, ca. 500 Mrg. groß inkl. 46 Mrg. Flußwiesen, ca. 50 Mrg. Schonung, außerdem gut. Torfstich, vollem Einschnitt, compl. lebendem und todtem Inventar, Gebäude i. gutem Zustande, hierzu die seit 2 Jahren neueingericht. Dampfmeierei mit reichlichem Milchquantum, einer 10pferd. Maschine zum Meiern, Dreschen, Schrot. u. Häckselschneid., welches Herrn Schulz, Berlin, gehört, bin ich beauftragt, im Ganzen oder auch getheilt unter sehr günstigen Bedingungen bei einer Anzahl. von 15—18000 Mk. Umstände halb. schleunigst billig zu verkaufen. Meldungen v. Selbstkäufern nimmt entgegen
M. Eisenstädt, Locken.

Parzellirung.
8666] Ich beabsichtige mein in **Weide** bei Neuenburg belegenes **Grundstück,** bestehend aus 45 Morgen guten, zweischnittigen Wiesen und 45 Morgen Acker, im Ganzen oder getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin **am Dienstag, den 17. November cr.,** in meiner Behausung anberaumt, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. **Hermann Schröder.**

Achtung.
Von einem Rittergut, das in Rentengüter aufgetheilt, soll das massive Wohnhaus mit Stall, Scheune und Speicher nebst Garten verkauft werden. Dasselbe würde sich vorzüglich zur Anlage eines Gasthauses nebst Material-Verkauf eignen. Acker und Wiese können zugekauft werden. Schule a. Ort, Gemeinde mit ca. 700 Seelen, ähnl. Gesch. dort bish. nicht vorh. Coulanteste. Verkaufsbeding. Meld. briefl. u. Nr. 8755 an den Geselligen.

Für Rentiers!
Von einem Rittergut, das in Rentengüter aufgetheilt, soll das Restgut, besteh. aus groß., herrschaftl. Wohnh. mit schön. Gart., Speicher, Scheune u. Stall., all. leb. u. todt. Invent., 50 Morgen Acker und 18 Mrg. Wiesen, verkauft werden. Günst. Lage zur Eisenb. (nächste Haltestelle 3 Klm. entf.) Preis nach Vereinb., coul. Zahlungsbeding. Meld. briefl. u. Nr. 8754 an den Geselligen.

7651] Geräumige, vor 3 Jahren erbaute
Villa
mit Zubehör, Obstgarten (Spargelanlage), etwas Land, 5 Min. von Bahn u. Stadt, an Chaussee gelegen, ist billig zu verkaufen.
Ernst Lehmann
in Schönlanke „Sternheim".

8170] Mein in **Mewe** in bester Geschäftslage befindliches
Wohnhaus
mit Seitengebäude u. Speicher, zu jedem Geschäft sich eignend, will ich sofort verkaufen. Anzahlung nicht erforderl. Näheres **R. Weberstaedt. Zoppot.**

8747] Beabsichtige mein
Grundstück
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegen und zu jedem Geschäft geeignet. [8747
Frau A. Bruckert, Goldap.

Gelegenheitskauf.
8740] Eine ländliche **Besitzung** im Kirchd., 2 Kilom. v. d. Chausse, **80 Morg. Weizenb.,** mit Geb., **lebend. u. todtem Inventar** u. **Ernte** für 4700 Thlr., bei 1000 Thlr. Anz. Rest feste Hypothek, sofort zu verkaufen.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Kl. Stadtgut
umzugshalber billig verkäuflich. Meld. unt. Nr. 8659 a. d. Gesell.

Mein Bäckerei-Grundstück
altes, gangbares Geschäft, verbunden mit Getreide-Geschäft, in bester Lage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. [9929
Frau W. Donner, Culm Westpr.

8508] Wegen Beendigung uns. **Waldgeschäftes** im Kreise Sensburg Ostpr. beabsichtigen wir das
Sägewerk
bestehend aus: 1 Röhrenkessel, 64,3 Qudratmet. Heizfläche nebst sämmtlichen Rohrleitungen, 2 Pumpen u. eis. Schornstein, 1 Hochdruckmaschine ca. 40 HP., 2 Vollgattern mit Walzenvorschub nebst Blockwagen, Sägenangeln und Sägen, 2 Besäum- und Kantholzkreissägen, 1 Pendelsäge, 1 Sägenschleifmaschine, 1 Schrotgang mit franz. Steinen, der gesammten Transmission mit Riemenscheiben und Riemen, Blockaufzug mit langer Kette, sämmtlichen Gebäuden u. s. w. im Ganzen oder auch getheilt billig zu verkaufen. [8508
Schulz & Linke, Sensburg Opr.

Dampfsägewerk
in Allenstein, unmittelbar am Bahnhof, Anschlussgel., 2 Vollgatter u. neueste, maschinelle Einrichtungen ist wegen Todesfalls günstig zu verpachten od. zu verkaufen. Die umliegenden reichen Waldungen liefern das begehrteste Holz des deutschen Marktes. — Nähere Auskunft erth. d. Generalbevollmächtigte Ktm. **Korzeniewski,** Danzig.

Die früh. **Gallenkamp**'sche
Besitzung
21 Hekt. groß, durchweg erstklass. Boden, 20 Min. von Culm entfernt, ist mit sämmtl. Invent. unt. sehr günst. Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
H. Ascher, Güteragent, **Culm.** [8600
Außerdem habe ich noch mehrere **größ. u. klein. Besitz., mehr. Gasthöfe u. 2 Häuser** in Graudenz z. verkauf. ev. auch Tausch. Bei Anfr. Retourm. erb.

Mein Grundstück
130 Morg. groß, bin ich willens, mit todtem u. lebend. Inventar zu verkaufen. **Ernst Neubauer,** Gr. Bösendorf Wpr. [8244

Ein Grundstück
nebst Obstgärten, vorzüglich geeignet zur Anlage einer **Gärtnerei** ohne Konkurrenz a. Orte hat u. sehr günst. Bed. z. verk. od. z. verpacht. Joh. Krüger, Gasthofbesitzer, Vandsburg. [2810

Dampfziegelei
mit Ringofen, Glasurofen, 2,5 Millionen Jahresproduktion, sehr gutem Absatz, m. neuen Maschinen, Pressen 2c., guten Gebäuden, unerschöpflichem besten Thonlager (300 Morgen groß), am schiffbaren Fluß, in der Nähe der größten Garnisonstadt Westpreußens gelegen, für **100000 Mark** bei 30000 Mk. Anzahlung wegen Auseinandersetzung zu verkaufen. Jährliche feste Nebeneinnahmen ca. 1000 Mk. Die Fabrikate wurden mehrfach mit ersten Preisen ausgezeichnet. Gleisgerechtigkeit nach d. Chaussee eingetragen. Kleinbahnverbind. in Aussicht. Offerten unter Nr. 8558 an den Geselligen erbeten.

Ein in ganz vorzügl. Absatzlage (m. Wasserverbind.) befindl.
Ziegeleigrundstück
m. 50 Morg. Land, Ringofen u. Kalkbrennerei, sich auch z. Holz- u. Kohlen-Geschäft und anderen Unternehm. eignend, herrschaftl. Wohn- u. gute Wirthsch.-Gebäude, wünscht der Besitzer mit vollem Inventar bei ca. 15000 Mark Anzahlung bald zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 8621 a. d. Gesell.

Hotel-Kaufgesuch.
8643] Ein klein. Hotel wird zu kaufen gesucht. Offerten m. näh. Angaben an Schwarzkopf, Rahmel Wpr., als Selbstkäufer.

8670] Eine nachweislich gute
Gastwirthschaft
möglichst in einem ev. Kirchdorfe, wird bei 6—7000 Mk. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Meld. unt. A. 35 postlag. Neuenburg Westp.

Pachtungen.
In Marienburg ist ein
Geschäftsgrundstück
an einer frequenten Straße belegen, mit 2 Wohnhäusern, groß. Getreidespeicher, Stallung und werthvoll. Bauplätzen im Ganzen oder auch getheilt zu verpachten. Reflektanten wollen ihre Adress. unter Nr. 8649 an den Gesellig. einreichen.

Der herrschaftl. Krug
zu Dom. Staren bei Krojanke ist z. 1. April 97 wieder zu verpacht. Pächter muß zuverläss. Monteur sein und Qualifikation durch gute Zeugnisse nachweisen. Kaution 1000 Mk. erforderl. R. Orland.

Die Fabrikräume
der früheren A. C. Schultz'schen Tischlerei (Elisabeth- und Strobandstraßenecke) sind von sofort auf ca. 9 Jahre mit oder ohne ca. 6pferd. Gasmotor zu **verpachten.** Dieselben umfassen: Keller 135 qm, gewölbt u. hell, Erdgeschoß 85 qm, 3,20 Mtr. hoch, 1. Obergeschoß 73 qm, 3,80 Mtr. hoch, 2. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, 3. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, Dachboden 141 qm, ca. 2 Meter hoch. Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Betriebe. [8609
Houtermans & Walter, Thorn III.

Molkerei-Verpacht.
8160] Die Molkerei Groß-Lichtenau kommt zum **1. Januar 1897** zur Verpachtung. Dieselbe ist mit Dampfbetrieb zur Schweizerkäse- und Butterfabrikation eingerichtet. Die jährliche Verarbeitung beträgt ca. 600000 Liter Milch.
Reflektanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Dr. Tornier, Groß-Lichtenau.

Gutgeh. Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
am liebsten in einer Stadt, vom 1. Januar 1897 z. pacht. gesucht. Meld. briefl. an J. Rosenberg, Kl. Bislaw p. Gr. Bislaw.

Gesucht in irgend ein. lebhaft. Garnisonstadt e. Speisewirthsch. resp. ähnl. rent. Geschäft od. Wohnung i. gut. Lage, pass. f. e anst. i. d. 30er J. steh. zahlungsf. Frau. Meld. brfl. u Nr. 8658 a. d. Gesell.

20 Morgen Wiese
werden zu pachten gesucht. Offert. erbittet [8723]
A. Nonnenberg, Graudenz.

Heirathen.
Oekonomie-Inspekt., 28 J. a., vermög., stattl. Ersch. (w. es gänzl. a. Damenbekanntsch. fehlt), wünscht die Bekanntsch. ein. jung., vermög. Dame o. Wittwe beh. **Verheirath.** zu machen. Str. Verschwieg. zuges. Anonym unberücksichtigt. Meld. nebst Photogr. u. Nr. [redacted]
a. m. u. Verm., v. angen. Aeuß., d. mehr. Jahre als Inspekt. thät., sucht e. Lebensgefährtin m. Verm. Würde auch in ein Land- od. Gastwirthschaft einheirathen. Junge Damen od. j. Wittw. ohne Anhang werd. geb., Adr. u. Ang. d. Verm.-Verhältn. u Photogr. u. Nr. 8744 a. d. Gesell. einzus. Agent. verbet.

Brennerei-Verw., in gesich. Stell., unmittelbar an einer Stadt, wünscht sich mit einer wirthschaftl. erzogenen, vermögenden Dame, Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, zu verh. Damen, w. auf dies ernstgemeinte Gesuch einzugehen beabsichtigen, belieben Meldungen briefl. mit Aufschrift unter Nr. 8533 an den Geselligen einzusenden.

8625] **Oberinspektor,** 32 Jahre alt, gute Erscheinung, evangel. Konfess., in dauernder Stelle auf einem Rittergut, sucht liebevolle **Lebensgefährtin** m. Vermögen. Junge Damen wollen gütigst vertrauensvoll Mittheilung unt. **A. T. 100** postlagernd Marienburg Wpr. einsenden.

Heirathsgesuch!
Ein junger Mann, welcher keine Gelegenheit hat, mit Damen Bekanntschaft zu machen, wünscht sich zu verheirathen. Er ist ein stattl., groß, blüh. forscher Mann mit angenehm ernstem Aeußern, strebs. Geschäftsmann, kath., 28 J. alt, welcher durch seine Thätigkeit sein Grundstück (in mittl. Stadt Ostpr.), in welchem er 4 Jahre etablirt, käufl. erworben hat, w. den Werth von 45000 Mk. repräs. Damen, welche kath., seiner Person entspr. angemessen, im Alter von 20 bis 26 Jahren, mit einem Vermögen von 15—18000 Mark, u. geneigt sind, ein reelles, resp. glückliches Verhältniß zu schließen und den Platz einer tüchtigen Hausfrau zu erfüllen, werd. ers., ihre Off. u. Nr. 8661 a. d. Gesell. einzusend. Photographie erbeten. Diskretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch!
Akademisch geb. Zuschneider, zugl. tücht. Kaufm., 28 Jahre alt, Christ, mit sich. Jahreseink. von 2400 Mk., vornehm. Ersch., gedieg. Charakt., s. e. pass. Lebensgefährt. Damen, im Alter v. 20—30 J., v. einneh. Aeuß., liebensw Charakt. u. e. disp. Verm. v. 12000 M. woll. n. ernstgem. Off. u. F. M. 1170 pstl. Müncheberg b. Berlin n. Beif. d. Photogr. richt. Verm. strengverb.

Jg. Landmann, aus gutem Hause, wünscht sich mit gebildeter junger Dame mit Vermögen zu verheirathen. Meldungen briefl. unter Nr. 8750 an den Gesellig. in Graudenz erbeten. Diskretion selbstverständlich.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 261.

Graudenz, Donnerstag] [5. November 1896.

Verlorenes Spiel.

3. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. [Nachdr. verb.

Nur zerstreut hörte der Arzt die Reden des alten Herrn an, denn ihn beschäftigte jetzt nur der Gedanke an Maria Carina.

„Sie hatten eine Enkelin?" sprach gedankenvoll Doktor Baumann.

„Ja, Doktor, meine Tochter starb, als sie ihr das Leben gab; auch sie ist todt wie ihre Mutter, nichts — nichts ist mir geblieben".

„Wunderbar — wunderbar!"

„Was ist wunderbar, Doktor?" fragte der Kranke.

„Ich kenne ein Mädchen, das diesem Bilde seltsam ähnlich ist".

„Meiner Ethel ähnlich, Doktor? — Wer ist das Mädchen, ich möchte es sehen — ein Wesen sehen, das ihr ähnlich ist," sprach erregt der Greis.

„Sie sollen sie sehen, und wenn Sie wollen, bleibt sie bei Ihnen und verkürzt Ihnen die Stunden, leistet Ihnen Gesellschaft und das wird Ihnen wohlthun".

„Aber wird sie bei einem mürrischen, alten Mann bleiben wollen?" fragte beinahe ängstlich der Kranke.

„Ich denke, sie wird es, denn sie ist eine arme Waise".

„Bringen Sie mir das Mädchen, Doktor! Ich will sehen, ob ein anderer Mensch aussehen kann wie sie — meine Ethel".

„So werde ich das Mädchen zu Ihnen senden".

„Noch heute, Doktor — sofort?"

„Sofort!" sprach der Arzt und reichte seinem Patienten die Hand.

„Adieu, Doktor, und halten Sie Wort!" erwiderte der Kranke, und als ob die Vögel auf ihr Stichwort gewartet hätten, so riefen jetzt alle in tollem Durcheinander: „Adieu, Doktor, Adieu!"

Der Sanitätsrath ging befriedigt von dannen; er hatte ein Mittel gefunden für seinen Patienten zur Linderung seines Leidens; ein Zufall hatte Maria Carina geholfen und er dachte dabei: „Vielleicht zu ihrem Glück!"

* * *

Die Dame, welcher Sanitätsrath Baumann in dem Vorgarten der Villa des indischen Nabobs Vanofen begegnet, war Magda Vorster, einst die Freundin und Gesellschafterin seiner früh gestorbenen Tochter Ethel, dann die Gemahlin und jetzt die Wittwe seines Schwiegersohnes. Magda war die verwaiste Tochter eines deutschen Kaufmanns in Indien, der in sehr zerrütteten Verhältnissen gestorben war und seinem Kinde nichts hinterlassen hatte. Vanofen nahm sich seiner Zeit der armen Waise an und erzog sie mit seiner Tochter, welche nur ein Jahr älter war als Magda.

Als die schöne Ethel sich mit einem Deutschen verheirathete, löste Vanofen seine geschäftlichen Beziehungen in Indien und zog mit ihr nach Deutschland, um die Früchte eines arbeitsvollen Lebens in Ruhe zu genießen. So treu das Glück in seinen geschäftlichen Unternehmungen ihm zur Seite gestanden, so wenig fand er es in seinem Familienleben; früh hatte Vanofen seine innig geliebte Gattin verloren, und kaum weilte er ein Jahr in Deutschland, so mußte er auch sein über alles geliebtes Kind sterben sehen.

Kaum war das Trauerjahr verflossen, so vermählte sich der Gatte Ethels zum zweiten Male, und zwar eben mit Magda, der Gespielin Ethels, und trat nach seiner Vermählung eine längere Reise nach dem Süden an, um seine eigene Gesundheit herzustellen und das zarte Leben seiner und Ethels kleiner Tochter im sonnigen Italien zu kräftigen.

Nach kaum halbjähriger Ehe war Magda Vorster Wittwe, und nur wenige Wochen nach dem Tode ihres Gatten schrieb sie an Vanofen, daß jetzt auch ihre Stieftochter, welche nie lebensfähig gewesen sei, trotz aller Pflege und zärtlicher Sorgfalt ihr junges Leben ausgehaucht habe. Sie selbst hielt nun nichts mehr in Italien zurück. Sie wollte die kleine Leiche von Vanofens Enkelin nach Deutschland bringen, damit diese mit ihrer Mutter in einem Grabe ruhen könnte.

Und so geschah es, die Tochter Ethels ward an deren Seite begraben, nachdem Vanofen vorher durch mehrere Aerzte die kleine Leiche nach der Todesursache hatte untersuchen lassen; die einstimmige Aussage der Aerzte lautete auf Lebensschwäche.

Magda Vorster war eine kaum zwanzigjährige Wittwe, reich und schön, denn das ganze Vermögen ihres Gatten war nach dem Tode seiner Tochter laut Testament ihr zugefallen. Sie trauerte lange um ihren Gatten und widmete sich ganz Vanofen; sie war unermüdlich um ihn beschäftigt, tröstete ihn und suchte ihn zu zerstreuen.

Doch alle Bemühungen der jungen Wittwe, sich die Zuneigung des alten, einsamen, trauernden Mannes wieder zu gewinnen, waren vergebens, denn Vanofen hegte, seit sein Schwiegersohn ihm Magda als seine Braut vorgestellt und sie dann die Stelle seiner eigenen Tochter eingenommen hatte, einen unüberwindlichen Groll gegen Magda.

Seine Vaterliebe war verletzt durch die so kurz nach dem Tode Ethels erfolgte Vermählung Vorsters mit Magda, und er verbarg seinen Unwillen durchaus nicht, sondern ließ die Wittwe seinen Groll stets fühlen, wo er nur konnte.

Doch diese ertrug anscheinend mit größter Geduld die Ausbrüche seiner schlechten Stimmung gegen sie, war nach wie vor um ihn besorgt und suchte ihm die verlorene Tochter zu ersetzen.

Nach dem Tode ihres Gatten hatte Magda Vorster eine bedeutende Summe zu einem im Bau begriffenen Krankenhause gestiftet und war als Wohlthäterin in der Residenz bald bekannt. Bei allen Sammlungen figurirte ihr Name mit Beiträgen, sie stand an der Spitze verschiedener Vereine, suchte die Armen und Elenden auch häufig selbst auf und genoß den Ruf der größten Uneigennützigkeit in allen Kreisen der Bevölkerung. Besonders interessirte sie sich für das Krankenhaus, welches unter dem Schutze einer hohen fürstlichen Dame stand und zu deren Ehrendame sie gehörte, seit sie dem Hause eine hohe Summe aus dem Vermögen ihres verstorbenen Gatten zugewendet hatte.

Wie Frau Vorster bereits dem Sanitätsrath Baumann bei der Begegnung mit ihm im Vorgarten der Villa Vanofens bemerkt hatte, war sie auch jetzt im Begriff, nach dem Krankenhause zu fahren, um die hohe Protektorin, die ihren Besuch angesagt, zu empfangen.

Die Wittwe bestieg den eleganten Wagen, der vor der Einfahrt hielt, in schlechtester Stimmung; finstere Falten lagen zwischen den dunklen, gefärbten und verbesserten Brauen, und ihre Lippen bewegten sich in leisem Selbstgespräch: „Wenn endlich diese Qual ein Ende hätte!" sprach sie seufzend und setzte finster hinzu: „Wenn er noch zehn Jahre lebt, so bin ich eine Greisin!" Dann aber mußte mußte sie doch über diesen Gedanken lächeln. „Greisin? — O nein, noch bin ich jung, noch bin ich schön, und ich will noch glücklich werden!"

Sie kam eben zur rechten Zeit vor dem Krankenhause an, denn bald, nachdem sie ihren Wagen verlassen, fuhr die Hofequipage vor. Magda Vorster durchschritt dann im Gefolge der Fürstin die Säle, ertheilte Bericht über die einzelnen Fälle, welche durch besonders großes Elend hervorgerufen waren, und deutete ganz bescheiden an, wie es ihr gelungen sei, die größte Noth zu lindern; sie zeigte überhaupt soviel sachgemäßes Interesse, war so demüthig und bescheiden, daß nur ihre prachtvolle Kleidung die Meinung nicht aufkommen ließ, daß sie wirklich selbst zu den aufopfernden Pflegerinnen der leidenden Armen gehörte und ihr Leben deren Dienst weihte. Die hohe Frau war sehr huldvoll gegen die wohlthätige Wittwe und diese nahm voll äußerer Demuth und innerem Entzücken alle die freundlichen Worte auf.

Nach einer Stunde war der fürstliche Besuch wieder abgefahren, und auch Magda befahl jetzt, ihren Wagen vorfahren zu lassen. Sie betrat die breite Treppe, welche vom Portal hinabführte, und ging plaudernd mit einigen Damen und von der Oberin begleitet die Stufen hinab. In das Thor war ein Krankenwagen eingefahren, und man hob die verunglückte Frau des Arbeiters, welcher Sanitätsrath Baumann die erste Hilfe geleistet hatte, heraus. Die Damen traten näher, und besonders Magda erkundigte sich nach dem Leiden der Kranken.

Die Kranke starrte, als sie Magda erblickte, wie geistesabwesend in deren Gesicht; ihre Brust hob und senkte sich in mächtigster Erregung, und beinahe schreiend klang es aus ihrem Munde in italienischer Sprache: „Sie ist es — sie hat mein Kind! — Wo ist mein Kind?"

Einen Augenblick nur erblaßte Magda, dann wandte sie sich zur Oberin und sprach bedauernd: „Die Aermste scheint starkes Fieber zu haben."

„Sie soll nicht fort — sie soll mir sagen, was aus meinem Kind geworden!" schrie die Kranke in höchster Erregung und richtete sich auf, doch mit einem Schmerzensschrei brach sie wieder zusammen.

Keiner der Anwesenden hatte die italienischen Worte der Kranken verstanden, außer Magda.

„Was will sie nur?" fragte eine der Damen.

„Sie hält mich für die Königin von Italien und erbittet ihre Freiheit von mir; sie befindet sich in dem Fieberwahn, man schaffe sie in ein Gefängniß", erwiderte ruhig Magda, verabschiedete sich von den Damen und der Oberin und bestieg ihren Wagen.

„Wie kommt dies Weib hierher und wie ist es möglich, daß sie mich erkannt hat?" sprach die Wittwe für sich, als sie allein war. „Mein Gott, wenn sie mir nachspürt, die ganze Geschichte entdeckt? Aber das ist unmöglich! Wer wird ihr glauben — sie wird für verrückt gehalten werden."

Wieder glitt ein verächtliches Lächeln um ihre Lippen, und stolz richtete sie das Haupt empor; nur einen Augenblick hatte sie Furcht ergriffen, nun wies sie verächtlich dies Gefühl zurück. Was sollte sie, die reiche, hochgeachtete Dame, fürchten von jenem armseligen Weibe?

Magda Vorster befahl dem Kutscher, noch eine Stunde im Thiergarten umherzufahren; es war die Zeit, wo die vornehme Welt, aus den Bädern aller Herren Länder zurückgekehrt, sich hier traf, um die herbstlichen Sonnenstrahlen zu genießen und sich gegenseitig in glänzenden Equipagen und prächtigen, stolzen Pferden zu überbieten.

Mit den Vorüberfahrenden tauschte Magda Grüße und bemerkte es wohl, daß sie Aufmerksamkeit erregte, daß man sie kannte in weiten Kreisen. Da fiel ihr Blick auf einen Fußgänger, der eben den Fahrdamm überschritt; ein leiser Ausruf entfuhr ihren Lippen, da begegneten seine Augen den ihrigen, rasch zog er den Hut — ein plötzliches Erkennen Beider. Er hemmte seine Schritte und die Dame zog die Schnur, um den Kutscher halten zu lassen.

„Ah — Sie wieder in Berlin — seit wann?" sprach Magda sichtlich angenehm berührt.

„Seit heute, gnädige Frau; es trieb mich hinaus, den alten, lieben Thiergarten zu begrüßen", erwiderte Kurt Baumann, denn er war es.

„Ich hoffe, Sie werden mich bald besuchen", sprach die Wittwe und reichte mit liebenswürdigem Lächeln dem jungen Manne die Hand. „Denken Sie an Ihr Versprechen", flüsterte sie dann bedeutungsvoll. Kurt trat, sich verbindlich verneigend, zurück, und der Wagen rollte weiter. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Ein alter Bekannter.] Einen guten Fang machte in Horstmar (Reg.-Bez. Münster) ein Gendarm, indem er einen fahrenden Künstler verhaftete, der seit dem Jahre 1881 wegen Mordes steckbrieflich verfolgt wurde. Der Verhaftete hatte s. Z., nachdem er als militärischer Deserteur eingefangen war, auf dem Transport zu seinem Truppentheil den militärischen Begleiter, einen Unteroffizier, erstochen und war dann entkommen. Der Zufall führte nun den Mörder, der inzwischen einen andern Namen angenommen hatte, durch Horstmar, wo er von seinem früheren Korporalschaftsführer, eben dem Gendarmen, erkannt und sofort dingfest gemacht wurde.

— [Druckfehler.] Junge Wittwe sucht vor dem Thore ein Häuschen mit hübschem Gatten. Fl. Bl.

Briefkasten.

W. S. Lübeck. Die buntfarbige Borte, welche sich an den Beinkleidern von Soldaten oder Beamten befindet, heißt „Biese". Das Wort wird mit „ie" geschrieben. Die Einführung der neuen Orthographie ist ohne Einfluß auf die Schreibweise dieses Wortes gewesen.

R. j. Die Zwangsvollstreckung erfolgt, soweit sie nicht den Gerichten zugewiesen ist, lediglich durch Gerichtsvollzieher, welche sie im Auftrage des Gläubigers zu bewirken haben. Wird zum Zwecke einer Vollstreckung das Einschreiten einer Behörde erforderlich, so hat das Gericht die Behörde um ihr Einschreiten zu ersuchen. Zuziehung beliebiger Beamten Seitens des Gläubigers ist unzulässig.

A. G. M. 1) Nach dem Reskr. d. g. M. vom 7. Dezember 1881, U. III. a. 18137 (Zentralblatt 1882, Nr. 429) steht die Gnadenkompetenz in der Regel nur der Wittwe, den Kindern und den Enkeln des Verstorbenen zu und ist daher der Regel nach den Eltern eines gestorbenen Lehrers nicht zu gewähren. Nur ausnahmsweise kann, falls der Verstorbene Ernährer armer Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder gewesen ist, zwar auch diesen die Gnadenkompetenz angewiesen werden, die Befugniß hierzu steht aber nicht den Provinzialbehörden, sondern dem Departements-Chef allein zu, und ist daher in allen solchen Fällen die Genehmigung des Ministers einzuholen. 2) Ist das Organistenamt nicht organisch mit der betr. Lehrerstelle verbunden, so haben die Eltern des Verstorbenen gar keine Aussicht auf das betr. Gehalt für das Gnadenquartal; im andern Falle vergl. obige Ausführung.

S. W. Der Altreichskanzler erhielt den Titel Graf v. Bismarck-Schönhausen durch königliche Verfügung vom 16. September 1865. Der Titel „Fürst", der an den Besitz der Fideikommißherrschaft Schwarzenbeck in Lauenburg geknüpft ist und nach dem Tode des Vaters auf den jedesmaligen ersten Sohn in der Familie sich vererbt, wurde ihm am 21. März 1871, dem Tage der Eröffnung des Ersten Deutschen Reichstages, verliehen. Den Titel eines preußischen Herzogs in Lauenburg erhielt der Fürst am 20. März 1890 am Tage seines Scheidens aus dem Amte als Reichskanzler. Dieser Titel ist in der Familie nicht erblich; ein Besitz des preußischen Herzogthums Lauenburg ist mit diesem Titel auch nicht verbunden. Fürst Bismarck bedient sich dieses Titels auch niemals und hat selbst einmal geäußert, er könnte unter dem Namen eines Herzogs von Lauenburg recht gut inkognito in Deutschland reisen, da ihn unter diesem Titel niemand kenne.

K. v. S. Mit der Eintheilung der Zeit nach dem Dezimalsystem beschäftigt man sich in Frankreich in der Theorie schon seit längerer Zeit. Wie das Dezimalsystem bei allen Münzwerthen, bei Maß und Gewicht eingeführt ist, so soll auch der Tag 10 Stunden, die Stunde 100 Minuten und 1000 Sekunden haben. Vielleicht kommt wirklich noch die Zeit der Dezimaluhr. Auch bei den Maßen und Gewichten griff das Dezimalsystem nicht an einem Tage durch. Im Jahre 1790 beauftragte die konstituirende Versammlung auf den Antrag Talleyrand's eine wissenschaftliche Kommission, die Grundlagen des Dezimalsystems zu studiren, 1799 war das Meter gefunden, 1801 wurde es gesetzlich anerkannt. Aber in Frankreich selbst, seinem Heimathlande, brauchte es mehr als 50 Jahre, bis es das Publikum in Gebrauch nahm.

Thorn, 3. Novbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen bei geringem Angebot matte Tendenz vorherrschend, 130 Pfd. bunt 150 Mk., 132 Pfd. hell 153 Mk., 135—136 Pfd. hell 155—56 Mk. — Roggen wenig offerirt, etwas matter, 125 Pfd. 112 Mk., 127 Pfd. 114 Mk. — Gerste unverändert, eher matter, helle, milde, feine 135—140 Mk., gute Brauwaare 125 bis 135 Mk., Futterwaare 106—107 Mk. — Hafer helle, weiße Qualität 116—121 Mk., geringer 112—115 Mk.

Königsberg, 3. Novbr. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 27 inländische, 214 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) behauptet, hochbunter 770 gr. (130) 162 (6,90) Mk., 783 gr. (132) 162½ (6,90) Mk., 789 gr. (133-34) 800 gr. (135-36) 163½ (6,95) Mk., bunter 764 gr. (128-29) blauspitzig 142 (6,05) Mk., rother 779 (131-32) 160 (6,80) Mk., 781 gr. (132) 161 (6,85) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) behauptet, 774 gr. (130) 112½ (4,50) Mk., 750 gr. (126) 113 (4,52) Mk., vom Boden 714 gr. (120) bis 750 gr. (126) 112 (4,48) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 126 (3,15) Mk.

Bromberg, 3. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 156—164 Mk. — Roggen je nach Qualität 113—118 Mk. — Gerste nach Qualität 113—120, gute Braugerste 125—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—140 Mk. — Hafer alter nom., ohne Preis, neuer 120—128 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 3. November.

Gerste loco per 1000 Kilo 115—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 56,6 Mk. bez.
Petroleum loco 22,2 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahlt.

Magdeburg, 3. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,00. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig, stetig.

16. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 44 [1500] 185 310 81 618 [300] 1106 17 22 34 228 312 545 81 707 31 45 [3000] 61 866 912 [300] 86 2049 51 67 70 177 369 513 737 82 937 3407 [300] 57 63 36 504 623 47 706 893 4093 166 85 389 625 83 [1500] 737 90 867 77 5151 63 206 70 305 69 93 471 725 831 80 [300] 6058 193 338 43 80 479 578 886 87 98 [1500] 989 7040 111 267 519 54 88 712 828 37 901 8184 93 371 74 641 725 77 999 9400 73 612 66 94 850

10045 56 57 150 294 488 91 616 851 11106 359 933 12057 78 149 224 310 16 520 40 680 88 742 13126 75 249 300 490 [500] 597 629 82 734 881 970 [300] 14057 [15000] 110 40 504 63 806 15122 766 99 885 16022 27 94 104 25 767 17284 98 391 427 507 625 31 [3000] 48 70 84 95 784 821 18061 293 419 730 58 987 [300] 19157 418 581 803 740 68 93 817 23 76 919 [1500] 75 86

20034 86 93 226 334 37 81 [300] 809 [300] 959 [10000] 21020 141 207 10 71 419 63 [3000] 508 43 632 79 763 811 987 [500] 22190 287 367 80 416 574 631 769 920 81 23066 287 329 535 40 77 658 998 24087 [500] 112 237 460 643 721 947 [300] 25017 227 480 583 829 942 26099 [3000] 188 201 46 [1500] 87 393 445 650 66 712 27206 39 88 532 619 25 99 873 75 28302 44 74 563 615 830 75 981 29245 578 [500] 947 85

30238 87 385 464 582 717 901 27 31061 134 55 85 94 204 30 45 302 10 76 629 735 869 985 32000 55 218 53 76 418 29 552 640 737 92 996 33148 224 60 74 612 44 [3000] 730 66 944 34058 165 70 259 83 367 [300] 79 492 513 732 840 35010 82 165 227 457 588 650 [3000] 85 726 921 28 36172 207 [5000] 13 48 364 97 425 805 [300] 13 37057 126 216 487 835 945 38051 155 259 381 403 94 500 59 86 820 901 39143 [500] 91 272 544 613 58 772 847 84 935 52

40018 295 661 757 929 41066 [500] 168 91 275 88 742 [1500] 962 71 42118 39 82 205 546 906 43037 [300] 418 69 511 611 [1500] 39 76 872 [300] 44024 122 31 390 444 565 607 783 45200 408 535 690 729 55 914 46105 11 32 79 83 294 349 88 452 [300] 96 519 78 641 69 [500] 849 47235 365 400 43 45 514 24 697 [300] 949 48062 140 [3000] 386 560 84 609 89 [500] 734 [300] 959 49055 139 223 52 408 563 679 86

50104 532 99 625 [1500] 75 830 967 51008 70 145 384 526 606 726 30 52048 163 261 953 53022 37 122 402 582 854 905 47 54021 33 [1500] 171 [300] 97 201 12 464 89 534 55 615 57 738 40 57 55044 51 306 82 601 59 825 56176 [1500] 78 485 636 763 858 57085 93 323 451 69 638 845 937 58174 231 319 455 70 526 87 89 869 959 59090 95 215 406 591 810 944

60099 163 213 425 51 616 61213 19 358 86 [3000] 443 786 824 35 62544 619 843 63120 504 689 887 959 [500] 64041 [3000] 109 282 334 78 433 710 93 856 [300] 952 65087 104 264 338 428 32 60 617 36 84 760 911 66121 311 13 42 614 823 [3000] 25 970 67468 523 87 653 71 784 851 911 68021 24 [300] 25 240 48 495 527 753 853 [500] 936 69071 78 152

70061 [1500] 75 418 [3000] 71 605 86 718 21 828 86 71072 100 41 42 90 227 356 601 728 45 82 72049 182 261 [300] 60 93 340 73 75 499 524 679 833 78 979 73285 [1500] 389 486 571 91 818 66 74000 210 338 [1500] 86 425 632 42 730 871 961 97 75011 24 [1500] 72 227 569 713 76004 260 68 332 [300] 498 534 41 79 686 949 77034 93 [500] 104 68 [300] 307 59 646 758 80 887 998 78123 34 251 54 86 363 670 80 88 726 32 79085 193 293 468 747 69

80104 248 97 343 75 468 545 616 22 44 774 841 75 [3000] 81097 182 91 354 519 831 957 82026 39 55 103 50 403 529 36 39 [1500] 90 704 32 89 844 935 83121 92 526 777 981 84047 183 213 321 33 465 80 769 810 967 85300 483 90 678 91 [300] 704 840 59 86030 165 306 423 56 532 49 81 97 601 39 893 87164 378 409 88 544 57 617 797 99 813 58 950 86 89 [300] 88007 118 281 314 66 446 52 569 646 850 96 [500] 931 88 89190 [300] 216 49 73 677 703 85 571 68 916 [500] 29

90230 414 [300] 61 559 66 682 713 58 99 892 969 91181 232 74 561 776 809 49 51 92001 38 145 332 57 64 436 38 656 70 73 753 862 981 93251 77 556 609 91 95 761 998 94114 314 [500] 91 569 89 654 713 58 [300] 916 49 80 95048 96 118 349 537 615 850 63 85 947 [3000] 56 [3000] 96000 144 232 66 [500] 88 309 36 598 [5000] 681 701 947 97005 35 200 50 98093 546 745 824 [500] 96 99208 13 305 15 [500] 611 64 86 711 25 52 872 928

100215 446 73 519 660 746 47 52 889 101006 111 214 711 33 831 [1500] 962 94 102064 127 208 515 746 845 103043 193 [300] 364 661 776 [500] 77 90 910 94 104129 421 507 66 639 771 78 814 965 85 105038 98 111 63 299 447 697 846 977 106068 248 87 454 635 47 852 937 107113 22 52 230 62 462 557 79 684 701 37 801 108078 630 741 810 960 73 109078 203 306 48 507 36 91 707 850

110066 235 377 85 453 522 68 77 673 93 835 111017 34 35 161 225 [3000] 413 31 67 531 642 736 818 965 112047 48 263 469 605 941 113071 459 516 632 78 749 65 87 995 114040 86 171 218 62 81 312 77 429 36 631 985 96 115017 [1500] 145 75 208 419 718 877 947 71 116145 227 95 [3000] 305 48 458 532 845 48 [500] 117019 74 87 101 240 68 346 427 585 118052 83 104 343 415 555 58 614 119015 444 [300] 559 868

120031 40 218 395 454 568 640 732 952 121112 392 489 747 59 877 [500] 122031 285 326 47 57 420 74 853 900 123068 80 91 187 405 19 535 41 790 816 30 [500] 44 124017 337 445 57 590 746 125034 89 98 201 [500] 473 669 703 837 46 126249 393 478 697 127043 267 331 74 [300] 564 67 714 32 861 [1500] 128056 321 58 403 534 [3000] 44 615 129168 [1500] 254 414 590 732 [300] 858 80 961 80

130324 [3000] 54 61 671 703 960 61 131013 27 95 638 869 925 132096 125 262 373 507 46 77 649 756 822 79 916 133036 45 83 428 565 617 709 922 134089 202 64 313 675 [3000] 700 84 948 135110 29 205 [300] 416 66 84 [3000] 93 697 136005 36 45 50 89 321 47 78 472 599 632 38 53 852 911 83 137063 273 499 680 138106 574 [3000] 606 99 730 850 139000 44 78 128 [500] 58 [500] 305 46 554 83 650

140119 202 432 583 636 752 963 141053 166 288 300 533 635 815 41 142032 97 176 388 406 29 51 77 774 75 812 64 960 143099 125 248 474 76 581 83 777 949 144167 [500] 78 379 [500] 436 60 525 68 635 91 739 145002 90 565 77 694 778 898 146135 147078 437 65 71 [300] 636 [300] 719 895 148078 221 84 92 310 36 407 46 [500] 663 797 149049 125 558 600 23 770 844 972

150240 357 64 497 [500] 554 [3000] 89 660 90 724 982 96 151168 [500] 95 206 444 628 37 718 855 953 63 92 152352 66 [500] 70 456 762 924 153048 181 209 317 86 402 73 154007 185 234 [300] 576 620 854 155102 13 74 251 519 [500] 40 754 [1500] 806 156022 118 66 263 402 692 859 920 39 157011 34 160 209 26 93 521 687 702 50 [300] 805 14 923 158154 96 473 534 62 910 20 93 [3000] 159107 33 294 401 [3000] 62 514 52 98 605 99 813 [500] 988 99

160093 275 330 484 94 504 720 81 911 80 161395 495 578 162056 83 241 57 545 855 163145 256 446 583 651 740 164058 74 167 241 [3000] 353 532 649 922 [500] 52 165053 102 265 [500] 368 75 612 709 20 819 55 79 [500] 166050 101 70 342 413 44 537 52 [300] 680 825 918 41 [3000] 167064 310 74 409 746 885 98 912 [500] 88 168020 [500] 493 652 [1500] 67 898 169156 59 269 312 576

170036 [3000] 323 35 80 513 34 626 98 718 37 43 65 952 [300] 74 171014 73 [1500] 89 230 304 87 637 792 982 172052 567 [3000] 90 826 31 173074 115 40 425 53 719 934 52 87 174012 282 90 375 498 691 849 940 175118 82 292 403 625 60 744 54 [300] 901 [3000] 97 176044 126 [500] 249 466 769 90 941 177004 62 180 527 38 796 178068 [1500] 109 12 393 405 75 556 70 704 58 906 [1500] 179041 79 541 98 650 722 73

180059 130 232 38 327 72 509 45 605 26 46 708 26 95 [1500] 815 923 54 181231 52 300 90 553 601 54 94 848 [300] 96 182036 300 52 503 796 837 52 71 183198 235 58 531 60 80 633 61 718 74 812 59 949 184157 [300] 200 67 326 63 67 72 440 633 51 94 780 973 185034 172 364 411 831 931 55 186048 65 459 788 187014 83 103 70 334 37 71 [500] 83 [500] 407 55 647 85 725 801 960 [300] 74 188007 179 521 45 81 749 942 189071 82 90 98 131 207 19 401 518 747 825 75 79 906

190103 11 292 570 666 [300] 719 24 191001 75 311 504 71 98 615 748 880 931 192039 382 459 94 887 193024 452 636 917 69 194011 145 232 90 396 588 609 718 195099 200 312 476 602 6 35 93 870 196125 401 39 57 538 70 680 858 925 27 197177 [1500] 274 336 53 567 77 634 87 811 80 [500] 907 198143 221 43 401 636 898 964 94 199113 53 55 289 382 696 724 84

200043 194 204 72 90 439 [1500] 87 527 664 95 742 974 201060 102 400 31 577 97 630 99 908 55 202055 262 93 97 372 [300] 481 643 [500] 59 730 [300] 800 [300] 959 203007 206 426 555 92 790 831 939 204056 650 716 841 46 989 205038 91 169 233 645 49 754 80 923 41 [1500] 70 89 [1500] 206123 58 92 95 [300] 227 536 93 96 691 905 41 76 [1500] 207023 69 207 463 532 617 745 60 947 [3000] 95 208001 301 509 623 92 930 209029 126 43 48 65 339 [500] 81 532 604 29 701 [500] 838 75 902

210056 278 343 [500] 418 75 533 613 91 730 852 211011 94 169 250 358 657 743 212027 132 325 84 95 465 503 793 [3000] 894 963 213196 [500] 388 416 661 770 823 27 214099 258 306 611 790 [500] 972 215083 88 107 44 496 [1500] 833 934 216049 146 [500] 247 362 400 44 539 653 724 41 85 863 90 217259 410 526 [500] 87 837 906 218013 59 140 396 502 11 90 219022 283 533 600 44 [300]

220047 249 63 520 31 685 [300] 963 74 221284 330 93 517 73 710 22 822 64 222192 202 65 584 90 642 50 774 223222 313 430 567 96 626 704 809 44 224027 67 71 295 395 466 525 33 675 738 93 98 872 225110 67 72 261 [500] 67 392

16. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

80 142 50 332 488 [3000] 503 93 639 44 [300] 738 817 28 [500] 95 983 1016 47 213 [3000] 70 428 55 525 600 77 701 819 34 74 974 2203 93 372 429 72 534 631 854 3194 [500] 509 43 663 831 4206 352 546 754 842 905 5133 [500] 210 867 938 [300] 6068 108 200 33 80 86 483 678 [500] 768 849 70 80 7243 371 804 12 989 92 8002 66 [1500] 348 444 540 84 824 920 9003 101 510 689 730 906 49

10052 138 39 46 226 351 432 [300] 508 19 728 11137 94 265 [3000] 343 471 [300] 543 49 619 769 985 [3000] 12070 71 85 363 615 780 803 13047 704 31 801 979 14051 183 243 400 521 637 829 970 [1500] 15051 [300] 104 31 350 511 701 35 804 16358 580 618 45 53 748 800 17 [3000] 53 928 17373 431 638 50 54 994 [3000] 18077 [3000] 82 253 745 937 19239 317 66 [500] 405 512 66 620 82 838 39 56 86 [500] 920

20063 166 335 44 633 56 59 789 804 941 21006 127 97 374 449 528 646 900 22073 168 [1500] 305 [10000] 484 530 67 77 620 736 819 943 23021 158 301 632 78 728 807 13 40 92 950 24019 33 146 65 253 553 637 51 747 866 940 25066 83 89 132 94 222 669 727 75 79 860 63 26059 225 519 684 731 820 34 27057 60 363 451 779 888 913 46 53 73 28030 69 76 107 213 472 75 600 80 724 57 991 29062 205 40 78 372 450 82 528 33 694 800

30042 156 66 243 820 920 85 31002 59 156 67 75 391 437 666 [300] 939 32208 540 [3000] 65 698 [1500] 772 [300] 91 815 913 33019 155 [1500] 430 517 21 [500] 22 33 872 976 34011 185 329 34 407 86 644 91 851 978 35184 282 495 704 76 95 862 923 47 36010 295 565 664 716 37326 400 542 56 689 933 65 38068 94 131 64 201 21 44 320 468 656 39030 78 87 97 114 [500] 63 280 [500] 303 570 [300] 83

40040 121 316 485 622 860 903 37 41082 100 1 66 221 87 499 616 18 726 28 30 820 52 54 42000 167 273 [1500] 611 [500] 948 43028 164 [1500] 72 436 70 775 [1500] 995 44286 318 85 485 587 646 844 63 45103 12 28 277 93 315 534 664 773 841 46080 134 479 596 714 949 47320 28 480 546 624 [300] 992 48240 [1500] 439 56 612 916 24 49068 130 70 209 345 472 [1500] 581 861 953

50017 68 130 335 654 72 759 838 91 909 43 51100 673 743 72 859 67 981 [500] 52122 235 518 646 805 967 94 53016 150 83 266 97 320 907 45 54017 [500] 199 226 83 339 516 631 35 724 821 55010 138 44 78 215 60 357 766 883 905 31 79 56002 34 46 267 86 453 [10000] 75 527 41 81 605 710 82 83 57431 637 [500] 797 910 32 58259 323 636 52 743 859 64 944 59168 381 446 517 36 [300] 37 59 84 728 39

60034 47 85 175 219 358 64 492 549 [300] 56 60 81 719 28 911 61097 158 84 85 263 83 308 64 527 67 [500] 615 843 996 62101 620 63 786 810 67 917 55 [1500] 68 83 63077 150 54 325 [1500] 446 557 94 609 700 4 77 869 934 93 64038 [3000] 93 297 324 32 47 416 [1500] 36 73 541 85 934 65048 148 253 348 64 603 754 872 89 985 66155 495 705 67295 386 575 646 69 707 22 91 821 68085 118 83 977 69139 358 447 521 37 685 821

70053 114 54 56 79 221 71 438 649 720 71091 165 204 [1500] 382 [500] 414 15 517 769 868 924 72029 381 513 19 56 684 807 15 939 73206 23 50 59 384 [300] 443 54 [300] 556 630 748 74046 78 441 582 697 715 47 78 829 967 75082 135 69 225 344 432 [3000] 61 660 805 87 918 76174 287 365 466 75 601 77176 202 78 457 76 544 93 652 99 777 894 904 86 78071 [300] 217 65 430 558 [300] 938 79011 47 98 239 300 34 434 663 787 826 89 945

80164 86 229 30 [300] 385 631 86 [10000] 760 [1500] 81270 [500] 663 [300] 770 811 43 63 939 82032 [300] 99 222 45 336 90 616 75 706 839 914 83506 702 99 807 37 937 84180 264 392 604 55 713 16 17 24 822 85130 479 [500] 755 86009 61 206 504 91 679 729 46 962 87007 58 97 240 59 384 98 486 655 64 834 954 88045 [500] 60 93 399 496 521 689 702 5 22 929 89065 399 542 87 601 81 717

90212 23 36 70 83 458 65 524 710 816 61 932 91189 458 78 598 774 879 941 65 92026 57 112 296 401 [3000] 25 28 503 759 803 22 901 93127 30 75 285 313 439 58 93 [1500] 593 666 83 719 885 94145 [500] 308 57 525 785 926 95083 468 70 [3000] 91 [300] 530 85 [1500] 890 91 984 96434 [10000] 89 545 839 97048 63 69 192 208 61 [10000] 69 516 [500] 601 750 811 98087 168 485 98 577 83 653 99140 41 [300] 281 82 506 643 44 856 934

100017 66 231 98 421 558 612 777 908 59 101873 967 102087 486 98 585 90 620 888 905 45 103137 466 633 812 905 92 104273 308 58 433 509 13 608 734 971 105153 235 324 501 85 88 649 56 93 791 106123 281 625 716 59 67 76 801 60 107038 64 68 428 94 533 654 741 [500] 79 815 38 108080 202 63 384 417 575 646 857 982 85 95 109374 436 55 78 617 88 803

110103 95 97 299 407 858 [300] 921 [1500] 111077 301 62 541 53 [500] 64 98 [300] 680 989 112038 64 180 274 76 78 303 435 66 572 780 113050 88 117 61 416 24 31 94 563 81 630 891 114061 566 700 [500] 977 [3000] 115053 177 226 59 330 77 79 91 495 703 869 116255 65 363 79 556 633 775 117011 36 203 88 382 424 42 65 520 48 618 118011 103 53 58 77 352 594 742 879 93 119089 145 235 92 361 411 554 701 24 68 [300] 904

120229 458 62 533 60 98 611 34 [500] 933 63 82 121456 88 95 542 774 78 819 940 122043 [300] 94 234 342 72 409 98 508 778 123003 94 107 54 319 30 653 91 721 124022 86 135 367 [300] 89 481 614 750 830 125014 95 [1500] 159 222 23 85 337 660 126021 396 446 730 66 127369 420 48 520 954 84 85 95 128055 74 [1500] 103 336 87 451 540 51 749 50 90 879 913 129107 11 425 93 623 97 704 855

130066 110 289 316 18 81 [500] 491 524 53 57 131232 699 [300] 741 74 802 97 132068 178 266 83 87 407 830 133004 85 134 226 444 631 798 826 [500] 67 80 134082 102 87 258 74 86 301 39 68 548 [500] 755 836 135071 157 203 69 85 [500] 329 782 811 [500] 932 136024 194 299 434 98 811 82 969 137052 85 295 622 758 817 920 63 138194 491 98 536 811 32 56 [15000] 83 90 139101 215 568 618 35 [300] 839 62 915 48 [3000] 61 99

140130 98 250 332 573 86 957 141056 275 560 705 [300] 27 142251 98 318 74 76 417 643 75 83 719 143050 229 535 702 947 144003 22 104 25 45 86 411 548 64 926 145232 [3000] 309 478 642 767 905 64 146033 131 331 416 698 791 [3000] 147105 285 95 301 769 72 148027 86 134 428 538 603 14 149073 77 175 321 37 640 71 720 37 51 854 [1500] 913

150018 30 47 [500] 276 [500] 323 728 804 25 999 151246 54 547 602 732 59 808 72 152137 45 214 [1500] 55 385 548 76 [1500] 627 808 153084 192 290 369 403 13 50 72 81 799 [3000] 871 998 [3000] 154317 401 545 49 666 852 155246 483 512 95 [1500] 681 89 800 900 156012 58 [500] 84 248 631 839 157332 [300] 788 807 930 43 81 158351 469 619 22 851 918 92 [300] 159000 211 [3000] 316 523 24 60 86 94 624 721 886

160005 72 169 79 240 322 [1500] 56 [500] 477 [500] 527 695 818 88 161078 140 208 310 577 799 816 162137 51 95 478 97 558 670 953 69 163017 59 89 396 462 64 514 59 70 92 [300] 642 933 164056 226 381 510 774 873 914 165327 413 [3000] 23 [1500] 732 55 75 871 [3000] 910 [3000] 63 166154 95 200 549 628 43 [1500] 61 89 878 80 954 74 167124 219 617 19 62 168025 139 278 [1500] 361 448 530 34 169011 62 86 318 [1500] 86 783 805 24 86 93

170086 149 [500] 215 99 396 405 92 95 570 720 62 816 171001 86 496 613 711 38 45 [500] 72 869 172160 74 563 65 72 637 97 900 43 173225 311 22 465 665 93 749 906 43 174026 32 203 66 351 405 12 23 563 99 [500] 719 59 175003 19 45 82 188 233 639 895 947 [500] 176095 174 227 69 453 89 554 613 [300] 792 177044 [1500] 146 62 85 246 80 337 502 17 606 828 [500] 88 178228 538 179010 125 43 252 911 15 [300] 74

180001 255 404 28 [300] 46 632 73 783 833 971 181076 253 92 474 700 182056 80 117 379 566 654 846 [500] 183009 186 295 345 486 92 508 43 67 714 23 64 898 [500] 976 184133 232 558 605 741 939 91 185028 104 49 527 67 753 69 947 87 186160 273 90 390 407 89 644 [3000] 796 824 [500] 915 187200 38 82 362 86 561 88 660 818 31 47 188161 87 207 56 422 547 685 [1500] 712 933 74 77 84 189072 [3000] 106 217 82 322 448 97 636 753 99 908

190186 316 49 405 556 633 44 191224 51 [3000] 79 [1500] 374 425 646 704 64 954 192015 293 [300] 377 [500] 606 751 925 55 93 193015 89 100 202 4 16 325 85 568 710 823 194039 73 104 484 541 712 19 41 62 64 85 830 195093 113 215 77 90 330 491 514 44 [300] 58 62 681 741 54 64 932 53 68 196017 [300] 37 58 [500] 423 [300] 705 70 841 197089 158 300 41 655 740 897 198021 190 96 250 341 51 468 544 601 798 873 199088 139 73 302 421 573 649 97 760 985

200017 122 51 205 13 627 710 859 72 925 201009 113 93 803 [3000] 568 82 826 [3000] 916 97 202021 [1500] 75 177 537 87 95 723 815 66 997 203188 246 53 549 56 716 830 88 204425 69 89 611 52 74 78 923 86 205098 106 43 275 410 642 753 82 [300] 943 206099 111 40 403 13 84 [1500] 522 876 960 207006 [300] 118 32 41 352 [1500] 335 411 558 689 764 [300] 70 944 208250 508 798 916 74 209199 32 99 562 88 93 627 88 96 700 4 809 43

210015 119 392 410 54 77 528 79 816 61 937 211044 [1500] 331 832 58 64 212217 528 59 93 651 855 939 51 213019 103 52 550 62 95 760 [300] 802 900 214072 158 357 447 97 695 726 874 949 215062 73 151 75 444 [300] 558 71 817 21 946 68 216012 [300] 46 66 145 212 18 65 91 [300] 436 634 827 217114 [3000] 421 547 798 807 35 99 218033 200 [1500] 12 857 70 989 219035 251 308 412 601 6 77 735 832 905

220340 56 485 835 [1500] 919 49 221084 211 507 620 34 815 916 80 [300] 222064 [1500] 90 161 558 759 223416 81 598 653 847 74 224024 152 232 385 530 37 753 813 909 225080 88 256 358